



BLICK

LICHT

**9.03 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS**

juwel

Jung
weiblich
Lust auf Technik

Bist Du Jung weiblich und hast Lust auf Technik? Dann komm zum 3. Lausitzer Herbstkurs

13.10. - 17.10.2003 (Herbstferien)

**1 Woche Hochschulkult schnuppern
Für Schülerinnen der 10-13 Klasse**



Lausitz

Die Lausitz ist ein Teil der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist ein Teil der Lausitz.

Die Lausitz ist ein Teil der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalt

- 3 Editorial
- 4-8 Interview
Gehen oder ...
- 9 Lacoma
- 10 Grenzcamp
- 11 das übliche
- 12 Studium
- 13 Leserbriefe
- 14 Usechs
- 16 Ausstellungen
- 18 Theater
- 24 Mittelseite
- 28 Kino
- 32 Kult-Uhr
alle Termine auf einen Blick
- 44 Anzeigen
- 45 Wohnungs- &
Tauschbörse
- 46 Adressen &
Öffnungszeiten

Editorial

Bitteschön!

Das ist amtlich unsere erste September-Blicklicht.

Weil wir bis jetzt immer schön Sommerferien machen wollten, und auch konnten.

Und jetzt? 35 Grad im Büro, alle rennen halbnackend zum Strand und wir brüten hier über neuen Layouts, besserer Verständlichkeit, sinnvollen Inhalten etc.

Damit Du das Ding jetzt lesen kannst. Toll nicht?

Das Wesen auf dem Cover stammt übrigens von Steve Perle. Die roten Augenränder, so versicherte er uns, wären echt, die kommen von der Bildschirmarbeit, genauso, wie der krumme Rücken.

Zum Glück scheint ja jetzt wieder die Sonne. Manchmal ein bisschen viel. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben eine Reportage über das Wasser hier in der Lausitz machen. Also wo es hin ist und warum es nicht mehr wieder kommt, und wenn's dann doch kommt, warum es dann meistens gleich sauer ist. Ja, das hat uns neugierig gemacht. Aber jetzt ist erst mal diese Ausgabe dran. Da sind ja gleich am Anfang die Interviews, mit Leuten, die aus Cottbus abhauen. Das hat uns ganz schön beschäftigt, warum die alle abhauen, und warum wir hier noch sind, und im Sommer im Büro sitzen müssen.

Es beschäftigt uns immer noch...

Ach schaut euch das Ding einfach selber an, und wenn ihr Fragen zur Bedienung habt, oder irgendeinen Termin wissen wollt, fragt uns einfach, ein Blicklichtredakteur weiß nämlich alles!

Eine gute Zeit Euch

Die Redaktion.

Impressum

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

mit Unterstützung:

Muggefug e.V.

StuRa der BTU Cottbus

StuPa der FH-Lausitz

Glad House

Studentenwerk

StuPit e.V.

Piccolo Theater gGmbH

Staatstheater Cottbus

NEUE BÜHNE Senftenberg

Theaternative C

Buntes Haus Fors

CHEKOV

IBA

Stadthalle Cottbus

Redaktion:

Robert Amat-Kreft

Diemo Kemmesies

Kathleen Prierer

Layout und Edition

Diemo Kemmesies

Fotos Diemo Kemmesies

Kathleen Prierer

Anzeigen: Robert Amat-Kreft

Druck: Druck & Satz Großräschen,

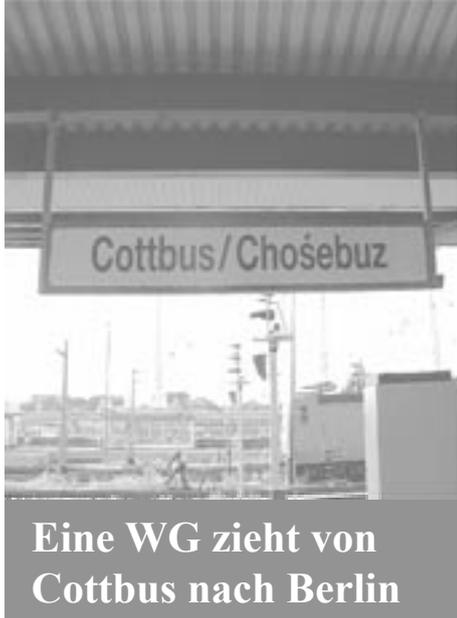
Auflage: 2500

Kontakt: Tel: 0355/4948199

redaktion@blattwerke.de

anzeigen@blattwerke.de

www.blattwerke.de



Eine WG zieht von Cottbus nach Berlin

Warum verlasst ihr Cottbus?

Clemens:

Also meine Grundmotivation, aus Cottbus wegzugehen, resultiert aus dem Umstand, das ich keine Lust mehr hatte Arbeiten zu gehen. Ich hab jetzt 5 Jahre gearbeitet, und jetzt hab ich einfach Lust bekommen was Neues zu machen, und bin auch noch in dem Alter, in dem das alles recht einfach zu organisieren ist. Ich verspreche mir davon wesentlich mehr Zeit, für mich, für die Sachen die mich eh interessieren. Und einer gewissen Tretmühle einfach zu entfliehen. Ich glaube es ist für mich nicht so super schwer aus Cottbus wegzugehen, weil mittlerweile für mich persönlich, die kulturelle Situation, und zum anderen die Möglichkeiten des politischen Engagements, nicht mehr befriedigend sind. Und man orientiert sich eher um, also örtlich. Man fährt einfach in andere Städte, wenn man gute Konzerte sehen, oder Informationsveranstaltungen besuchen will. Was die Themen, die mich interessieren betrifft, sieht es in Cottbus einfach ein bisschen mau aus. An sich fühle ich mich hier ganz wohl, es ist nicht so, dass ich die Stadt hasse, aber nach einer Zeit ist hier alles so bekannt, und verläuft in den üblichen Bahnen. Ob das Kommunalpolitik betrifft, oder das immer wieder kehrende Schimpfen auf die kulturelle Situation, ganz klar aber auch ohne etwas selbst in die Hand zu nehmen und da was zu verändern usw. Und in so fern wird Cottbus früher oder später total absacken und wahrscheinlich nur noch konsumorientierte Kultur anbieten.

Janett:

Ich geh aus Cottbus weg weil ich schon seit die Schule vorbei ist studieren gehen wollte. Das hat aber immer nicht geklappt, es ist immer an Aufnahmebedingungen gescheitert. Ich hab jetzt halt auch zwei Jahre in Cottbus gearbeitet in der Zeit glaube ich fast alles in Cottbus entdeckt, was man so für sich entdecken kann, menschlich, kulturell. Ich hab einfach Lust auf was Neues und auch auf neue Bedingungen, neue Menschen und da bietet es sich ja an nach Berlin zu ziehen. Da hab ich einen guten Rahmen gefunden, mit den Leuten, mit den ich zusammen weggehen kann, und einen Studienplatz fand ich dort auch. Cottbus werde ich wohl nicht in schlechter Erinnerung

behalten, weil ich hier zwei wunderschöne Jahre hatte. Aber irgendwann, wie auch schon der Clemens gesagt hat, scheitert es dann irgendwann an Vorhaben und Ideen, weil einfach nicht genügend Menschen vorhanden sind, die die selben Gedanken haben, oder das selbe Interesse und wenn man das eine Weile macht und wirklich merkt, das man das nur für sich selbst, oder für den gleichen Kreis an Personen macht, dann macht's irgendwann nicht mehr so viel Spaß, oder man fragt sich dann eher nach dem Sinn.

Ihr zieht als komplette WG aus Cottbus weg, wie kam es dazu?

Clemens:

Also ich wär auch allein weggegangen. Aber irgendwann kam die Idee einfach auf, ich weiss gar nicht von wem das ausging.... Auf jeden Fall stand das im Raum, und es war zu diesem Zeitpunkt eine sehr charmante Idee. Und es hat sich gezeigt, das letztlich die Rahmenbedingungen der einzelnen Lebenswelten der Leute mit denen ich zusammen wohne, sich dahin entwickelt haben, das die Entscheidung recht einfach viel wegzugehen. Letztlich ist das ein Glücksumstand, das entweder etwas zusammengebrochen ist, was vielleicht für den einzelnen nicht so positiv ist, und deshalb eine Entscheidung getroffen wird wegzugehen. Na letztlich hat sich das so ergeben, das alle sagen, ja ich will weg gehen. Ich werde grade unter freundschaftlichen Druck dazu gezwungen zu sagen wie schön es ist mit allen weggehen zu können. Das ist ja auch in der Tat so, und erleichtert ja Einiges, zumal es in Berlin echt cool ist, wen man mit Leuten, mit denen man mehr oder weniger auf einer Wellenlänge „surft“, die ganzen Sachen die man hat sofort auch reflektieren kann und dadurch auch gut differenzieren und einordnen kann und sich dadurch nicht so ausgeliefert fühlt. Ich persönlich kann mir gut vorstellen, das ich alleine im Winter in Berlin ganz schön traurig werden würde. Es wohnen zwar Freunde da, aber die sind ja auch nicht immer um mich rum, und in so fern ist das schon schön, wenn man mit der WG mit noch zwei liebenswerten Menschen dazu nach Berlin gehen kann. Und das ist natürlich ein wunderbares Vorhaben.

Würdest du Cottbus als depressiv bezeichnen?

Clemens:

Also ich würde Cottbus nicht als depressiv, oder Depression verursachend bezeichnen, auf keinen Fall. Cottbus ist schon beschaulich und schnufflig und es gibt immer super schöne Ecken. Ich persönlich bin öfter mal joggen gegangen und das kann echt schwierig werden in anderen Städten, und daher ist das schon echt cool, das man hier rauskommen kann und ins Grüne, dass es ein paar Parks hat usw. Also wenn du die städtebauliche Seite meinst, dann macht mich Cottbus nicht depressiv. Wenn man das Interesse daran hat, das Entwicklungen stattfinden, das sich Dinge verändern, auch mit einer gewissen Nachhaltigkeit verändern, dann kann das eigentlich schon total frustrierend in Cottbus sein. Früher oder später,

wenn man irgendwie was versucht anzuleiern, was jenseits der üblichen Geschichten läuft, Veranstaltungen zu organisieren, oder Konzerte zu machen, mit unbekannt Bands usw., dann kann das mitunter schon ziemlich frustrieren. Wenn man Bahnen verlässt, die sich an dem Üblichen orientieren, an dem Mainstream orientieren. Wenn DJ Westbam kommt, wenn man das organisiert, dann kann man sicher sein, dass das irgendwie immer Zuspruch erhält. Aber das ist eben nicht das, was mich irgendwie interessiert, oder was mich eine kulturelle Brisanz oder etwas ähnliches besitzt. Ich glaube Cottbus unterscheidet sich nicht großartig von anderen Städten in der Größenordnung, von mir aus auch von größeren Städten. Es kommt letztlich immer auch darauf an, was man daraus macht. Wenn man eben eine Weile was versucht hat, was gemacht hat und dann irgendwann mitbekommt, das es letztlich immer nur den selben Kreis von Leuten interessiert, läuft es eben ins Leere und ich denke dann das ich die Energie, die ich hier darauf verwendet habe irgendwelche Dinge anzuleiern dann auch sinnvoller einsetzen kann. Bei Dingen, bei denen das Frustrationspotential einfach nicht so hoch ist. Ich sehe Cottbus nicht als irgendetwas Besonderes, weder im positiven noch im negativen Sinne, und in so fern ist für mich die Frage, warum geht man aus Cottbus weg, oder liegt das jetzt an Cottbus, vielleicht sogar falsch gestellt. Weil man somit Cottbus, ein mehr Bedeutung beimisst, als es eigentlich hat. Also auch im Bezug darauf, das es einfach eine Stadt ist, wie jede andere auch. Und die Motivation der Leute wegzugehen zum größten Teil darauf beruht, das sie woanders persönlich das verwirklichen können, was sie hier eben nicht können. Ob das der Job ist, oder ein anderes Studium. Was mir eben fehlt in Cottbus, wenn es grad ums Studium geht, ist eine gewisse geisteswissenschaftliche Orientierung. Cottbus hat nun mal eine Technische Uni, das wurde eben so beschlossen, das zu machen. Es würde der Stadt auf jeden Fall gut tun, wenn eine größere Zahl von Studenten und Studentinnen sich hier kopfmäßig mehr einbringen würden. Ich sehe das an anderen Städten, an Halle oder Leipzig, da läuft einfach mehr. Das sind klar erst mal größere Städte, aber letztlich auch nicht wirklich anders strukturiert als Cottbus. Da gibt's halt die Universität, und das übt einen ganz großen und starken Effekt darauf aus was in der Stadt passiert. Was politisches Engagement angeht, oder verschiedenste kulturelle Geschichten. Sich jedes Mal am osteuropäischen Filmfest hochzuziehen, um dann zu sagen he, da ist doch was. Das reicht letztlich auch nicht aus, um Cottbus eine supertolle Attraktivität zu verleihen, wenn im Kleinen alles der selbe Murks ist, wie vor fünf sechs Jahren noch.

Es ist ja so, das in der Vergangenheit schon viele Freunde und Bekannte weggegangen sind. Hat man irgendwann das Gefühl als Einziger, oder als Einzelkämpfer hier zubleiben?

Ist das auch ein Grund wegzugehen, wenn man denkt, das man als letzter hier bleibt?

Clemens:

Das ist auf jeden Fall einer der viel stärkeren

Gründe, die mich dazu gebracht haben, zu sagen ich geh jetzt weg, das viele meiner Freunde weggegangen sind. Nach Berlin zum Beispiel. Ich bin ja nicht der letzte der geht. Das Einzelkämpferding ist ein etwas schwieriger Begriff. Auf jeden Fall war es viel cooler mit einem größeren Freundeskreis hier, zu versuchen was zu ziehen, und hat natürlich auch viel mehr Erfolge gezeitigt. Das fehlt natürlich, gewisse Erfolgserlebnisse, auf das was ich vorhin angesprochen hab, was Kultur angeht, oder eben politische Sachen. Das ist eben das, was völlig weggebrochen ist, für mich persönlich so dass ich nichts, mit auch nur einem Tropfen Herzblut anfangen könnte, abgesehen vom Chekov, und vom Konzerte organisieren. Das ist was, was mir auf jeden Fall sehr viel Spaß macht, und das ist es auch was für mich den Abschied ein bisschen schwierig macht, oder schwerer macht, als es ohne das Chekov wäre. Ansonsten gibt es nichts, was mich hier noch großartig hält. Und die meisten meiner Freunde sind eben schon weg. In so fern ist das natürlich auch ein sehr bewegendes Gefühl, zu wissen, man kehrt irgendwie heim, in dem man aus der Heimatstadt weggeht.

Was bedeutet für dich der Begriff Heimat?

Clemens:

Heimat ist für mich auf jeden Fall ein negativ besetzter Begriff und ich assoziiere einfach zuviel schlechtes wenn ich das höre, weil der Begriff so oft in negativen und wirklich zu verurteilenden Zusammenhängen genutzt wurde. Ich will mich nicht dazu versteigen und behaupten Heimat ist an sich etwas positives, und dieser Begriff wurde nur ausgenutzt. An sich steckt dahinter etwas ganz anderes. Über das Gefühl, über die Assoziation die ein Mensch hat, wenn er Heimat hört, konnte man in der Geschichte ziemlich viel schlechtes draus machen, wie Nationalismus, und „Heimat ausweiten“ und Volk und Raum und Pipapo. Heimat ist für mich Stulle, das ist mir egal. Ich kann mich überall wohlfühlen letztlich ist das auch oft ein mythisches Bild gewesen, Heimat ist da wo man seine Familie hat oder seine Freunde. Und letztlich ist das halt auch so, letztlich sind es die Menschen die einem am Herzen liegen. Es hängt ganz eng damit zusammen, mit wem man sich umgibt. Ich glaube man fühlt sich halt nur dann wohl, wenn man Freunde und Freundinnen in seiner Umgebung hat. Ansonsten glaube ich kann man sich nirgendwo heimisch fühlen

Heimat hat für mich jetzt, wenn ich jetzt Cottbus betrachte nur die Bedeutung, das ich weiß wo ich mit meinem Fahrrad gut lang fahren kann und welchen Bordstein ich hoch hopsen kann, und welche zu hoch sind. Das was ich mit Heimat und Cottbus verbinde, und was Liebe und Emotionen betrifft, das ist völlig egal, da hab ich überhaupt keinen Bezug zu Cottbus. Das hat eh immer was mit den Leuten zu tun, und mit den Plätzen an den ich viel war, an denen ich viel gemacht hab, an denen ich mich entspannt hab, und zwar mit Leuten zusammen, also nie allein sondern zusammen, und das ist das Wichtige dabei

Vielen Dank für das Interview, D:K:



Gehen oder gehen lassen Cottbus auf dem Weg in die Provinz

Jedes Jahr verlassen Cottbus viele hundert Menschen.

Es erweckt manchmal das Gefühl, dass nur noch die hierbleiben, die sich nicht mehr bewegen können oder wollen. Der Zug fährt ab, und wer nicht rechtzeitig aufspringt bleibt auf der Strecke, oder macht hier das Licht aus. Fehlt es hier wirklich nur an Jobs, wo doch viele Unternehmer klagen, das es hier kaum noch qualifiziertes Personal gibt?

Steckt die Stadt in einer Depression, oder ist das Einbildung?

Oder hat es gar nichts mit Cottbus zu tun, ist das ein allgemeines Phänomen kleinerer Städte, dass viele Menschen weg gehen?

Wir haben verschiedene Peronen, im Alter zwischen 20 und 30 gefragt, was sie aus Cottbus wegzieht.



Tom

Was treibt Dich weg?

Nun ja in erster Linie treibt mich die Entscheidung weg meine berufliche Weiterbildung in einem anderen Ort fortzuführen, da meine Vorstellungen hier nicht oder schlechter umsetzbar sind als z.B. In der Nähe einer Grosstadt wie Berlin oder München. Die Möglichkeiten hier sind einfach begrenzt, was auch ganz logisch ist, denn in einem Tante Emma Laden bekommt man eben nur eine Sorte Milch und nicht 10 wie in einem Supermarkt einer großen Kette. Dafür ist der kleine Dorfladen einfach familiärer, sollte er jedenfalls sein, womit ich gleich beim nächsten Punkt wäre, denn Cottbus tut sich beim Thema „Kontaktfreudigkeit und Aufgeschlossenheit“ leider sehr schwer. Natürlich liegt es immer auch an einem selbst, doch auch dann wenn man sich Mühe gibt auf die Leute zuzugehen ist das Desinteresse bzw. die Schüchternheit nicht zu „überspüren“, Ausnahmen gibt es natürlich immer. Mir reicht das einfach nicht, denn ich brauche eine fröhliche und aufgeschlossene Atmosphäre um mich herum, die mir Kraft gibt und mich zum „freien und kreativen denken“ anregt. Weiterhin spielt es eine wichtige Rolle, dass diese Stadt nun 20 Jahre meine Heimat war und ich, obwohl ich sie in mein Herz geschlossen hab, mir neue „Reviere“ erschließen möchte. Mich reizt einfach das Unbekannte in der Welt, hier in Cottbus kenne ich jeden Schmetterling und jeden Fliegenpilz.

Gibt es Orte an denen Du das schon mal anders erlebt hast oder anders erwartest?

Ja, ich war gerade 6 Monate in Peru und stellte dort mit erstaunen fest, dass es einfach anders geht. Ein bis 2 Monate hat es gedauert und ich hatte meine alte Spontaneität und kindliche Neugier wiederentdeckt, die so wichtig ist um sich weiterentwickeln zu können. Die steckt in uns allen, doch in Deutschland scheint es generell

Mode zu sein, diese zu unterbinden. Wenn ich daran zurückdenke, als mein Companero Jan und ich uns jeden morgen um 8 in das irre Chaos von Lima stürzten, wir zu unserer Sprachschule bretterten und aus dem Radio im Bus der Song „Bonito“ dröhnte während die Menschen ruhig und entspannt, mit einem Lächeln auf den Lippen sich darauf freuten den Tag zu beginnen... Selbst bis nach Südamerika ist es vorgedrungen das wir ein Volk von Halbautomaten zu sein scheinen, das immer weniger nach Lust und immer mehr nach Verstand und berechenbarem Regelwerk handelt, was wahrscheinlich an den vielen deutschen Touristen liegt ☹. Zum Glück geht die Tendenz in die Richtung, dass sich die Völker und Kulturen immer weiter miteinander vermischen (müssen) und dümmliche Sprüche wie „Deutsches Brauchtum muss erhalten und geschützt werden“, nicht zum Massenwegweiser „florieren“. Ich denke, dass kann jeder für sich selbst entscheiden was er in sein Leben integriert oder aus diesem ausschließen möchte, wenn jener nicht vergisst danach zu fragen warum es sinnvoll ist und ob es den anderen auch etwas bringt. So reif, das zu begreifen müssten wir langsam geworden sein, alles andere ist einfach nur lächerlich. Nachdem mir mindestens 10 Peruaner in der gesamten Zeit meiner Reise mit einem „Hitlergruss“ und gleichzeitigem ironischem Grinsen „Hola“ sagten und mir die Laune verdorben, wusste ich, dass auch ich ein schlechtes Gewissen mit mir rumschleppen darf, nachdem ich mir dann die Haare abrasiert hatte, konnte ich wenigstens mit einem selbstbewussten Zwinkern reagieren :-). Die Nazi-Philosophie ist für mich die extremste, dümmste und destruktivste Form von Starrsinnigkeit und Intoleranz. Man sollte sich von diesem Dreck einfach fernhalten. In Peru habe ich gemerkt wie wichtig es ist, einander zu helfen. Hätte ich die eine oder andere Hilfe nicht gehabt, so wäre diese Erfahrung mit Sicherheit anders ausgefallen. In diesen Ländern kann man noch erleben was natürliches „Geben und Nehmen, Zusammenhalt und Vertrauen“ eigentlich bedeutet und das man dazu keine Ideologie benötigt. Mir wurde fast schlecht, als ich 3 Tage nach meiner Rückkehr nach Cottbus den ersten brutal aussehenden „Nazi mit Hund“ bewundern durfte. Ich weiss, dass das Leben manchmal echt beschissen ist, aber der verführerische Halt bedeutet meistens auch den Verlust der eigenen Unabhängigkeit und blinder Wahn, den wir in dieser kranken Welt mehr als genug haben und uns irgendwann mal vor eine Entscheidung stellen wird, die Leben oder Tod lauten wird. Diese Frage sollte sich auch jeder selbst stellen, und zwar schon jetzt. Ich will jedenfalls Leben und werde mir auch Orte und Menschen suchen die lebendig und menschlich sind.

Gibt es für Dich in Cottbus nur extreme Nazis oder auch schöne Dinge

Natürlich gibt es hier nicht nur extreme Nazis, denn das Gegenteil, welches keinen Deut besser ist, ist logischerweise auch vorhanden.. nur sind diese Gruppierungen für mich ein gutes Beispiel um nachvollziehbar klar zu machen wie weit

–Engstirnigkeit– gehen kann und von welcher Bedeutung es inzwischen geworden ist dieser den Kampf anzusagen. Schöne Dinge gibt es genug hier, wir haben in der „Wohnung“ Cottbus alle Ausstattung die wir brauchen und dazu auch sehr differenzierte Räume, also Gruppen, die allerdings meistens auch wieder nur abgegrenzt und verschlossen existieren. Kommunikation und das Verständnis warum diese unbedingt notwendig ist um diesem schönen Ort neue Energie und ein neues Selbstwertgefühl zu verleihen steht meiner Ansicht nach an erster Stelle auf dem Weg nach oben.

Würdest Du sagen, dass Cottbus depressiv ist?

Die Stimmung in Cottbus ist ängstlich, flach, langweilig und auch depressiv, solange man allerdings noch „meckern und lästern“ kann ist man nicht traurig. Die besonders positiven Menschen, die ich als „Inselmenschen“ bezeichne verschwinden mehr und mehr aus dem Stadtbild, was mir sehr aufgefallen ist nach einem halben Jahr Auslandsaufenthalt. Verrückte Typen, spielende Kinder und ein bisschen Trubel fehlen einfach. Eher begegnet man gesenkten Köpfen und vielen unglücklichen Augen, allerdings auch verdammt vielen gleichgültigen Gesichtern. Ich wette das sich viele Leute auf der Strasse begegnen und sich sympathisch finden, aber gefühllos aneinander vorbeitrampeln ohne zu lächeln oder wenigstens ein Anzeichen von Kontaktwille herstellen, mehr braucht man doch gar nicht. Was dazu wichtig ist sicherlich seine eigene Angst oder Scheu zu überwinden, doch jeder hat etwas von sich zu erzählen und jeder andere hat mal 5 Minuten Zeit. Wenn man mal keine Reaktion bekommt, dann liegt das nicht an einem selbst sondern meistens an der Blindheit oder gar Überraschtheit des anderen. Sich einfach mal zu trauen etwas von sich zu zeigen, würde schon viel verändern und den so verschiedenen Menschen, der Individualität wieder mehr Ausdrucksstärke verleihen.

Was würdest Du als Deine Heimat bezeichnen?

Obwohl ich in Hoyerswerda geboren wurde ist meine Heimat Cottbus, denn diese gewisse Vertrautheit, geknüpft an viele gute und schlechte Erinnerungen empfinde ich nur hier. Hier habe ich geliebt, gehasst, gespielt, gelernt, entdeckt, gedacht, geweint und auch gelacht, alles recht intensiv und unvergesslich tief eingepägt. Da ich mich nun aber als Teil der gesamten Existenz fühle, was auch logisch ist, denn immerhin hat sie mich hervorgebracht, ist für mich im Prinzip alles „Heimat“ was es gibt. Sogar der böseste „Nazi-MENSCH“ gehört im übrigen zu dieser ;-). Ich bin dankbar für mein Leben und deshalb habe ich eine gewisse Verantwortung gegenüber meiner Umwelt und gegenüber mir selbst zu bewahren. Wir denken nicht daran das unser Handeln den kleinen „unwichtigen“ Frosch „Ludwig“ im Südamazonas beeinflussen könnte. Nur weil wir zum Beispiel unbedingt einen unwichtigen Tisch aus Regenwaldholz haben müssen wird der kleine arme Grünling von einem Riesenbaum erschlagen, der genau für unseren Tisch gefällt

wurde.. Was auch immer es ist, ob es den Fisch im Nil, den Elefant in Asien oder den Manager im Wolkenkratzer, alles ist miteinander verbunden und uns muss endlich klar werden, dass nichts getrennt voneinander sein kann und alles aus dem selben Ursprung kommt. Wir sind füreinander verantwortlich und müssen zusammenhalten um dieses Paradies und uns als Teil dessen zu beschützen. Dazu muss jeder einzelne von uns frei werden. Verstandesmäßig können wir das kaum begreifen, nein, wir müssen unsere Empfindsamkeit wieder blühen lassen und entfalten und anfangen ehrlich zu uns selbst zu werden. Einfach den Weg gehen, den wir **wirklich** gehen möchten. Erst dann können wir die Erde, die Sterne, Pflanzen und Tiere wieder fühlen, unsere Umwelt wieder klar wahrnehmen und vor allem uns, nur so kann uns wieder deutlich werden was wir eigentlich nie vergessen haben, nämlich das wir uns Geborgenheit vom Leben wünschen und deshalb auch dem Leben Geborgenheit geben wollen. Ist es nicht gerade diese Geborgenheit die man empfindet, wenn man von seiner Heimat oder seinem „zu Hause“ spricht?

Hast Du zum Abschluss noch etwas zu sagen?

Ja ich möchte mich in aller Form bei meiner Familie und den wenigen wahren Freunden bedanken, die mich in schlechten Zeiten so liebevoll unterstützten, mir Vertrauen schenkten, mich und meine Gedanken ernst nahmen und mir soviel Kraft gegeben haben nicht aufzugeben, den dunklen Himmel aufzureissen und weiterzugehen. Ich weiss das Cottbus trotz Flucht wieder stark wird so dass ich irgendwann, wenn ich zurückkehre überwältigt bin, von der großen Veränderung.

Vielen Dank für das Interview, D:K:



Home is where the hardcore is...

Wo geschehen die meisten Unfälle, nehmen dramatische Familientragödien ihren Lauf? Zuhause. Einsamkeit und Isolation bestimmen vor allem in Städten das Leben und bilden den Nährboden der sog. Wohlstandskrankheiten unserer Zeit: Depression, Schizophrenie, Angststörung etc. Zuhause ist es am schlimmsten, weil man da nicht nur sehr allein, sondern auch furchtbar einsam sein kann. Am liebsten bin ich zuhause. Mit den Worten von Franz Dobler ausgedrückt "Heimat ist dort wo man sich aufhängt." In meinem speziellen Fall in einer netten Cottbuser Altbauwohnung. Sehr alt, sehr nett. Mit freitragenden Fachwerkbalken scheinbar explizit für diesen Zweck konstruiert. Doch damit nicht genug - schon erwähnt, dass es sich dabei auch noch um eine Dachgeschoßwohnung handelt? Davor hatte meine Mutter immer gewarnt "Kind, nimm dir nie eine Wohnung ganz oben. (nein, nicht etwa wegen der unglaublich lästigen und niemals enden wollenden Treppen, die es vor dem Erreichen meines Exils zu bezwingen gilt, nicht wegen der unerträglichen Hitze im Sommer oder wegen der kategorischen Weigerung des Pizzaboten den Weg bis unters Dach auf sich zu nehmen.) nicht dass Du beim Fenster putzen mal (aus versehen versteht sich) raus fällst." Here we go again. Meine Wohnung inklusive meiner Balken (zum exzentrischen abhängen) und meiner Fenster (zum kultivierten abstürzen). My home, my place of Heimat.

Sollte dies das Kriterium sein ist es erfüllt, dann bin ich daheim. Fraglich ist die Differenzierung zwischen dem, was Heimat ist oder sein soll und jedem beliebigen anderen Ort. Laut einer Spiegel-Statistik ist Heimat für 31 % der Deutschen der Wohnort, für 27 % der Geburtsort, für 25 % die Familie, für 6 % Freunde und für 11 % das Land. Demnach könnte Cottbus für derzeit 102.040 hauptwohnllich gemeldete Menschen Heimat sein (zuzüglich ca. 4.000 nebenwohnllich gemeldeten und sonstigen Personen). Heimat hat also viele Orte und jeder Mensch hat gleich mehrere davon. Geht einer dieser Orte auf wundersame Weise irreversibel verloren, kann man woanders erneut danach suchen. So sehr Heimat auf Orte bezogen ist - letztlich hat sie weder einen Ort noch ist sie einer. Heimat ist Nichtort, Illusion, Utopie. ein neues Viertel, eine andere Stadt, Fremde die zu Freunden werden, eine neue Familie

etc. Alles substituierbar, beliebig zu variieren, entsprechend der individuellen Präferenzen und jetzt im Schlussverkauf besonders günstig also jetzt zugreifen, bei diesem unvergleichlichen Angebot. Entscheidend ist scheinbar weniger wo diese Heimat im Einzelfall ist, als dass sie existiert und man sich dessen bewusst wird. Heimat kann ein Geruch sein, der Hauch einer flüchtigen Erinnerung, Angstvoll geweitete Kälberaugen auf Doppelstock-Transportern zusammen gepfercht auf ihrem letzten Weg zum Schlachthof (3 Straßen weiter), die ich auf dem Schulweg oft sah. Vielleicht nicht wirklich (vielleicht aber doch). Heimat ist vor allem Erinnerung an etwas Unzugängliches, Unerfülltes, Unerfüllbares. Melancholie, Wehmut, Sehnsucht, Abschied. Hoffnung, Träume, Wünsche und eine Prise Vergangenheit. Home is everywhere. Holt einen überall ein. Jederzeit. Trägt man im Herzen und wird es nicht los. Ist dem Gefühl schutzlos ausgeliefert und kann sich dessen nicht erwehren. Dieses Bewusstsein erlangt man erst durch einen Wechsel. another place, another set, another time, another crew. Aus der Unerfüllbarkeit der Heimat an Orten der Fremde erwächst Heimweh.

Heimweh ist eine Ahnung dessen, was Heimat ist. ein neues differenziertes Gefühl für Heimat. In der Heimat ist man diesem Dilemma nicht ausgesetzt, dafür existiert dort ein anderes Phänomen (nicht weniger skurril als Heimweh). die Sehnsucht nach neuen Dingen, die Attraktion des Unbekannten, der ultimative Kick, just for fun, nur für einen flüchtigen Moment des Glücks. die Aussicht auf eine neue überwältigende Erfahrung an einem aufregenden, fremden, nach Möglichkeit weit entfernten Ort. Nennen wir diese Absurdität Fernweh. Fernweh befähigt den Menschen (dann endlich am Ziel der Träume und großen Erwartungen angelangt) Heimweh zu entwickeln. Eine Fähigkeit auf die der Entfremte und so Entfremdete sicher gern verzichten kann. Der arme Narr wollte dem Alltag, der Tristesse seines öden, gewöhnlichen, kleinen Lebens entrinnen und wurde von einer Sich-selbsterfüllenden-Prophezeiung heimgesucht. da bin ich wieder. Wehmut, Schwermut, Sehnsucht, Melancholie. kurz Heimweh. Ach ja, denkt er dann (der Narr), zuhause ist es doch am schönsten. ach ja. zuhause. *Kathleen Priefer*



Steffen, Cottbus - Ortsteil Lacoma

Was treibt dich aus Cottbus weg?

Also ich würde weniger von treiben, als von vertrieben werden reden. Vertrieben durch den Bergbau, durch die hier ansässige Vattenfall AG, die unser kleines Dorf Lacoma nun endlich hinwegraffen wollen, nachdem schon längere Zeit ein Eiertanz getanz wird, sollen jetzt Tatsachen geschaffen werden. Es ist einfach so, dass Lacoma vor dem Ende der DDR-Regierung vom Bergbau im Anspruch genommen werden sollte. Es wurde damals fast leergezogen (nur ein paar wenige Ureinwohner blieben dort). Nach der Wende stand es nun leer, die Häuser verfielen. Da der Kohlebedarf stark zurückging interessierte sich scheinbar niemand für das Dorf. Es wurde dann von ein paar Jugendlichen besetzt, später gab es Nutzungsverträge mit der Stadt, die die Zwischennutzung der Häuser übernommen hatte. Nun gibt es neue Pläne die doch wieder alles über den Haufen werfen, so dass Lacoma nun doch abgerissen werden soll. Trotz vieler Proteste der nun hier neu angesiedelten Anwohner, die in der kurzen Zeit nicht unbeachtliche Dinge auf die Beine gestellt haben. So gibt es in Lacoma eine Kulturscheune, in der zuletzt beim Lakomafest ca 4000 Besucher waren. Es gibt verschiedene Vereine, ein jährliches Holschnitzersymposium, etc. Es gibt Initiativen zum Schutz des Biotops Lacoma, des Hammergrabens und der Fischerteiche. Mit einigem Erfolg. So läuft im Europaparlament eine Klage gegen die unberechtigte Inanspruchnahme dieses Biotops, die auch einige Aussicht auf Erfolg hat. Da diese Besiedlung Lacomas, Vattenfall scheinbar ein Dorn im Auge ist, haben sie die Nutzungsverträge für einen großen Teil der Grundstücke in Lacoma gekündigt. Sie wollen hier quer durch das Dorf eine Entwässerungsleitung ziehen, wobei dabei keinerlei Rücksicht auf bestehende Interessen der Bewohner genommen wird. Diese sollen das Dorf verlassen, vielleicht um keine weiteren

Protestaktionen durchführen zu können, die dem Konzern und der Braunkohle in der Vergangenheit einen nicht unbeträchtlichen Imageschaden bescherten. Es werden Tatsachen geschaffen. Über ein Haus das nicht mehr steht, muss man auch nicht mehr reden. Es soll Ruhe in den Hexenkessel gebracht werden, der sich da Lacoma nennt. Da durch den Bau dieser Entwässerungsleitung auch unser Grundstück „in Anspruch“ genommen wird, ist es also keine Flucht aus Cottbus, sondern eine Vertreibung durch Vattenfall.

Du sagst, du wirst vertrieben. Kannst du es nachvollziehen, das Leute aus Cottbus gehen, weil sie es hier nicht mehr aushalten, oder weil sie Cottbus depressiv finden? Kannst du diese Stimmung nachvollziehen?

Ja, das kann ich auf jeden Fall nachvollziehen. Die momentane Stadtpolitik hier in Cottbus ist glaube ich doch schon erschreckend. Also aus verschiedener Sicht. Ob das aus Sicht, der hier anwesenden Händler ist, oder einfach nur aus Sicht des Normalbürgers, der hier in Cottbus wahrscheinlich wenig Perspektiven hat, was berufliche Geschichten angeht usw.. Also so hab ich das Gefühl, das einem hier immer wieder irgendwelche Klötzer in den Weg gelegt werden. Sei es, wenn man versucht Veranstaltungen zu organisieren. Es gibt mittlerweile so viele Probleme durch das hiesige Ordnungsamt, wo Sachen im Keim erstickt werden. Gute Ideen, die unterdrückt werden, aufgrund irgendwelcher Stimmungen, Die Zeitliche Begrenzung das alles hier 12 Uhr Nachts ein Ende haben muss, grad bei großen Stadtfesten. Ich find das schon erschrecken, das bei einem Konzert, das tobende Publikum vor der Bühne steht, und dann gesagt werden muss, dass das Konzert jetzt beendet werden muss, weil es null Uhr ist, und die Polizei sonst den Strom abschaltet. Wenn hier nicht mein großer Freundes und Bekanntenkreis sowie meine Eltern hier in

Cottbus und Umgebung wären, dann würde mich hier in Cottbus wahrscheinlich nicht viel halten. Also das ist das Einzige was mich hier hält. Möglichkeiten gibtes woanders sicherlich viel mehr.

Was bedeutet für dich der Begriff Heimat?

Heimat sind für mich vorwiegend Freunde, Verwandte Eltern. Heimat ist für mich der Ort, wo ich zur Schule gegangen bin, wo ich als Kind gespielt habe, wo ich groß geworden bin. Es ist die Natur, die ich jeden Tag gern um mich haben möchte, das würde ich als Heimat bezeichnen.

Es ist ja so, das Vattenfall ein sehr großer Arbeitgeber hier in der Region ist. Und dadurch das Lacoma abgebaggert wird, so sagt man, werden hier Arbeitsplätze gesichert, über einen bestimmten Zeitraum. Und diese Arbeitsplätze sind ja im Endeffekt auch notwendig, damit Menschen hier in der Region bleiben können, von etwas leben könne. Denkst du das eine Haltung, die sich der Abbaggerung entgegenstellt, gut ist für die Region?

Das ist, glaube ich, wirklich die offizielle Version, das mit den Arbeitsplätzen. Wenn man sich allein mal die Kosten anschaut, die aufgewendet werden, damit dieser Tagebau überhaupt erst einmal existieren kann. Die Folgekosten, zur Rekultivierung etc. Das wird doch nicht nur von Vattenfall getragen. Die sagen, die Braunkohle rechnet sich, aber die wirklichen Kosten, die wirklichen Folgen, die trägt die Region, tragen die Menschen hier. Und eben nicht nur die, die dort arbeiten, sondern auch alle anderen, die ein völlig zerstörtes Ökosystem vorfinden. Und unsere Kinder, die mal damit leben müssen, das es hier nicht mehr so häufig regnet, das das Grundwasser in utopischen Tiefen sitzt, das die kleinste Störung im Wasserhaushalt unsere Seen umkippen lässt etc. Diese Folgen werden wir tragen, und die paar Arbeitsplätze, die da jetzt dranhängen machen das nicht wett. Es ist ja nicht die Frage ob man arbeitet, sondern von wem man dafür Geld bekommt. Arbeit gibt es hier genug. Wenn man den Konzern dazu zwingen würde für alle Folgekosten dieses Bergbaus aufzukommen, dann hätten wir hier auch genug Arbeitsplätze. Und zwar sinnvolle, die nicht Zerstören, sondern versuchen zu Retten was noch zu retten ist. Durch die bisherige Politik des Abwartens und gut Zuredens, an den großen Arbeitgeber, wird die Region ausgeblutet bis zu letzten Grashalm. Das so etwas gut für die Region oder die Leute hier ist, wage ich zu bezweifeln.

Was ist für dich wichtig, was in Cottbus passiert, was würde Cottbus für dich attraktiver machen? Oder gibt es was du an Cottbus sowieso gut findest?

Also besonders schön finde ich an Cottbus die Straßenbahn, die erinnert mich an meine Kindheit, als ich viel Straßenbahn gefahren bin, aus Langerweile, durch ganz Cottbus, hoch und runter. Mit der alten Strassenbahn, wo man mit geöffneter Tür auf der Stufe sitzen konnte...

Ist das alles? - Ja.

Vielen Dank für das Interview. D.K.

Die Ereignisse in und um Lacoma überschlagen sich in diesem Sommer. Deshalb hier einen „Schriebs“ in Kurzform.

Der 30. September rückt immer näher, und damit der Kündigungstermin vieler Häuser in Lacoma einschließlich unserer Kulturscheune. Für die Bewohner der betroffenen Häuser und damit die Mehrheit der derzeitigen Einwohner heißt das, in den nächsten Wochen ihren Umzug vorzubereiten. Ich habe zwar Grund zur Hoffnung, daß ein Abriß in letzter Sekunde noch abgewendet werden kann. Aber jeder muß ja eine sichere Wohnung haben. Verständlicherweise steht da manchem nicht mehr der Sinn nach Protestaktionen, wenn er sein ganz persönliches Stück Lacoma nun verlassen muß. Ein Ende des Widerstandes, insbesondere für das Teichgebiet, wird das aber auf keinen Fall bedeuten. Aktionen und Veranstaltungen werden nun allerdings noch mehr von Menschen getragen werden müssen, die nicht selbst im Dorf wohnen. Viel Kraft und unerschütterlichen Optimismus wünscht uns René Schuster, 10.8.2003

Und hier nun die guten und schlechten Neuigkeiten ganz konkret:

Vattenfall will hart bleiben

Der Kohlekonzern Vattenfall hat auf die Anfrage der Grünen Liga im Braunkohlenschausschuß geantwortet, daß er an den ausgesprochenen Kündigungen für Häuser in Lacoma zum 30.9. festhalten will.

In der BKA-Anfrage war ausgeführt worden, das dem Pumpenriegel, mit dem der vorzeitige Abriß der Häuser begründet wurde, die Genehmigung vom Umweltamt nicht erteilt wurde. Er kann demnach frühestens im Frühjahr 2004 im Rahmen des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens genehmigt werden.

Vattenfall erwiderte in einem auffällig kurzen Schreiben, man sei „mit der Stadt Cottbus intensiv im Gespräch“ und habe „die begründete Hoffnung, daß die notwendigen Bescheide noch zeitnah erteilt werden.“ Wie das rechtlich möglich sein soll, bleibt offen. Eine Klage gegen den gültigen Bescheid ist nicht eingereicht worden, ebensowenig wie ein neuer Antrag, teilte das Umweltamt auf telefonische Anfrage mit. Damit ist die Stadt Cottbus inzwischen gar nicht mehr zuständig. Blufft Vattenfall nur, um erneut Tatsachen zu schaffen?

Lacoma will laut bleiben

Der Lacoma-Verein wird den September als möglicherweise letzten gemeinsamen Monat der Bewohner für eine Reihe Kultur- und Protestveranstaltungen nutzen. Das Programm findet Ihr auf der Rückseite.

Holz-Christus geht in die Oberkirche

Die Christusfigur, die Piotr Jankowiak auf dem diesjährigen Schnitzersymposium „Grenzenlos für die Lausitz“ in Lacoma geschaffen hat, wird in der Cottbuser Oberkirche ihren Platz finden. Der Gemeindevorstand begrüßt die Möglichkeit, Ausstellungsort für die 3 m hohen Figur zu sein. Vertragsverletzungsverfahren endlich eröffnet

Die Lausitzer Rundschau berichtete am 4. August, das die Europäische Kommission nunmehr das Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen Nichtmeldung der Lacomaer Teiche als FFH-Gebiet eröffnet hat. Daran konnte auch der Besuch eines Brandenburger Staatssekretärs zu „klärenden Gesprächen“ in Brüssel nichts mehr ändern. Die Naturschutzverbände begrüßen, daß damit endlich verbindlich auf ihre Beschwerde reagiert wurde. Allerdings wird das Verfahren weiterhin eine langwierige Sache sein und mit Sicherheit nicht mehr in diesem Jahr entschieden.

Cottbuser Studenten für Lacoma

Das Präsidium des Studentenparlaments der Cottbuser Universität hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien in einem Beschluß den Erhalt Lacomas gefordert.



Lacoma – SCHRIEBS 08/03



Veranstaltungen des Lacoma e.V.:

Fr, 12.9.; 21:00 Uhr Lacoma-Party

„**Nich lang snacken, Kopp in Nacken!**“ - mit Soundway Kinderstuhl (ex Magoo)

Sa, 13.9.; 21:00 Uhr

No Apathy (Emo-Punk aus Cottbus) starcastle export (Berlin) Die im Jahr 2000 gegründeten **Starcastle-Exporteure** liefern frei Haus (bzw. Scheune) ihre gelungene Mischung aus Beat, Garage und Rock n Roll. (www.starcastleexport.de)

Sa, 27.9.; 20:00 Uhr

Geburtstagsparty mit „Ersatzkapelle“ Die „**Ersatzkapelle**“ ist in Dresden schon lange Kult. Höchste Zeit für ein balkanblasmusikalisches Gastspiel in Lacoma. „Musik, Zwiebeln und fertig“ heißt ihre CD, da kann ja dann wohl kein Auge trockenbleiben!

So, 28.9.; 14:30 Uhr

Protestwanderung Lacomaer Teichlandschaft Mit einer Wanderung durch die bedrohte Landschaft wollen wir ein Zeichen gegen die zerstörerischen Vorbereitungen des Tagebaus setzen. Wir bitten alle Freunde von Dorf und Teichlandschaft, ihre Verbundenheit offen zu demonstrieren. Treffpunkt ist der Storchenhorst bzw. die Kulturscheune.

So, 28.9.; 16:00 Uhr

„**Die Botschaft der Baumfrau**“ Vortrag mit Film von Klaus Hugler 1997 besetzte Julia Butterfly Hill in Nordkalifornien einen von der Abholzung bedrohten über 1000jährigen Redwood-Baum und lebte mehr als zwei Jahre in dessen Krone, bis er gerettet war. Der Potsdamer Schriftsteller und Diakon Klaus Hugler hat sie damals bei ihrer spektakulären Aktion besucht. Er schildert die Aktion und die Ideale der „Jean d'Arc der Wälder“ in einem lebendigen Vortrag mit Film und szenischen Elementen.

Veranstalter: Lacoma e.V.

Lacomaer Dorfstr. 12

03053 Cottbus; Tel. 0355 / 860484,

mail: lacoma@lacoma.de

internet: www.lacoma.de



„Einsatz gegen Rassismus ist kein Verbrechen“

Dachverband der StudentInnenschaften kritisiert die Räumung des 6. Antirassistischen Grenzcamp in Köln und fordert Löschung der Daten

von: freier zusammenschluss von studentInnenschaften [2003-08-14]

Am Samstag beendete die Kölner Polizei das „6. Antirassistische Grenzcamp“ in Köln. Eine Woche lang hatten die weit über 1.000 TeilnehmerInnen des Camps, die aus ganz Europa anreisten, zuvor gegen Rassismus und repressive Flüchtlings- und Migrationspolitik weltweit protestiert. Im Mittelpunkt der Diskussionen und Proteste standen dabei die fragwürdigen Techniken zur Kontrolle und Überwachung von Flucht und Migration sowie die deutsche Abschiebe- und Lagerpolitik. Auf dem Camp forderten Flüchtlinge und Antirassisten gemeinsam mit Studierendenvertretungen und Menschenrechtsinitiativen in mehreren Sprachen „Freedom of Movement“ und eine „Globalisierung der Rechte“ von Flüchtlingen und Migranten.

„Nachdem viele Personen bereits unter der Woche mit massiven Polizeischikanen konfrontiert waren, setzte die Kölner Polizei am 9. August noch einmal drauf,“ erklärt Tjark Sauer vom Vorstand des studentischen Dachverbands fzs. Sauer weiter: „Bei der Räumung des Camps schliesslich mussten die Anwesenden zum Teil mehr als 17 Stunden zum Teil ohne Wasser auf dem umstellten Gelände am Rhein verbringen um anschließend erkennungsdienstlich behandelt zu werden.“

Der freie zusammenschluss von studentInnenschaften richtet sich entschieden gegen diesen Versuch der Kriminalisierung antirassistischer Politik und fordert jetzt die Löschung der gesammelten Daten:

„Es muss einen Raum für Protest gegen die rassistische Politik der BRD geben,“ erklärt Sauer weiter. Der freie zusammenschluss von studentInnenschaften fordert statt der unerträglichen Repression gegen Antirassisten und Migranten, die Rücknahme rassistische Sondergesetze für Flüchtlinge, Immigranten und ausländische Studierende sowie die Legalisierung von „sans-papiers“ und das subjektive Recht auf Asyl.

Die Eskalation durch die Polizei beim 6. Antirassistischen Grenzcamp in Köln stelle einen schweren Angriff auf das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung dar, so Sauer. „Wir erklären unsere Solidarität mit den TeilnehmerInnen des Camps und fordern die Einstellung der Strafverfahren in Zusammenhang mit den Festnahmen vom Samstag, sowie die Löschung der im Rahmen der erkennungsdienstlichen Behandlung erhobenen Daten“, erklärte Sauer abschliessend.

Presseerklärung zur polizeilichen Räumung des Grenzcamp

von: „Kölner Appell gegen Rassismus e.V.“ [2003-08-13]

Als die Mauer fiel und der Kalte Krieg zu Ende ging, äußerte Willy Brandt als Vorsitzender der Nord-Süd-Kommission die Hoffnung, dass nun die Milliarden, die bis dahin in die Rüstung flossen, für die Entwicklung der armen Länder ausgegeben werden könnten. Wir wissen, was daraus geworden ist: die Bundesrepublik exportiert heute unter der rot-grünen Regierung so viele Rüstungsgüter wie noch nie in ihrer Geschichte. Als 1993 eine große Koalition von CDU/CSU/FDP/SPD mit dem Grundrecht auf Asyl eine der grundlegenden Konsequenzen aus der NS-Zeit zu Grabe trug, war immerhin auch so etwas wie ein schlechtes Gewissen öffentlich wahrnehmbar: Laut vernehmlich wurde versprochen, die Fluchtursachen zu bekämpfen. Wir wissen, was daraus geworden ist: Jahr für Jahr hören wir von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Welternährungsorganisation (FAO), dass wieder fünfzig Millionen Menschen verhungert und an leicht heilbaren Krankheiten gestorben sind

Diejenigen, die früher die DDR-Grenze angeprangert haben, geben heute Abermillionen mit vollen Händen zur Sicherung der Grenzen gegen Flüchtlinge aus. Menschen auf der Flucht sterben vor und an unseren Grenzen in wachsender Zahl. Wer es schafft, nach Deutschland zu kommen und hier ohne Aufenthaltserlaubnis angetroffen wird, kommt ins Gefängnis und wird abgeschoben. Damit diese Maßnahmen durchgesetzt und auf Dauer gestellt werden können, wurden und werden die Flüchtlinge moralisch diskreditiert und kriminalisiert. Gegen diese Entwicklung haben nicht nur Menschenrechtsorganisationen wie Pro Asyl und Amnesty International, Ärzte ohne Grenzen, medico international und viele andere protestiert. Engagierte junge Leute aus unterschiedlichen politischen und jugendkulturellen Milieus veranstalten seit sechs Jahren Grenzcamp, um dieses mörderische neue Grenzregime im sich vereinigenden Europa öffentlich anzuprangern. Diese Kritik - auch wenn sie hin und wieder in ungewöhnlichen und bisher unbekanntem Formen vorgetragen wird - kann diese Stadt und dieser Staat offensichtlich nicht ertragen. Wie zum Weltwirtschaftsgipfel wurden über 8.000 PolizeibeamtInnen mobilisiert, und dann auch in einer durch nichts zu rechtfertigen Aktion gegen die Grenzcamper eingesetzt - einen Tag vor ihrer Abreise. Damit die Kölnerinnen und Kölner dieses Vorgehen hinnehmen, wurde diese Solidaritätsaktion der GrenzcamperInnen denunziert und kriminalisiert. Und natürlich von

der Polizeiführung als unangenehm gerechtfertigt. Von an die Hundert Vergehen ist die Rede - aber statt die Banalität dieser paar Vorkommnisse genau zu recherchieren und entsprechend öffentlich zu relativieren, dürfen wir Schlagzeilen lesen wie heute in der Kölnischen Rundschau: „Erdrückende Beweise gegen Grenzcamper“. Wir haben mit einfachen Kölner Polizeibeamten gesprochen und uns wurde versichert, dass das, was den Grenzcampnern an Delikten vorzuwerfen sei, von vielen Ereignissen um das Müngersdorfer Fußballstadion mehrfach in den Schatten gestellt wird - ohne dass die Stadtverwaltung oder die Landesregierung auf die Idee kämen, ein Bundesligaspiel verbieten zu lassen oder gar wildgewordene Fans in ein Gefangenenlager zu transportieren. Während Pressesprecher des Polizeipräsidiums und die Polizeiführung selbst in ihren Interviews diese Übergriffe auf die Demonstrations- und Meinungsfreiheit verteidigen, die wir in diesen Tagen in Köln erleben konnten, gibt es in den eigenen Reihen genügend Leute, die überhaupt kein Verständnis dafür haben, dass man die Grenzcamper nicht noch einen Tag in Ruhe ihr Lager beenden liess. Und das verweist auf eine ganz andere Realität: ein Dramatisierungsverbund aus Polizei und Medien.

Köln, den 11. August 2003

Christiane Ensslin, Klaus Jünschke, Annette Kaltenbach
(Vorstand des „Kölner Appell gegen Rassismus e.V.“)

Gewalttaten haben durch die Verletzung der persönlichen Integrität ganz individuelle Folgen für die Opfer. Sie werden aus ihrem Alltag herausgerissen. Zu oft bleiben sie allein mit körperlichen Beeinträchtigungen, mit ihren Ängsten und nicht zuletzt im Gerichtssaal, wenn sie auf die Täter treffen.

Rechtsextreme Gewalttaten geschehen darüber hinaus vor einem rassistischen und nationalistischen Hintergrund. Sie stehen für eine Ideologie der Ungleichheit. Menschen werden aufgrund ihres unveränderbaren Aussehens oder ihrer Einstellungen zu potentiellen Opfern. So wird über den einzelnen Angriff die gewalttätige Ausgrenzung ganzer Gruppen von Menschen vermittelt. Das Schweigen und die Gleichgültigkeit der Mehrheit bestätigt bei den Tätern das Gefühl, in ihrem Sinne zu handeln.

Die Anlaufstelle für Opfer rechtsextremer Gewalt organisiert Hilfe und Unterstützung für Menschen, die Opfer eines rechtsextrem motivierten Angriffs wurden. Das Projekt arbeitet seit Ende 1998 in Cottbus und den Landkreisen im Süden Brandenburgs. Die SozialberaterInnen sind mobil, meist suchen sie die Betroffenen für Gespräche auf. Die Beratung ist vertraulich - auf Wunsch auch anonym - und sie erfolgt unabhängig davon, ob bei der Polizei eine Anzeige gestellt wurde. Selbstverständlich sind die Beratungsgespräche kostenlos und beruhen auf Freiwilligkeit.

Betroffene können sich telefonisch an die Anlaufstelle wenden und ein Treffen vereinbaren. Sie können mit den BeraterInnen über den Angriff und seine Folgen sprechen. Gemeinsam wird dann überlegt, welche Schritte nun möglich und notwendig sind, und wie eine Unterstützung aussehen kann. Die Anlaufstelle informiert über Verfahrenswege bei der Erstattung einer Anzeige und bei einem möglichen Prozess. Sie kann auch bei der Suche nach einem Rechtsanwalt unterstützen. Die BeraterInnen begleiten Betroffene auf ihren Wunsch auch zur Polizei, zu Behörden und - wenn es zu einem Prozess kommt - im Gericht. Sie informieren darüber hinaus über mögliche finanzielle Unterstützungen und helfen, entsprechende Anträge zu stellen.

Ein Teil der Arbeit des Projekts ist es, mit den Betroffenen Perspektiven für die Zeit nach dem Angriff zu entwickeln. Ein anderer, die Öffentlichkeit zu informieren. So dokumentiert die Anlaufstelle beispielsweise rechtsextreme Angriffe (in anonymisierter Form) und veröffentlicht diese. Die MitarbeiterInnen wollen gemeinsam mit vielen anderen das Schweigen und die Isolierung der Betroffenen durchbrechen und damit zu einem sozialen Klima beitragen, in dem sich alle frei und ohne Angst bewegen können.

Anlaufstelle für Opfer rechtsextremer Gewalt e.V.
Parzellenstraße 79, 03046 Cottbus
Telefon: 0172/7585772



das übliche

es gibt eine neue Rubrik in der Blicklicht. Die Anlaufstelle für Opfer rechtsextremer Gewalt dokumentiert rassistisch motivierte, gewalttätige Übergriffe in Cottbus oder Umland. Wir werden diese Dokumentation hier in regelmäßigen Abständen abdrucken. Desweiteren stellen wir die Anlaufstelle in dieser Ausgabe auch kurz vor.

02./03.07.2003, Falkenberg

Während einer Party wird gegen 01.00 Uhr ein 19-jähriger Vietnameser aus einer Gruppe von sechs Rechten heraus angegriffen. Drei von ihnen schlagen auf ihn und einen weiteren Jugendlichen ein.

Die Täter können vorm Eintreffen der Polizei fliehen.

Der Jugendliche wird mit einer Fraktur des Fingers ins Krankenhaus gebracht und muß dort für drei Tage zur Beobachtung verbleiben.

(Aforng, eigener Bericht und Märkische Allgemeine Zeitung vom 03.07.2003)

05.07.2003, Raum Görlitz

Der rechte Liedermacher Frank Rennecke und die Band „Frontalkraft“ aus Cottbus/Spremberg geben vor 150 – 200 Besuchern ein Konzert. Die ebenfalls angekündigte Band „Sturm und Drang“ aus Senftenberg sagt ihren Auftritt kurzfristig ab.

11./12.07.2003, Lübben

In großen Teilen des Stadtgebietes „vom Stadion der Völkerfreundschaft über die Schiller-, Berg-, Friedens- und Breite Straße sowie im Hain“ werden Aufkleber verklebt, die sich „(v)om Inhalt her (...) vor allem gegen die amerikanische Politik richten“.

Die Polizei ermittelt wegen einem „Verstoß gegen die Plakatierordnung“.

(vgl. Lausitzer Rundschau Lübben vom 15.07.2003)

12./13.07.2003, Forst

Gegen 22.00 Uhr läuft eine Gruppe von 20 bis 30 Rechten laut grölend in Richtung Innenstadt.

Gegen 01.00 Uhr halten drei mit Rechten voll besetzte Autos in unmittelbarer Nähe zu einer Gruppe Jugendlicher in der Berliner Straße. Diese fühlen sich zunehmend bedroht, da einige der Insassen immer wieder auf sie zukommen wollen. Die Jugendlichen beschließen daher, den Ort zu verlassen.

12./13.07.2003, Lübben

„Fünf junge Männer im Alter zwischen 15 und 18 Jahren“ randalieren in der Friedensstraße. Sie werfen Fahrräder gegen eine Steintreppe, zerschlagen Bierflaschen und werfen mit einer „Sitzbank“ die Scheiben des Cafes „Nevermind“ ein. Dabei grölen sie Naziparolen.

Die Polizei kann sie wenig später auf den Bahngleisen festnehmen.

(vgl. Lausitzer Rundschau Lübben vom 15.07.2003)

26.07.03 in Südbrandenburg

Vor ca. 300 Besuchern spielen die Bands Before the War (SVK), Path of Resistance (D), Moshpit (D), Wewelsburg (D) und Brainwash (D).

Die Polizei gibt den Veranstaltern lediglich den Hinweis, das Konzert bis 2.00 Uhr zu beenden.

29.07.2003, Spremberg

Ein Asylbewerber aus dem Irak wird auf einem Radweg an der Spree von drei jungen Männern angehalten und von einem von ihnen in die Spree gestoßen. Dabei werden ihm Prellungen zugefügt. In dem daraufhin in der Lokalausgabe der Lausitzer Rundschau erscheinenden Artikel wird jeder Hinweis auf einen rassistischen Hintergrund der Tat vermieden.

(vgl. Lausitzer Rundschau Spremberg vom 31.07.2003)

06./07.08.2003, Blossin

„Zehn männliche Jugendliche“ machen „durch das Grölen von Naziparolen“ gegen 3.00 Uhr „auf dem Gelände der Jugend- und Bildungsstätte Blossin auf sich aufmerksam. (...) weil sie dort untergebrachte Mädchen verbal belästigten.“

Die später eintreffende Polizei kann die „jungen Gröler“ nicht ermitteln.

(vgl. Lausitzer Rundschau Lübben vom 08.08.2003)

10./11.08.2003, Vetschau

An mehreren Stellen werden Graffitis „Mord an Hess“ gesprüht und/oder Aufkleber gleichen Inhalts des „Nationalen Aktionsbündnis Mitteldeutschlands“ angebracht.

15./16.08.2003, Cottbus

In der Parzellenstraße wird ein Jugendlicher von mehren Rechten angegriffen und verletzt.

16./17.08.2003, Senftenberg

„Aufgebrachte Bürger (informieren) die Stadtverwaltung (...) über massenweise angebrachte, geschichtsverfälschende Plakate mit dem Konterfei von Rudolf Heß. Die Poster warben für die Internetseite des ‚Nationalen Widerstandes Berlin-Brandenburg‘. In einem ‚Großeinsatz (sind) Ordnungsamt und Bauhof (...) sofort flächendeckend ausgerückt. (...) Die Stadt werde nun Anzeige gegen Unbekannt wegen Plakatierens ohne Genehmigung erstatten“.

Nach Erkenntnissen der Polizei ist es ansonsten „rund um den Todestag von Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß“ im OSL-Kreis und in Sachsen ruhig geblieben. (vgl. Lausitzer Rundschau Senftenberg/Lauchhammer vom 21.08.2003: „Heß-Fans lassen nur per Plakat von sich hören“)

„JUWEL Klappe die Dritte“

Wer jung ist, weiblich und noch dazu Lust hat auf Technik oder Naturwissenschaft hat, der sollte in den Herbstferien an die Brandenburgische Universität Cottbus und/oder an die Fachhochschule Lausitz kommen. Hier können Schülerinnen der 10.-13. Klasse mehr erfahren über das Auge einer Ameise und die Kräfte eines Wassertropfens oder warum Eisbären nie weinen müssen und wie der Wunsch der „No Angels nach Daylight in your eyes“ erfüllt werden kann.

Wer sich für ein Studium der Naturwissenschaft oder Technik interessiert, mal Studentin auf Probe sein möchte und in den Laboren der BTU oder der FHL experimentieren will, ist bei dem Projekt JUWEL genau richtig. „Erst probieren dann studieren“ ist auch dieses Jahr wieder das Motto des Herbstkurses der in das landesweite Projekt JUWEL eingebettet ist und zum dritten mal stattfindet.

Interesse geweckt?

Informationen/ Anmeldungen: BTU Cottbus, Projekt JUWEL, Franka Bierwagen,
Fon: 0355 -2916, e-mail: bierwage@juwel.tu-cottbus.de.



Hey Joe! Langnasen für Projektreise gesucht -

„Hey Joe! Hey Joe!!!“ kommt es von den lachenden Gesichtern zweier Jungs, während ich in gemächlichem Schritt die Rizal Avenue entlang spaziere. Zum Markt möchte ich, noch ein paar Papayas, eine Jackfruit und natürlich Mangos kaufen, um mir bei dem drückend heißen Wetter mit den anderen den Abend noch etwas zu versüßen.

„Hey Joe“ – damit sind wir weißen Langnasen gemeint, die sich für gut 10 Wochen im Rahmen einer Projektreise auf der philippinischen Insel Palawan aufhalten. In einer kleinen Gruppe von fünf Personen arbeiten wir gemeinsam an einem Projekt, das uns Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungszusammenarbeit direkt vor Ort näher bringt.

Carpus e.V. heißt der Verein, der hinter dieser Grenzerfahrung steht und mit solchen Projektreisen uns und anderen jungen Menschen aus Berlin und Brandenburg die Gelegenheit gibt, den eigenen Horizont auf einem anderen Kontinent zu erweitern. Als umwelt- und entwicklungspolitischer Verein ist Carpus e.V. seit mehr als 12 Jahren in Brandenburg und Berlin tätig und versteht sich als Aktionsplattform für alle, die selbst aktiv werden wollen.

Auch im kommenden Jahr bietet Carpus e.V. jungen Menschen die Chance im Rahmen einer solchen Projektreise auf Palawan selbst aktiv

zu werden. Der Schwerpunkt der nächsten Reise wird im Bereich „Ökologischer Landbau“ liegen, ein Thema, das nicht nur in Deutschland sondern inzwischen auch auf den Philippinen an Bedeutung gewinnt.

Zur Vorbereitung der Reise finden ab Oktober regelmäßige Treffen statt, bei denen die Teilnehmer sich die fachlichen Hintergründe für das Projekt erarbeiten und mit den kulturellen Gegebenheiten der Insel vertraut gemacht werden. Im Februar und März 2004 soll schließlich das Projekt mit Unterstützung der lokalen Partnerorganisationen von Carpus e.V. auf Palawan umgesetzt werden. Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Durchführung von Umweltbildungseinheiten bei der Partnerorganisation „Palawan Conservation Corps“ ein wichtiger Bestandteil der Reise sein. Hierbei bietet sich stets die Gelegenheit, mit philippinischen Kindern und Jugendlichen direkt zusammenzuarbeiten und so einen guten Einblick in die philippinische Kultur zu bekommen.

Wer im Rahmen dieser Reise aktiv werden und im Land des Lächelns selbst herausfinden möchte, was es mit „Joe“ auf sich hat, der kann sich jederzeit bei Carpus e.V. melden.

Infos zum Verein gibt es unter www.carpus.org, Fragen und Bewerbungen gehen an: Carpus e.V. - Rudolstädterstr. 91 - 10713 Berlin, kontakt@carpus.org
Tel.: 030 / 89 72 65 63 Sebastian Zoepf (ß)

Leserbriefe:

Stellungnahme zu Ihrem Beitrag „Perspektiven in Cottbus“ in BL 7/8-03

Natürlich ist die Situation der neuankommenden Asylbewerber mit ihren doch beschränkten Möglichkeiten sehr schwierig und ruft oft Enttäuschung und Frustration hervor. Meine Kollegen und ich, die wir als Sozialarbeiter vor Ort sind, bemühen uns, diese abzufangen. An die gesetzlichen Bestimmungen und Festlegungen durch das Sozialamt und die Ausländerbehörde müssen sich jedoch alle halten.

Andererseits sollten Menschen, die aus Angst um ihr Leben aus ihren Heimatländern fliehen müssen, dankbar sein, dass sie eine saubere Unterkunft, Essen Kleidung und medizinische Versorgung bekommen. Ganz entschieden dementieren muss ich, dass ich Asylbewerber überrede in die Kirche zu gehen. Es ist vielmehr so, dass wir in unserer Gemeinde bereits einen Bibelstundenkreis mit Kolumbianern haben und ich auch dieser Familie angeboten habe, daran teilzunehmen. Niemand habe ich meine Position ausgespielt und sowieso hängt die Verweildauer im Wohnheim nicht von mir ab, sondern ist für alle Bewohner auf mindestens 12 Monate festgelegt. Außerdem ist der Sachverhalt, dass er seine Tochter nicht taufen lassen wollte, weil er den Besuch der Kirche ablehnte ebenfalls völlig falsch.

1. Es handelt sich meines Wissens um den Sohn, den sie taufen lassen wollten
 2. In unserer Gemeinde wird Erwachsenen Taufe praktiziert und keine Kindstufen
 3. Natürlich kann man sich nur taufen lassen, wenn man auch Mitglied der Gemeinde ist.
- Es ist also Unsinn, wenn ich die Taufe der Tochter abgelehnt haben sollte, weil er nicht bereit war, mit in die Kirche zu kommen.

Gez. S.Seidel

Redaktion: Der Artikel, auf den sich S.Seidel bezieht, wurde bewusst anonym veröffentlicht, um die Interviewgeber vor Repressionen bezüglich genannter Behörden zu bewahren. Zu einem wirklichen Dialog zwischen Behörden, Interviewten und uns konnte es daher nicht kommen. Ob hier Falschaussagen getätigt wurden, von welcher Seite auch immer, können wir also nicht nachprüfen. Fraglich bleibt uns dann doch, wie S.Seidel mit der Privatsphäre Ihrer Betreuten umgeht. Weiterhin finden wir es bedenklich, wenn ein Sozialarbeiter über seine Betreuten öffentlich meint, das sie doch dankbar sein sollten, für Bedingungen, die man übrigens auch in einer Justizvollzugsanstalt vorfindet (saubere Unterkunft, Essen Kleidung und medizinische Versorgung). Das Menschen, die in unser Land kommen, vielleicht auch ein Recht auf etwas haben (sollten), ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben, zu dem auch ein gewisser Grad an Unabhängigkeit von der Willkür genannter Behörden gehört, darum ging es unter anderem in dem Artikel, der wohl genau an dieser Stelle sein Ziel verfehlt hat. Das tut uns leid.



Richtigstellung

Im Blicklicht-Magazin vom Juli / August gab es einen Artikel, in dem zum Lacoma-Fest berichtet wurde. In einer Aufzählung zur Vielfalt des Lebens und Feierns kam dabei auch das Wort „Nazis“ vor. Im Namen aller Einwohner will ich das hier richtigstellen. Nazis haben bei aller Vielfalt nie in Lacoma gewohnt und ihre Ideologie wird auch von keinem der Einwohner toleriert oder mitgetragen! Hintergrund dieser Ente ist wahrscheinlich, daß am Freitagabend eine gewisse Anzahl Skinheads friedlich das Konzert besucht hat. Diese automatisch mit Nazis und dazu gleich noch mit den Dorfbewohnern in einen Topf zu werfen, ist nicht gerechtfertigt. Auch an anderer Stelle bringt der Autor etwas durcheinander: er schreibt von einer „hoffentlich ausbleibenden Revitalisierungsphase“, obwohl auch er selbst meines Wissens eine Revitalisierung (=Wiederbelebung) des Ortes anstrebt. Unverständnis haben die Einwohner aber auch für die blicklicht-Redaktion, die Lacoma eigentlich kennt, den Beitrag vor dem Druck aber scheinbar gar nicht gelesen hat. Gez. Schuster

Redaktion: Ja wir haben gelernt: Verwende niemals Worte wie: Nazis, Kameradschaftsabend, Wagner, Scheiße oder braun in deinen Texten, es sei denn du packst sie alle in einen Satz. Aber - eigentlich hat er doch nur gesagt, das es von außen den Anschein haben könnte, das in Lacoma Nazis leben könnten. Und für oberflächliche Cottbuser-„Von Außen Gucker“ ist es wohl gut nachvollziehbar, das man Glatze gleich Nazi setzte oder so. Das Teilt ja nicht mal die Meinung des Verfassers, geschweige denn Lacomas, sondern meint nur den oberflächlichen Blick von außen „Von Aussen mag es scheinen...“ Zur „Revitalisierungsphase“: Ein Wort, das wie hier in Anführungsstrichen im Text steht, und damit besonders hervorgehoben wird, ist in dieser Schreibweise und Form als ironisch, mit einem leichten Hang zum Sarkasmus tendierend zu betrachten. Mit einem Bagger eine Region zu revitalisieren, .. wer kann das Ernst meinen, außer Vattenfall vielleicht?



Endlich ist die Sommerpause vorbei

und ich kann mich wieder zu den Punkten äußern, die in der letzten Blicklicht an meine Adresse gerichtet wurden.

Vielen Dank an Thomas für seine diesmal recht sachlichen Ausführungen, auch wenn ich natürlich weiterhin nicht seiner Meinung bin.

Wenn ich Israel kritisiere, weil es den internationalen Menschengenrichtshof nicht anerkennt, hat das offensichtlich nichts mit der Mitgliedschaft in einer Organisation zu tun, sondern mit der Durchsetzung von Menschen- und Völkerrechten. Der Gerichtshof ist eine Institution, deren Bezahlung im Übrigen nicht in Frage steht. Menschen- und Völkerrechte sind in Chartas und Verträgen eindeutig geregelt, Willkür ist an dieser Stelle kaum denkbar. Die USA und Israel lehnen den internationalen Menschenrechtsgerichtshof auch nicht ab, weil er arme Länder benachteiligen könnte, sondern weil sie nicht wollen, daß ihre Soldaten wegen ihrer Verstöße angeklagt werden. Chefankläger ist übrigens ein Argentinier, sein Heimatland ist im Moment bankrott.

Interessant finde ich die Betrachtungen der Wirksamkeit solcher Gremien. Nur weil sich vielleicht nicht jedes Urteil vollstrecken läßt, soll der Menschenrechtsgerichtshof nicht konstituiert werden? Dann kann ja auch gleich die UNO abgeschafft werden, sie kann sich ja auch nicht immer durchsetzen. Warum lassen wir also nicht gleich die USA über Recht und Unrecht entscheiden, die haben ja auch die Macht? Urteile können jedenfalls auch in Abwesenheit gefällt werden, Zeugen werden sich immer finden und die Beweisaufnahme fällt mit fortschreitender technischer Entwicklung immer leichter (wenn nicht von Geheimdiensten Beweise zur Täuschung der Bevölkerung gefälscht werden). Ein Urteil durch die internationale Staatengemeinschaft hat zumindest einen moralischen Wert, der die Hemmschwelle für Verfehlungen erhöhen kann. Wenn die USA und Israel den internationalen Menschenrechtsgerichtshof anerkennen würden, hätten fanatische Hetzer auch kein Argument, diesen Staaten Hegemonie und Willkür nachzusagen.

Israels Situation in der UNO wird sich normalisieren, sobald ein unabhängiger palästinensischer Staat entstanden ist. Das zionistische Weltbild läßt das aber eigentlich nicht zu. Immerhin wird die israelische Siedlungspolitik mit dem Zionismus begründet. Die Situation im Bereich dieser Siedlungen trägt in der Tat rassistische Züge.

Daß Belgiens nationale Gerichtsbarkeit, die übrigens geändert werden soll, mit dem internationalen Menschenrechtsgerichtshof in Zusammenhang gebracht wird, zeigt einmal mehr die Fehlleitung der Diskussion auf.

Kommen wir also zu dem Unsinn, den Thomas über die Bundeswehr verbreitet. Daß der Verteidigungsminister die Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte hat, wird keinen Leser überrascht haben. Auch daß Politiker gern gegen den Willen der Mehrheit ihres Volkes

und der Verfassung handeln wollen, ist nicht unbedingt neu. Welche wirtschaftlichen Interessen Deutschlands am Hindukusch verteidigt werden und warum die glorreiche deutsche Bundeswehr nicht irakisches Öl für die gierigen deutschen Unternehmen sichert, kann mir sicher auch Thomas nicht sagen. Es ist mir durchaus nicht recht, daß der deutsche Stiefel wieder marschiert. Die Gründe dafür hat Thomas allerdings nicht erfaßt und er hat mir auch noch nicht erzählt, was er eigentlich gegen all die Mißstände, die er in unserem eigenen Land sieht, aktiv tut. Er sollte sich aus seiner Anonymität verabschieden und den Lesern Vorschläge machen, was wirklich zu tun sei. Ich bin gespannt.

Ein anderes Thema, das auch in den Leserbriefen mehrfach berührt wurde, ist die Stimmung in Cottbus. Ein großes Schild vor der Blechenschule zeugt von der Unausweichlichkeit des ECE-Centers. Die Dimensionen und das Design sind nicht wie versprochen angepaßt worden. Alternativen sind nicht geprüft worden und tausende Unterschriften gegen den Abriß der Blechenschule sind einfach verschwunden. Was hat Frau Rätzel eigentlich bis jetzt getan? Wofür wurde sie gewählt? Die Stadtverordneten ignorieren, daß über 10000 Menschen sich gegen das ECE ausgesprochen haben und verweisen darauf, daß die Stadt ja (noch) 100000 Einwohner hat. Es wird nicht beachtet, daß ein riesiges Einkaufszentrum nicht innerstädtische Einkaufskultur widerspiegelt. Anstatt sich pausenlos um die Ansiedlung von produzierendem Gewerbe zu bemühen und das Innovationspotential von BTU und FHL für die Gründung zukunftsorientierter Unternehmen zu nutzen, soll Kaufkraft verteilt werden. Der Investor des ECE produziert nichts. Er verlagert Arbeitskräfte und verwüstet eine Innenstadt, die untätige Mitarbeiter der Stadtverwaltung erst haben verwarhlosen lassen. Die Innenstadt sollte eine Zone zum flanieren und verweilen sein. Peek & Cloppenburg, Douglas und andere kommen von allein, wenn die Stimmung in der Stadt gut und ein wirtschaftlicher Aufwärtstrend wahrzunehmen ist. Wir benötigen einen City-Manager, der fähig ist, die Händler der Innenstadt zu einheitlichen Öffnungszeiten und einem ansprechenden Angebot zu bewegen und die Anwohner der Innenstadt für ein stadttypisches Nachtleben zu begeistern. Wir brauchen eine Oberbürgermeisterin, welche die Bürger der Stadt motiviert, das Ruder herumzureißen. Wir wollen eine Stadtverwaltung, welche die Betonköpfe aus ihren Reihen entfernt, um den Fleißigen und Motivierten Bewegungsfreiheit zu bieten und Stadtverordnete, die unseren Willen erfüllen. Darum werde auch ich versuchen, mich zur Wahl zu stellen und fordere alle Cottbuser auf, zu kandidieren oder wenigstens zu wählen, um zur Kommunalwahl die alte Stadtverordnetenversammlung aus dem Stadthaus zu fegen. Cottbus lebt. Wir beweisen es.

Heiko Selka

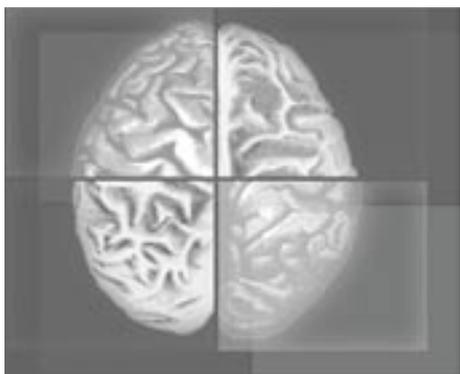


PROJEKT Usechs

eine wahre Geschichte - ein Underground Text

Vorspiel:

Schon seit einiger Zeit nahm ich Veränderungen in Cottbus wahr. Immer wieder hörte ich die Worte Underground, Treffen, organisieren. Immer wieder lag ich nachts deswegen wach, weil sie mir nicht aus dem Kopf gingen, ich unbedingt wissen wollte was ihre so plötzliche Überpräsenz zu bedeuten hatte. Doch so sehr ich auch grübelte ich konnte ihre Bedeutung nicht entschlüsseln. Zu verschieden waren die Orte an denen ich sie wahrnahm. Ich hörte sie aus Katakomben, in der Straßenbahn, auf Partys, auf Konzerten, in der Kneipe, im Park ... im Supermarkt. Doch waren mir die Leute die sie sprachen, diese agilen, aufgeschlossen meist jungen Menschen von anmutender fast krimineller Schläue einfach unbekannt. Und ich, viel zu schüchtern ihnen meine sie belauschende Hellhörigkeit zu offenbaren. So, war es mir nicht möglich diese Worte präzise zu kategorisieren, was eine schlüssige Interpretation unmöglich machte. Es raubte mir die letzten Nerven. Ich brauchte Hilfe, professionelle Hilfe. Hilfe von jemanden der Zeit und Verbindungen in alle Gesellschaftsebenen dieser Stadt hat. Jemanden der scharfsinnig, offenherzig und unnachgiebig ist. Jemanden der das Geld braucht, was ich großzügig für diese Hilfe zahlen würde, um seinen übermäßigen Zigaretten- und Whiskeykonsum zu finanzieren. Oh ja, ich wusste an wen ich mich wenden musste - an die Detektei Marie Müller - an Marie Müller höchstpersönlich.



1. Akt

Verehrte Marie Müller,

ich, mein Name kann für sie nicht von Bedeutung sein, brauche ihre Hilfe. Ich brauche sie um wieder Klarheit zu erlangen, um mich wieder auf die für mein Leben relevanten Dinge konzentrieren zu können. Seit etlichen Tagen beschäftigt mich nur noch ein Thema, ein Thema wie ich denke, delikat und viel zu brisant um irgendeinen Schnösel damit zu behelligen der dessen Ausmaß nicht einmal ansatzweise überschauen könnte. Deshalb wende ich mich an sie, und nur an sie. Bitte helfen sie mir.

Im Anhang dieses Briefes finden sie einen Vorschuss, den ich wenn sie den Fall gelöst haben verdoppeln werde. Und sie finden dort eine Sammlung aller Informationen die ich ihnen zum Thema geben kann. Bitte melden sie sich über die obige Adresse bei mir. Danke E

Geheimnisvolles E,

habe ihren Brief (einen Brief wie man ihn nicht alle Tage kriegt!) erhalten. An einem verregneten Abend. Ich saß im Licht der Straßenlaternen, dass durch die Jalousien fällt, mit meiner letzten halbleeren Flasche Whiskey die ich nach ewigem Durchwühlen meiner Aktenschränke gefunden hatte, an meinem Schreibtisch. Werde den Fall übernehmen. Danke für den Vorschuss. Konnte meinem Sekretär, der glaube ich eh nur noch im Vorzimmer sitzt weil er in mich verliebt ist, endlich wieder ein Gehalt zahlen. Also, Dank auch von Max. Werde ihnen berichten, wenn ich habe was sie wollen. Bitte Marie

2. Akt

Geheimnisvolles E,

ich habe den Fall gelöst. Hinter dem Thema was sie so sehr beschäftigt steckt ein Projekt. Es heißt Usechs. Hier nun mein vollständiger Bericht.

Nachdem dem ich ihren Auftrag übernommen hatte begab ich mich an die von ihnen beschriebenen Orte. Dort bot sich mir das übliche, bekannte Bild cottbusser Alltagslebens. Ich musste schon zweimal hinsehen um zu entdecken was sie mir schilderten. Aber dann ging alles wie von selbst. Ein Gespräch hier und noch eins da und schon wusste ich das sich einige in Cottbus und Umgebung existierende Vereine und Initiativen, die ihre Arbeit, im weitesten Sinne, der Gestaltung der hiesigen „Kulturlandschaft“ widmen, zusammen gefunden haben um gemeinsam eine Veranstaltung auszurichten. So erzählte man mir das in die ganze Schose, gute alte Bekannte, nämlich das Kulturforum, die Zelle79, der Muggefug e.V., der Ozonclub Peitz, der Fragezeichen e.V. und das Chekov verwickelte sind. Fluchs hatte ich mir auch jemanden geangelt der in die Sache involviert ist, der lud mich auch gleich ein sich mit mir und noch zwei Eingeweihten, zu veganem Suschi und Tee am 12.08.03 in einem Chatroom zu treffen. Dort führten wir folgendes Gespräch:

Die Geangelte (**Angel**): He ihr, das ist Marie.

Ich: Hi.

Der Konzeptionelle (**Zepti**): Tag.

Die Plaudertasche (**Plauschi**): Hallo. Du willst also einiges über unser Usechs-Projekt wissen, wie kommt's denn?

Ich: Na, ich bin nicht von allein auf die Idee gekommen dem mal nachzuforschen. Also da bin ich durch jemand anderen drauf aufmerksam geworden, und hab mich mal auf eure Spur gemacht.

Angel: Wer essen das?

Ich: Naja, ich kenn E auch nicht, ist halt ein geheimnisvolles Unbekanntes.

Plauschi: Das klingt aber spannend.

Ich: Ja, E scheint sehr interessiert an der Sache zu sein. Auch scheint er ein wenig verrückt und exzentrisch, und viel zu schüchtern um euch kennen zu lernen.

Plauschi: Schade.

Zepti: Na was wollt ihr denn wissen?

Ich: Eigentlich alles was mit Usechs zu tun hat.

Plauschi: Kein Problem das lässt sich erzählen.

Ich: Na dann. Wie hat denn das alles angefangen?

Zepti: Angefangen hat das Ganze schon so Mai/Juni rum. Da kamen zwei Leute von uns auf die Idee das die Projekte in denen sie mitmachen zusammen was veranstalten sollten. Dann ging das Ruckzuck und wir hatten alle Projekte die sich in ihren gesellschaftspolitischen Ansätzen auf Ähnliches berufen wie wir und sich in ihrer Freizeit in Bereichen des öffentlichen Lebens engagieren, die kommerzielle oder öffentliche Träger vernachlässigen oder ignorieren, in einem Boot. Also haben wir denen allen davon erzählt, die waren dafür zu begeistern und die Sache war abgemacht.

Plauschi: Nun wollten wir nicht irgend eine Großveranstaltung machen, wo allen Ortes Konzerte und Partys sind und du kannst dir das für dich Beste raussuchen, hingehen, abfeiern und am nächsten Tag ist der Schädel dick und das Portemonnaie leer. So wie ‚ne cottbusser Alternative zum CabinetNightflight, was ja schon mal versucht wurde zu organisieren.

Ich: Findet ihr den schlimm?

Plauschi: Is' mir scheißegal!

Zepti: In jedem Fall.

Angel: Ja, nee. Sind ja manchmal ganz gute Sachen dabei, aber das ist auch alles.

Ich: Wie habt ihr euch denn eure Veranstaltung vorgestellt?

Angel: Halt anders. Ich sag's mal so. Primäres Ziel der Veranstaltung ist es eben nicht, der Stadt einfach eine gute und riesige Party zu geben, sondern es steht für uns die Arbeit der Projekte im Vordergrund, hinter der ja auch eine Art Philosophie steckt. Klar wird es auch Party und Konzert geben, wir feiern auch gern, aber eben auch mehr.

Zepti: Wir wollen mit Usechs einerseits die sich ergänzende Arbeit unserer Projekte deutlich machen und andererseits dem spezifischen Publikum die Arbeit der anderen Projekte näher bringen.

Ich: Und wie wollt ihr das machen? Wie soll das mit Hilfe einer Großveranstaltung funktionieren?

Zepti: Ob das funktioniert kann man nicht wissen. Um zu erreichen das es eine Veranstaltung bleibt und jeder Ort diese auf seine ihm eigene Art bereichern kann, haben wir ein Leitthema entwickelt, welches den Namen „Underground“ trägt.

Plauschi: Mit diesem Thema kamen dann die verschiedensten Ideen. So soll es eine Ausstellung von Exponaten verschiedenster Künstler, die das Thema auf ihre Art interpretieren, eine Filmvorführung, Erlebnisräume, Videoinstallationen und natürlich Musik, Musik, Musik geben. Und wir werden das Ganze auf jeden Fall irgendwie zeitlich staffeln, denn man will ja nüscht verpassen.

Ich: Wann soll das eigentlich passieren?

Zepti: Samstag 18.10.2003.

Ich: Und wann?

Angel: Ja so vom Nachmittag bis in die Nacht hinein, aber das ist noch alles nicht so klar. Ab Anfang September kannst du dich bei www.usechs.org immer auf dem Laufenden halten und auch genaueres erfragen.

Plauschi: Naa, aber das ist doch noch längst nicht alles was zu Usechs gehört. Wir wollen das Publikum erreichen und wissen was da so vor sich geht. Was du so zu dem Thema denkst. Daher gibt es einen Plakatwettbewerb wo selbstgestaltete Plakate zum Thema eingereicht werden können mit der einzigen Beschränkung das sie möglichst schwarz/weiß und präzise 50 x 70 cm groß sind. Die musst Du allerdings bis zum 18.9 in der Galerie Fango abgeben, da sie dort schon Vorab am 20.9. in einer Ausstellung präsentiert werden. Die gelungensten würden wir dann gern vervielfältigen und in der Stadt verkleben um damit auf die Usechs-Veranstaltungen aufmerksam machen.

Angel: Und wenn dir das Mittel des Plakates nicht gerecht wird um deine Ideen von oder zum Underground zu äußern wird es noch eine Performanceveranstaltung geben wo es Freikarten zu gewinnen gibt und es an dir liegt dein Mittel zu finden. Was weis ich, machste nen Song oder trägt deinen Text/Gedicht vor oder machst ‚n Video.

Ich: (ganz aufgeregt) Oder ein kleines Theaterstück.

Angel: Ja genau.

Ich: Mit ‚n paar Freunden.

Angel: Ja genau. Halt dein Ding, muss man ja nich' alleene machen. Sollte aber nicht länger als 5 vielleicht 10 Minuten sein. Und damit dann auch alles hinhaut musst du dich vorher anmelden.

Ich: Und wo?

Plauschi: Ja, auch in der Galerie Fango.

Zepti: Und sollten sich deine Ideen noch weiter entwickeln, dahingehend das du mit veranstalten möchtest dann wäre unser Unterstützertreffen für dich interessant. Das wird am 10.9. 19:00 Uhr ebenfalls in der Galerie Fango sein. Also Mitstreiter sind immer gefragt. Dass oder auch der Plakatwettbewerb oder die Performance wären ja vielleicht auch was für dieses E.

Ich: Weis ich nicht, aber ich werd ihm davon berichten.

...

Ab hier wurde das Gespräch dann sehr persönlich, so das ich hier nicht weiter aus meinem digitalen Erinnerungsvermögen zitieren möchte. Ich Marie Müller kann nur sagen „es ist Großes im Gange“. Denke sie wissen nun was sie wissen wollten geheimnisvolles E.

Bericht Ende Marie

Nachspiel:

Oh, das hatte ich nicht erwartet. Was hatte ich mir alles ausgerechnet, dass dahinter stecken könnte. Ein schlechtest Gewissen plagt mich jetzt, was hat mich meine Kontaktangst für einen Zores veranstalten lassen. So egozentrisch. Das kann ich nicht verantworten. Es kann nur einen Underground in Cottbus geben wenn man sich daran beteiligt. Ich muss das jetzt veröffentlichen, dass bin ich den Usechs-Projektoren schuldig. So soll es sein. E



Infos zum Festival... !

www.usechs.org,
an allen teilhabenden Orten

Unterstützertreffen:
10.9. Galerie Fango 19:00

Plakatwettbewerb:
Abgabe: bis 18.9. s/w; 50x70cm
Fragen, Tipps, Hilfe... ?
Galerie Fango

Eintrittsperformance:
5 – 10 Minuten Länge
anmelden in der Galerie Fango,

Galerie Fango
Amalienstraße 10 Ecke Karlstraße
wochentags 16-20Uhr
0355 2889820
www.fango.org



AUSSCHREIBUNG

Jugend Förderpreis für Bildende Kunst 2003



Der Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. schreibt den von der Sparkasse Spree-Neiße gestifteten „Jugend-Förderpreis“ zum sechsten Mal aus. Wir möchten damit alle angehenden Künstler aus der Region ansprechen, die in den Bereichen Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie und elektronische Medien arbeiten. Verbunden mit dem Preis in Höhe von 1.500 € ist eine Ausstellung in der Galerie Haus 23 (voraussichtlich 14.11.2003 - 24.1.2004). Die Bewerbungen müssen bis zum 30.9. in der Galerie HAUS 23 abgeliefert werden.

Bewerbungsunterlagen: Mindestens 3 Originale aus jüngster Zeit, aussagekräftiges Fotomaterial zur künstlerischen Arbeit, Kurzangaben zu Person und Intention.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury, die vom Verein berufen wird.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung findet zur Ausstellungseröffnung statt.

Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V.

Galerie HAUS 23, Marienstr. 23, 03046 Cottbus

Da die Galerie zur Zeit nicht regulär geöffnet ist, bitten wir um telefonische Absprache der Abgabetermine. Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung:

Matthias Körner - 0355/712743 + 0171 5107987

Jörg Sperling - 0355/473386 (p) + 22042 (d)

Plakatwettbewerb

Am 18.10.03 wird in Cottbus ein Kulturfestival namens „Usechs“, welches unter dem Thema

„Underground“ stattfindet, vom Kulturforum Cottbus, Zelle79, Chekov, Muggefug, Ozonklub-Peitz und dem Fragezeichen e.V. veranstaltet. Da die Organisation eines

Festivals in solchem Umfang schon genug Arbeit kostet, bitten wir Dich um die Gestaltung eines Plakates zum Thema „Underground“. Alle Plakate, die bis zum 18.9. in der Galerie Fango in schwarz-weiß und im Format 50x70cm eingereicht wurden, werden am 20.9. in der Galerie ausgestellt. Sechs dieser Plakate werden in dem umseitigen Rahmen gesetzt, vervielfältigt und plakatiert um damit auf das Festival „Usechs“ aufmerksam zu machen.



AUSTELLUNGEN



Ausstellung: „see-Haus 2003 - Schwimmend Wohnen auf Lausitzer Seen“

Vom 1. September bis zum 25. Oktober 2003, im IBA-Haus in Großräschen, Seestraße 84 - 86; geöffnet montags bis freitags 10.00 bis 16.00 Uhr, samstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen. Eintritt frei.

In der Lausitz werden Tagebaurestlöcher geflutet und diese neuen Seen bieten Platz für neue Wohnformen.

Die IBA unterstützt die Entwicklung von zwei Standorten für see-Häuser: auf dem Gräbendorfer See bei Laasow und auf der Lausitzer Seenkette bei Geierswalde. Mit der Ausstellung see-Haus 2003 stellt die IBA zwei Prototypen Schwimmender Häuser in Form von Computeranimationen, Modellen und Zeichnungen vor. Außerdem werden weitere Entwürfe für Schwimmende Häuser sowie Planungen für die Lausitzer Seenkette präsentiert. Die IBA hatte schon zu Beginn ihrer Laufzeit die Initiative für ein Schwimmendes Haus in der Lausitz ergriffen und unterstützt jetzt die Entwicklung von zwei Stand- bzw. Schwimm-Orten für die Schwimmenden Häuser: auf dem Gräbendorfer See in der Nähe von Laasow und in Geierswalde auf der Lausitzer Seenkette. Schwimmende Häuser verbinden den Wunsch vieler Menschen, in unmittelbarer Nähe des Wassers zu wohnen, mit den Möglichkeiten die öffentliche Seeuferbereiche zu erhalten. Als Investor hatte Nordicon Yachting e.K. Ulf Baither Interesse, schwimmende Häuser in der Lausitz zu entwickeln, und beauftragte mit Unterstützung der IBA das Berliner Büro Lüling Rau Architekten mit der Erarbeitung des Entwurfs für den Standort auf dem Gräbendorfer See. Ein völlig neuer Haustypus entsteht, der wenig mit klassischen Hausbooten oder mit auf das Wasser



gesetzten Hütten gemeinsam hat. Die Planung sieht einen modernen Bau in Holzbauweise auf einem Stahlponton vor, der noch in diesem Jahr zu Wasser gelassen werden soll. Für Geierswalde an der Lausitzer Seenkette entwickelt eine Investorengruppe aus dem Raum Hoyerswerda zwei Haustypen in Metallbauweise, die auf ein Betonponton gesetzt werden. Am 30. August kann das Haus in der Werkshalle in Hoyerswerda besichtigt werden. Im nächsten Jahr wird es auf dem Wasser schwimmen. Die Schwimmenden Häuser sollen als Feriendomizile vermietet oder verkauft werden. Der Kaufpreis wird sich an dem eines günstigen Einfamilienhauses orientieren. Brandenburgs Umweltminister Wolfgang Birthler sieht gute Chancen für das Projekt, wie er in einer aktuellen Antwort auf eine Landtagsanfrage einräumte. Die schwimmenden Häuser könnten zum Markenzeichen der Lausitzer Seenkette werden. mehr zum Thema unter: www.iba-see.de

* Bild1: Lüling Rau Architekten

Bild2: Entwurf ecke:design

Der Künstler Toralf Zeh stellt erstmals in Cottbus seine Malerei und Holzarbeiten in der Galerie Fango vor.

Zu sehen sein wird u.a. eine Rauminstallation, bestehend aus irdischen Holzskulpturen und einem jenseitigen Deckenbild, in der ein Affe, welcher als Gefangener seiner Selbst, den Kämpfen und Auseinandersetzungen der Facetten seines Ichs schonungslos, ausgeliefert ist. Weiterhin wird dem Betrachter, durch großformatige Bilder, welche nach der Punktmaltechnik der Aborigines angefertigt wurden, ein optisches Schmeckel geboten. Als musikalische Abrundung des Abends gibt sich die Liveband „Old men“ die Ehre.



Galerie Fango

Ausstellungseröffnung 06.09.03 20Uhr

Ausstellungsdauer: 06.09. bis 19.09.03

Titel: Der Affe und Ich?

Holzskulpturen, Malerei und

Liveband

Künstler: Toralf Zeh

Für das Jahr 2006, dem 850jährigen Jubiläum der Stadt Cottbus, planen die Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus eine große Ausstellung mit aktuellen Werken der in Cottbus und Umgebung lebenden und arbeitenden Künstler. Aus diesem Anlass entwickeln die Kulturinstitutionen in Cottbus unter Federführung der BKC und des Stadtmuseums, einen Ausstellungskomplex, der die Cottbuser Kunstentwicklung seit Carl Blechen präsentiert. In Vorbereitung auf die große Gesamtschau der in und um Cottbus lebenden und arbeitenden Künstler werden jedes Jahr bereits kleine individuelle Einblicke in das Cottbuser Kunstleben gegeben. Das Ausstellungsprojekt startete 2002 und wird 2003 eine aktuelle Werkschau von Solveig Karen Bolduan und Gerhart Lampa vorstellen.



Gerhart Lampa

...man nimmt sich ja überallhin mit. und wenn du dann wiederkommst, siehst du plötzlich etwas, eine lichtbrechung an der dachkante, die zu einer bestimmten zeit immer dort ist. sie erinnert dich an etwas, und es ist, als siehst du sie das erste mal...
...immer schwingt in den kräftigen farbflächen das lausitzer land mit, sein karges gesicht unter der aufgebrochenen erde, die braunkohle, mächtig wie ein meer von sonne... (gerhart lampa)

9.9. - 19.10.2003 -

Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus

Mit Blick auf 2006 - Kunst in Cottbus

Solveig Karen Bolduan und Gerhard Lampa

Solveig Karen Bolduan

Sie bildhauert, malt, kann töpfern oder baut Installationen - Solveig Karen Bolduan lebt und arbeitet im abgeschiedenen Klein-Loitz. Immer wieder Holz und das am liebsten farbig. „Ich bin glücklich, dass ich eine Chance erhielt, mein Leben lang etwas zu tun, was ich uneingeschränkt gern mache.“ Jüngste Arbeitsergebnisse sind Landschaften. Solveig Bolduan, die farbig furiose Gemälde fertigte, auf denen figurative Elemente nur Farbflächen begrenzten, ist selbst erstaunt, „wenn da ein Baum entsteht, wo es eigentlich nur um Farbe geht“. (MAZ, 5.6.2003, Arno Neumann)



„Between Territories“ Ebele Okoye (Nigeria)

Ausstellungseröffnung:

19.09.2003 *Galerie Haus 23*

Beg.: 20:00 Uhr



Galerie Fango

Ausstellungseröffnung: 20.09.03 20Uhr

Plakatausstellung zum Thema „Untergrund“

Es werden alle eingesendeten bzw. abgegebenen Plakate des aufgerufenen Wettbewerbs zur Gestaltung von Plakaten zum Thema „Untergrund“ ausgestellt. Weiterhin werden an diesem Abend die bestplatzierten Plakate bekannt gegeben, welche in ganz Cottbus und Umgebung zu sehen sein werden. Auf den Abend verteilt wird es kulturelle Darbietungen jeglicher Art geben, um die Besucher auf das kommende Kulturfestival „U6“ im Oktober vorzubereiten.

AUSSTELLUNG FIGUR & SPIEL

vom 22.9.2003 bis 5.10.2003

(EINTRITT FREI)

im Foyer der Stadtverwaltung, Am Neumarkt 5

Puppen aus Inszenierungen der Puppenbühne Regenbogen: Eröffnung: Montag 22.9.2003 um 18 Uhr mit Programm

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 Uhr bis 18 Uhr, Sa/So von 15 Uhr bis 18 Uhr / Auf Wunsch erfolgt eine Führung durch die Ausstellung. Freitag 3.10.2003 geschlossen.

An den Werktagen können von 9 Uhr bis 12 Uhr oder nach Absprache unter fachlicher Anleitung Kochlöffelpuppen gebaut und damit gespielt werden. Gruppen bitte vorher anmelden! Unkostenbeitrag/Puppe 1,50 EUR

Heimkehr ins Labyrinth

Fragen an den Autor Reinhard Stöckel:

Der Mauser Autor hat Ende letzten Jahres sein erstes Buch veröffentlicht (zur Zeit im Buchhandel: „Unten am Fluss: Geschichten vom späten Ende der Kindheit“; Dingsda-Verlag) - „Heimkehr ins Labyrinth“ ist seine erste Arbeit fürs Theater. Drei Einakter über einen aus dem Krieg heimkehrenden Mann und eine Frau, die ihren Sohn



Worum geht es in dem Stück?

Das Stück handelt von ganz alltäglichen Sachen. Das sind drei kurze Geschichten, zwei Monologe und ein Dialog. Ein Mann kommt nach Hause, und nichts ist so, wie er es erwartet. Die zweite Geschichte: Eine Mutter sucht ihren Sohn, der sich nicht gesellschaftsfähig verhält.

Die Dritte Geschichte: Ein Mann bekommt einen Auftrag von seinem Chef, der ich in Gewissenskonflikte stürzt und einen Ausweg daraus sucht.

Das ist eigentlich die Handlung, die da abläuft. Aber worum geht es eigentlich?

In allen drei Geschichten geht es um Gewalt, um Terror, um Krieg.

Mehr möchte ich dazu nicht sagen, alles andere bleibt dem Zuschauer überlassen.

Warum griechische Mythologie, was fasziniert sie daran?

Es gibt ein Zitat von Günther Grass, „Unsere Geschichten von heute, müssen sich nicht heute zugetragen haben“. Diese Geschichten, die aus der Antike bzw. der Bibel kommen, ereignen sich immer wieder, bis heute, jeder kennt sie, zumindest aus dem Fernsehen oder anderen Medien. Und das ist für mich das Faszinierende daran, und auch zu gucken, was ist es genau, welcher Punkt berührt mich da jetzt am meisten. Und aus diesem Punkt versuche ich dann was Eigenes zu entwickeln. Darum ist es, wenn man sich diese Geschichten in unserer Version ansieht auch nicht so wichtig, ob man weiß wer z.B. Odysseus war. Sie werden sowieso anders erzählt als sie im Lesebuch stehen.

Der dritte Teil nennt sich ein „christliches Satyrspiel“, was kann man sich darunter vorstellen?

Das Satyrspiel wurde in der Antike an die großen Tragödien hinten angehängt. Also am Schluss wurde noch ein Satyrspiel aufgeführt. Nachdem es Mord und Totschlag gegeben hat, wurde dem Publikum noch etwas Heiteres mit auf den Weg gegeben, wahrscheinlich, damit es besser schlafen kann. Und da kamen dann meist diese Satyrn darin vor, also diese Fabelwesen, und deshalb wurde das Satyrspiel genannt, nach meiner Erkenntnis. Ob das nun Theaterwissenschaftlich hieß und stichfest ist weiß ich nicht. Deshalb ist das ein Satyrspiel, weil es eher etwas heiteres ist und ein christliches Satyrspiel, weil der Stoff aus der Bibel stammt. Unser Satyr ist ein Engel.

Das war das erste Stück von ihnen, welches auf die Bühne gebracht wurde. Wie ist das, wenn man sein eigenes Stück auf der Bühne sieht?

Ich war beim Proben dabei, und ich fand das sehr interessant, zu erleben was mit dem Text passiert und wie der Text lebendig wird. Wie so eine Figur, der Odysseus dann leibhaftig auf der Bühne steht. Und auch für mich überraschend andere Aspekte mit rein bringt, bzw. Aspekte, die der Regisseur mit einbringt. Und, das muss ich mal ehrlich sagen, das ich vorher aus eigenem Erleben nicht hätte sagen können, dass durch die Regiearbeit wirklich eine andere Qualität entsteht, also, dass sich der Text wirklich noch mal verwandelt. Der Prozess der Umsetzung des Textes auf der Bühne, auf den war ich neugierig. Ich fand das ganz stark, wie das passiert, - Eindrucksvoll. Und ich habe eine Menge dabei gelernt. Natürlich haben wir auch diskutiert über das eine oder andere, wo ich erst mal dachte: Was machen die mit meinem Text? Und dann hab ich gemerkt das funktioniert trotzdem, oder es funktioniert sogar so gut, dass es noch ein ganz anderes Licht mit hereinbringt.

Das Entscheidende wird natürlich sein, wie es das Publikum aufnimmt. Und darauf sind wir alle vier, also der Regisseur, die zwei Darsteller und ich, sehr gespannt. Das Stück wird zwar noch ein paar mal geprobt, aber für mein Gefühl ist es schon sehr gut. Ja ich bin damit sehr Zufrieden.

Vielen Dank für das Interview, D.K.

Fragen an den Regisseur
Thomas Pawlak:

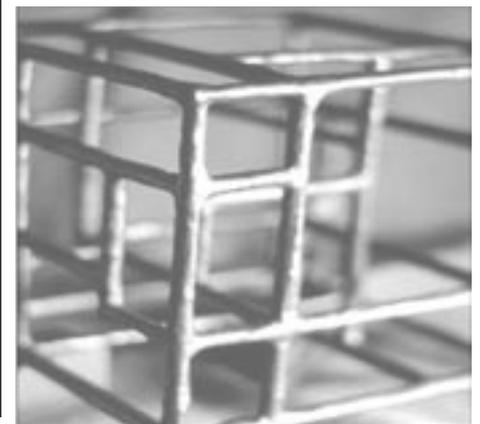
Sie arbeiten als Schauspieler und Regisseur, zuletzt für „Die Gerechten“ mit den Profischauspielern der Theatergruppe C und danach für den „Hamlet“, mit Schülern der Waldorfschule. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit der Bühne 8?

Ich wurde von Herrn Stöckel angesprochen, der mich fragte, ob ich was machen möchte. Ich sagte ja, kein Problem. Er hat mir den Text zugeschickt, ich hab ihn durchgelesen und gesagt, das mache ich. Und so kam es dazu, sehr unkompliziert eigentlich.

Was hat sie an dem Stoff fasziniert?

Zunächst einmal sind es ja zwei Geschichten die er angelegt hat. Ich hab dann aus den zwei Geschichten eine gemacht, und er hat gesagt, es ist o. k.

Was ist daran interessant? Interessant ist der Konflikt: Krieg und der Heimkehrer, der zu nichts mehr gebraucht wird, also in dem Falle Odysseus, zumindest aus der Sicht von Herrn Stöckel. Man dreht die Geschichte mal um, und sagt, die Helden, die zurückkommen, sind spätestens dann keine Helden mehr, sondern werden vergessen. Das Thema fand ich interessant, das haben wir ja täglich gesehen, im Vietnamkrieg oder im Golfkrieg. Die Leute die nach Hause kommen, sind für 5 Minuten Helden und danach ist Schweigen und Vergessen. Das ist das eigentliche Thema des Odysseus. Stöckel hat noch ein zweites Thema eingebracht, den Mutter-Sohn Konflikt. Auch auf der Basis: Wie kann mein Kind zum Mörder werden? Als Soldat oder nicht als Soldat, je nachdem wie man es sieht. Und das hat mich interessiert, beide Geschichten auf einer Ebene spielen zu lassen. Die fast parallel neben her laufen, und dadurch ergibt sich der Konflikt Mutter-Kind und der heimgekehrte Krieger, der nach seinem Sohn ruft, den er vor so und so viel Jahren das letzte Mal gesehen hat. Das war für mich ausschlaggebend, in einer Welt in der man nicht so gern über Liebe und Gefühle spricht, sondern eher über Karriere und ähnliches.



Theater - News

piccolo Theater bildet ab sofort auch aus

Im Bestreben, nicht nur auf der Bühne etwas für die Jugend zu tun, hat sich das piccolo Theater Cottbus entschlossen, ab September zum Ausbildungsbetrieb für eine „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ zu werden.

Wie Theaterleiter Reinhard Drogla betont, ist dieser Schritt ein konkretes Angebot an die Cottbuser Jugend und von vielleicht größerer Tragweite als einzelne Inszenierungen: „Wir engagieren uns auf allen Ebenen für unser

Publikum, und da sich nun diese Möglichkeit zur Schaffung eines Ausbildungsplatzes ergab, werden wir nicht zögern!“

Den angehenden Veranstaltungstechniker erwartet im piccolo ab September 2003 eine dreijährige Ausbildungszeit, die bereits vom ersten Tage an von den flexiblen und ausgesprochen vielfältigen Anforderungen eines Theaterbetriebes geprägt ist. Wer sich für diesen Ausbildungsplatz zur „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ interessiert, kann sich ab sofort im piccolo bewerben oder dort weitere Informationen erhalten. Ansprechpartner sind Theaterleiter Reinhard Drogla und Technischer Leiter Peter Förster.

Kontakt: fon 0355.23687 fax 0533.24310 mail info@piccolo-cottbus.de

Theater - Stücke

absturz.de

Text und Regie: Ralf Richter, es spielen: Jule Kracht, Claudia Lindner, Sebastian Birr und Erik Schiesko

Vorstellungen: 02.-05.09.
und 23.-26.09.2003 jeweils
19.00 Uhr im
piccolo Theater

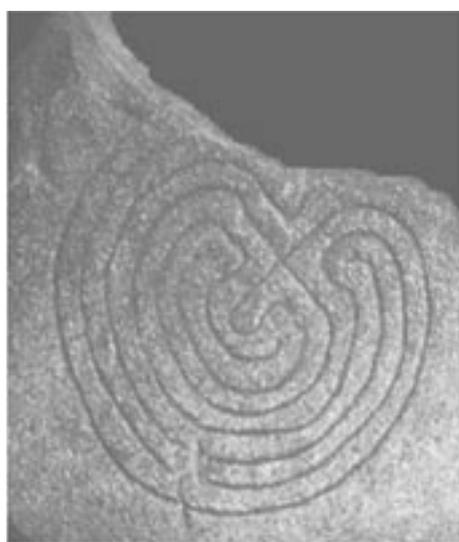
Das weltweite Netz ist dabei, unsere Wahrnehmung zu verändern. Surfen, Chatten, Spielen – bloß Spaß oder schon Sucht? Es ist möglich, eine Realität selbst zu wählen, ohne dabei den Raum zu verlassen. Das Leben in verschiedenen Welten kann uns radikal verändern und zu Konflikten führen, auf die uns niemand vorbereitet hat. Ob im chatroom oder beim Rollenspiel auf der Konsole: Noch nie war es so leicht, seine Persönlichkeit zu wechseln. Dabei kann man viel lernen. Aber nicht jeder verträgt das Spiel mit den Realitäten, den häufigen Wechsel zwischen der rauschhaften Spielwelt und dem oft ernüchternden Alltag. Wer bestimmt, was „echte“ Wirklichkeit ist, und was „falsche“? Was passiert, wenn man von einer Wirklichkeit in die andere wechselt? Wenn die Trennlinien unscharf werden? Wenn die angenommenen Persönlichkeiten viel cooler sind als man selbst? - Nicht bei jedem ist der Absturz programmiert.

Der Berliner Regisseur Ralf Richter hat dieses Stück selbst entwickelt und in einer langen Vor-

Probenphase zusammen mit den Darstellern, zwei Schauspielern und zwei jugendlichen Amateuren, immer wieder auf seine Gegenwartsnähe hin untersucht und konzentriert. So konnten sowohl deren Erfahrungen als auch die von Ralf Richter als Suchtberater und -betreuer in Berlin bereits vor der eigentlichen Probenphase in die Stückvorlage einfließen.

Dass es der Autor und Regisseur in Personalunion sehr gut versteht, am Puls der Jugend Theater zu machen, bewies der Berliner mit Regieerfahrungen im In- und Ausland dem Cottbuser Publikum zuletzt mit seiner ausgesprochen erfolgreichen Inszenierung „Kicks“, die im September 1998 Premiere hatte.

Nach diesem Stück über Jugendbanden schrieb Ralf Richter nun eines über die zunehmende Isolation in den Weiten des world wide web. In seiner Nähe zur Jugend wird er nun sogar noch einen Schritt weiter gehen: Neben zwei professionellen Schauspielern werden gleichberechtigt zwei jugendliche Darsteller auf der Bühne des piccolo Theaters stehen.



Der dritte Akt soll ein christliches Satyrspiel sein, wer kam auf die Idee?

Das bekam ich nachgereicht. Das war sehr kurios. Ich dachte, das man davon ausging, das es vielleicht ein zu kurzer Abend wird. Ich hab das nicht hinterfragt, ich habe es gelesen, und gesagt, ja das kann man nehmen. Es ist schon eine merkwürdige Situation, wenn der Engel kommt, und den „Soldaten“ vor die Wahl stellt sein Kind zu opfern um die Welt zu retten.

Das ist der Punkt, an dem man dann vielleicht auch ein bisschen lachen darf, über sich selbst und über die Welt, ansonsten wär's ja nicht so erträglich, wie wir es uns machen, wenn wir nicht lachen könnten.

Was kann man sich unter einem christlichen Satyrspiel vorstellen?

Das ist einfach eine Bezeichnung. Warum er das nun Satyrspiel genannt hat, weis ich nicht. Das muss man glaube ich den Autor fragen. Für mich ist es kein Satyrspiel, sondern eine philosophische Betrachtung. Die Frage: wie hat sich die Kirche gerechtfertigt, indem sie Waffen gesegnet hat? Das muss man dann natürlich alles im Kontext sehen. Und dafür ist es aber eigentlich auch zu kurz, eben nur ein Anhängsel an den ersten Teil. Aber ein Gekontes.

Wie war die Zusammenarbeit mit Mathias Neuber, der ja sonst eher Regie und Dramaturgie in der bühne8 macht, und nun auf der Bühne steht?

Wir haben von Anfang an einen Draht zueinander gehabt. Zumindest hab ich es so empfunden. Jeder hat seine Auffassung wie man das spielen sollte. Da er ja auch Regie macht, haben wir uns sehr schnell gefunden. Es war und ist ein angenehmes Arbeiten mit ihm.

Wird es weitere Zusammenarbeiten mit der bühne 8 geben?

Das ist auf keinen Fall ausgeschlossen. Also von meiner Seite aus, natürlich. Wie das von Seiten der bühne 8 aussieht, das weis ich nicht, von meiner Seite bin ich dazu gern wieder bereit.

Vielen Dank für das Interview D.K.

Eine Familie grauer Mäuse wohnt satt und zufrieden im Keller einer Käsefabrik. Doch dann taucht eine vornehme Familie weißer Mäuse auf, nistet sich ebenfalls dort ein und stört die gewohnte Ruhe. Die Erwachsenen wollen wegen ihres unterschiedlichen Aussehens nichts miteinander zu tun haben - aber ihre beiden Kinder gehen ohne Vorurteile aufeinander zu. Doch das Leben in einer Käsefabrik ist für kleine Mäuse sehr gefährlich - vor allem, wenn unter dem Dach ein geheimnisvoller Magier wohnt....



Prinzessin Schneeweiß und der Mäusejunge

Di 2.9.- 9 Uhr; Mi 3.9.- 9/14.30Uhr; Do 4.9. - 9Uhr; So 7.9.- 10/15.00 Uhr; Di 9.9.- 9Uhr; Mi 10.9. - 9Uhr; Do 11.9.- 9 Uhr

Puppenspieler: Karin Heym; Martina Kohlschmidt; Manfred Schmidt
Ton und Technik: Maik Grunow

Puppenbühne Regenbogen
Cottbus, Priortrasse 2

SPIELPLANPRÄSENTATION 2003/ 2004



Einen Vorgeschmack auf die neuen Produktionen des Staatstheaters Cottbus bietet am 7. September 2003, ab 15.00 Uhr, die Präsentation des neuen Spielplans im Branitzer Park unter dem Motto „Theater und Musik in Pücklers Park“, ein theatrales Ereignis, das in dieser Form etwas völlig Neues darstellt.

Es betont die besonders enge Verbundenheit von Theater und Stadt und hebt dabei die kulturelle Vielfalt hervor, die Cottbus kennzeichnet. Zum Auftakt der neuen Saison weisen alle Gesangssolisten und Schauspieler, der Opernchor und das Philharmonische Orchester mit einer Palette von Darbietungen auf die geplanten Produktionen hin.

Dabei zieht sich ein Netz von festen und „wandernden“ Spielorten durch den gesamten Park. Die Anlage wurde im 19. Jahrhundert von Fürst Pückler als ein Theater der Natur entworfen und realisiert. Pückler zählt zu den bedeutendsten Planern von Landschaftsgärten und der Branitzer Park gilt als Gartenkunstwerk von internationaler Bedeutung.

Die Zuschauer erleben bei ihrem Rundgang den kurzweiligen Wechsel zahlreicher Inszenierungs-Miniaturen und gleichzeitig die kunstvolle Gestaltung der Landschaft.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Für gastronomische Betreuung ist gesorgt.

„Da stimmt doch was nicht“

TheaterNativeC - 3.09. - 19.30 Uhr

Gastspiel: Groß Janno, Gasthof zum Kuckuck am 4.9. um 19.30 Uhr

Gastspiel: Bad Muskau, Kaffee König am 6.9. um 20.00 Uhr

Wenn Herr X zu seinem Nachbarn sagt: „Ach, entschuldigen Sie, was gibt's heute hier eigentlich?“, dann können die Akteure der TheaterNative C nur antworten: Sketche von Lorient, Teil 2.

Die eingangs erörterte Fragestellung stammt aus dem Stück „Konzertbesuch“. In „Mutters Klavier“ kann man beispielsweise erleben, wie eine Videoaufzeichnung über die Herkunft eines Geschenkes aus Übersee gemacht werden soll, die aber immer wieder missglückt.

In der Regie von Gerhard Printschtisch (Ausstattung: Herbert B. Voigt) kommen mit diesen Stücken sowie mit „Vertreter-Besuch“ und „Herrenmoden“ einige der schönsten Sketche des Altmeisters des deutschen Humors zur Aufführung, zusammengefasst unter dem Motto: „Da stimmt doch was nicht“.



Keine Leiche ohne Lily

Kriminalkomödie von Jack Popplewell
Inszenierung: Gerhard Printschtisch
7.9..2003 um 20.30 Uhr in der

Inspektor Baxter vom Londoner Yard ist genervt. Nicht nur, dass ihn die Grippe quält und der neueste Kriminalfall, ein Mord ohne Leiche, der absurdeste in seiner Laufbahn zu werden verspricht - nein, bei den Ermittlungen kreuzt eine alte Jugendliebe seinen Weg. Zufälligerweise ist sie immer dann zur Stelle, wenn es eine Leiche gibt. Was weiß Lily Piper, die Reinigungskraft in Mr. Marshalls Büro, wirklich über den Tathergang? Will sie Baxter aus alter Freundschaft tatsächlich helfen oder Spuren verwischen? Für den Inspektor sind alle Personen verdächtig, die im Büro von Mr. Marshall arbeiten. Da geschieht ein zweiter Mord und wieder hat Lily die Finger im Spiel ...

Astrid Lindgrens Geschichte über das Sterben eines Jungen ist so einfühlsam wie poetisch geschrieben. Schwere und Schrecken eines solchen Themas sind kaum zu spüren. Stattdessen werden Eigenschaften wie Mut, Lebensfreude, Hilfsbereitschaft in den Vordergrund gestellt, ohne zu leugnen, dass auch das Sterben zum Leben gehört.

Die Sterblichkeit des Menschen, der Tod - das sind keine Themen für Kinder? Weit gefehlt, denn alle Bereiche des menschlichen Lebens sind auch für Kinder interessant und wichtig. Bei uns können Kinder ab 9 Jahren miterleben, wie die Brüder Kalle und Jonathan nach Nangijala gehen, in das Land jenseits der Sterne, dort, wo alle Sagen und Märchen entstehen.

Gemeinsam befreien sie die Menschen dort von der grausamen Herrschaft Tengils und seines Drachen Katla.

Die Brüder Löwenherz

Erzähltheater von R. Drogla und K. Fahl nach Astrid Lindgren, es erzählt und spielt: Heidi Zengerle

Vorstellungen: 10./11./12. 09. 03
jeweils um 9.30 Uhr im *piccolo Theater*

Karten unter fon 0355.23687 oder fax 0355.24310



„DIE VERSPROCHENE“ AUFGRUND DER GROSSEN NACHFRAGE NOCH ZWEIMAL IM PROGRAMM

Aufgrund der großen Nachfrage wird Christoph Schroths vieldiskutierte und immer restlos ausverkaufte Inszenierung des Schauspiels „Die Versprochene“ des Franzosen Xavier Durringer aus der 8. Zonenrand-Ermutigung in der *Kammerbühne (Wernerstraße 60)* in zwei Vorstellungen gezeigt:
am 11. und 12. September, jeweils 19.30 Uhr.



Der Krieg ist aus
(Auf dem Balkan oder anderswo...)

Der Krieg nach dem Krieg beginnt.

Es ist der Krieg in den Menschen – in ihren Köpfen, ihren Leibern.

Die junge Lucia, ihre Mutter Ana und ihr Bruder Daniel haben alles verloren. Aber sie sind mit dem Leben davon gekommen. Lucia ist einer brutalen Kriegstaktik zum Opfer gefallen: Sie wurde vergewaltigt, mehrfach. Das hat sie zutiefst in ihrer Würde und sexuellen Integrität verletzt. Da ist auch Scham, denn die „Familienehre“ ist dahin. Nun wächst in ihrem Bauch ein Kind. Lucia kennt dessen Vater nicht. Aber es erscheint ihr ein Geist, der vorgibt, der Vater zu sein, und der sie um Verzeihung bittet. Es mutet wie ein Wunder an: Lucia beginnt dieses – ihr – ungeborenes Kind zu lieben.

Aber Lucia war Zeck versprochen. Der kehrt aus

dem Krieg zurück – einer Hölle, die ihn verändert hat. Zeck fühlt sich als Sieger. Als er von dem Kind in Lucias Bauch erfährt, sieht er darin die Saat und einen Todesstoß des Feindes. Er will es töten. Die Familie gerät in eine existentielle Zerreißprobe.

Diese Menschen mit ihren furchtbaren Erinnerungen, ihren seelischen Verletzungen und Alpträumen, die der Krieg hinterlassen hat, sehnen sich nach einer heilen Welt. Aber wie soll diese aussehen? Sie sind gezwungen, ihre Lebensentwürfe und Lebensutopien neu zu entwerfen und stehen vor der Frage, ob nach all dem Geschehen ein neuer Anfang möglich ist. Wie könnten Frieden, Versöhnung und Verzeihen jetzt gelebt werden?

Neben Stefanie Schönfeld als Lucia sind Sven Hönig (Zeck), Barbara Bachmann (Ana), Thomas Harms (Daniel) und Jonas Hartmann (Ibrim) zu erleben.



Ein junger Mann vollbringt eine mutige Tat, deren Lohn die Hochzeit mit der Königin ist. Sein Bruder tötet ihn, um selber König zu werden. Der Mord bleibt zunächst verborgen, kommt aber schließlich beim Hochzeitsfest durch das Flötenspiel eines fahrenden Musikanten ans Licht. Mahler schrieb den Text zum *Klagenden Lied* selbst und setzte in diesem Werk für drei Gesangssolisten und großen Chor den alten Sagenstoff beeindruckend um. Zugleich gelang ihm ein Loblied auf die Macht der Musik.

Es singen Gesine Forberger, Carola Fischer, Matthias Bleidorn, der Opernchor und der Sinfonische Chor der Singakademie. Die Gesamtleitung hat GMD Reinhard Petersen.

Lustiger geht es zu bei einer Pokerrunde, die der begeisterte Kartenspieler **Igor Strawinski** in „Jeu des Cartes“ musikalisch schilderte.

Von **Richard Wagner** erklingt das Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. Der bedeutende Mythenkonstrukteur stellt in diesem Werk die grundsätzliche Frage nach wahrer Liebe und vollendeter Kunst.

Eine Einführung in das Programm beginnt jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn im Foyer des 2. Rangs.

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

mit Werken von Wagner, Strawinski und Mahler

Die neue Saison der Philharmonischen Konzerte im Großen Haus des *Staatstheaters Cottbus* steht unter dem Motto „Märchen und Sagen“.

Das erste Philharmonische Konzert am **Freitag, dem 12. September 2003, 20.00 Uhr** und **Sonntag, dem 14. September 2003, 19.00 Uhr**, stellt mit Gustav Mahlers „Das klagende Lied“ ein uraltes Thema von Sagen und Mythen vor:



Spielzeiteröffnung in der **NEUEN BÜHNE** am **13. September 2003**

MEPHISTO

Inszenierung: Heinz Klevenow

Ausstattung: Lars Betko

Premiere: 13.9.03 / 20.00 Uhr

Nächste Termine: am 18.9. um 18.00 Uhr und

am Freitag 19.9.03 um 19.30 Uhr

Für Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene

„Mir lag nicht daran, die Geschichte eines bestimmten Menschen zu erzählen, als ich „Mephisto, Roman einer Karriere“ schrieb. Mir lag daran: einen Typus darzustellen und mit ihm die verschiedenen Milieus (nicht nur das „braune“), die soziologischen und geistigen Voraussetzungen, die seinen Aufstieg erst möglich machten.“ (Klaus Mann)

Nein, es ist nicht nur die Geschichte des damaligen Staatstheaterintendanten Gustav Gründgens, die Klaus Mann in seinem 1936 erschienenen Roman beschreibt und dessen Druck nach dem Kriege durch den frisch „entnazifizierten“ Theatermann per Gerichtsurteil bis weit in die 60er Jahre verhindert wurde.

Jedoch entdeckt man in Hendrik Höfgen wie in fast allen anderen Romanfiguren Charaktereigenschaften und Verhaltensmerkmale von Zeitgenossen, die Klaus Mann sehr genau kannte und teils mit beißender Ironie analysierte. Allerdings setzte er auch Gegnern der Nazidiktatur wie Hans Otto, Therese Giehse oder seiner Schwester Erika ein literarisches Denkmal. Die Handlung beginnt in der Agoniephase der Weimarer Republik Ende der 20er Jahre. Hendrik Höfgen, begnadeter Schauspieler, ohne moralische und sittliche Grundsätze ist der Star eines Hamburger Provinztheaters. Er kokettiert mit den linken Idealen wie mit dem Publikum und hat doch eines nur im Sinn, seine Karriere. Dazu benutzt er alles und jeden. Mit Talent, Charme, der Gier und Ruhm und bedenkenlosen Opportunismus schafft er den Sprung nach Berlin. Hier erlebt er den Triumph der Nazis. Als Mensch von „alles zerfressender Überzeugungslosigkeit“ dient er sich wie ein Schmierkomödiant der neuen, braunen Macht an und wird im blutigen Schauerstück der Nazidiktatur ihr Star. Ariane Mnouchkine zeigt in ihrer Bearbeitung des Romans revuehaft den

Aufstieg des „mephistophelische gewordenen Kleinbürger, der mit der blutigen Macht paktiert“ in einer ungemein spannenden Zeitreise durch die Wendezeit der 20/30er Jahre. Schlaglichtartig werden die Karrierestationen Höfgens beleuchtet. Dass Phänomene wie Höfgen nicht auf Künstler oder Intellektuelle beschränkt sind, erfahren wir an allen politischen Wendepunkten. Erinnern wir uns an die schon fast vergessene „Wende 1989“. Namen wie Ibrahim Böhme oder Wolfgang Schnur, in den politischen Zirkus hochgespült durch Machtbesessenheit, lustigen, Schönrederei, Gewissenlosigkeit oder Eitelkeit, sie sind würdige Nachfahren Höfgens. Und sehen wir nicht auch heute auf der politischen Bühne, wie sich Komödiantentum und politische Macht verquicken? Diese Zentralfrage sollte eine Inszenierung des „Mephisto“ stellen.

„Ein Intellektueller, der sich an die Herrenkaste heranmacht, begeht Verrat am Geist“

Das Haupt der Medusa

Zu sehen ist diese Inszenierung wieder am **18. und 19. September** jeweils 10.00 Uhr auf der **Studiobühne (NEUE BÜHNE)**

Am 27. Juni 2002 erlebte das Stück „**Medusa**“ des niederländischen Autors Bouke Oldenhof seine Deutschsprachige Erstaufführung an der NEUEN BÜHNE Senftenberg. Der antike Stoff über die Gorgonentochter Medusa und den jugendlichen Perseus, der auszog, das schlangengebückte Haupt der Medusa zu erjagen, stand Pate bei dieser Geschichte für ein Publikum ab 13 Jahre. Aber bei Oldenhof wird der Mythos verändert. Medusa und Perseus verlieben sich. Ein wunderbares Stück über die Liebe, übers Erwachsenwerden, über Geschlechterrollen und das verzwickte Verhältnis von Mann und Frau. .

Studentenkabarett die „Ehrlichen“

am 19.09.2003 um 20.30 Uhr in der
Bühne 8, Jamlitzer Straße 9, gleich hinter der
Schwimmhalle

Nach erfolgreicher Premiere wieder im Programm: „Einsame Herzen oder warum immer das falsche Lied gespielt wird“. Die Show für glücklich Getrennte, Durstige, Gestreifte und Annoncenbeantworter. Gemeinsam einsam halten Larissa von Kirchseine und Matthias F. Ballack den besten Sendeplatz für Euch bereit. Knallharter Enthüllungsjournalismus, seichte Kampfpilotenmentalität und ein Hauch von Popgymnastik lassen keine Zeit für Werbepausen. Ein topaktuelles Programm für den heißen (Vor) Herbst.



Wer kennt ihn nicht, den Hochzeitsmarsch von Felix Mendelssohn Bartholdy? Er gehört zur Musik, die der Komponist 1843 für eines der schönsten Schauspiele Shakespeares geschrieben hat, den „Sommernachtstraum“. Die Komödie spielt in einer jener schwülen Mittsommernächte, bei der sich Traum und Realität mischen und ungeahnte Dinge passieren können. Was sich in dem nächtlichen Wald in der Nähe von Athen ereignet, ist Spuk und Zauberei der Elfen und Kobolde, die sich hier versammelt haben. Doch alles endet in einem pompösen Hochzeitsfest von Theseus, dem König von Athen und der Amazonenkönigin Hippolyta. Dieses zauberhafte

Spiel, das die vollständige Schauspielmusik des Komponisten umrahmt, vereint das Philharmonische Orchester, den Opernchor, einige Solisten des Opernensembles, das Ballett und schließlich das Schauspielensemble in einer Aufführung.

Regie bei dieser spartenübergreifenden Produktion führt Martin Schüler. Die musikalische Leitung hat GMD Reinhard Petersen. Bühnenbild und Kostüme gestaltete Gundula Martin als Reminiszenz an die Shakespeare-Zeit. Christian Möbius übernimmt die Choreinstudierung, Michael Apel die Choreografie.

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare

Premiere am 20. September 2003, 19.30 Uhr, Großes Haus am Schillerplatz:

Mit der vollständigen Bühnenmusik von Felix Mendelssohn Bartholdy

Übersetzung nach August Wilhelm Schlegel

Loriot

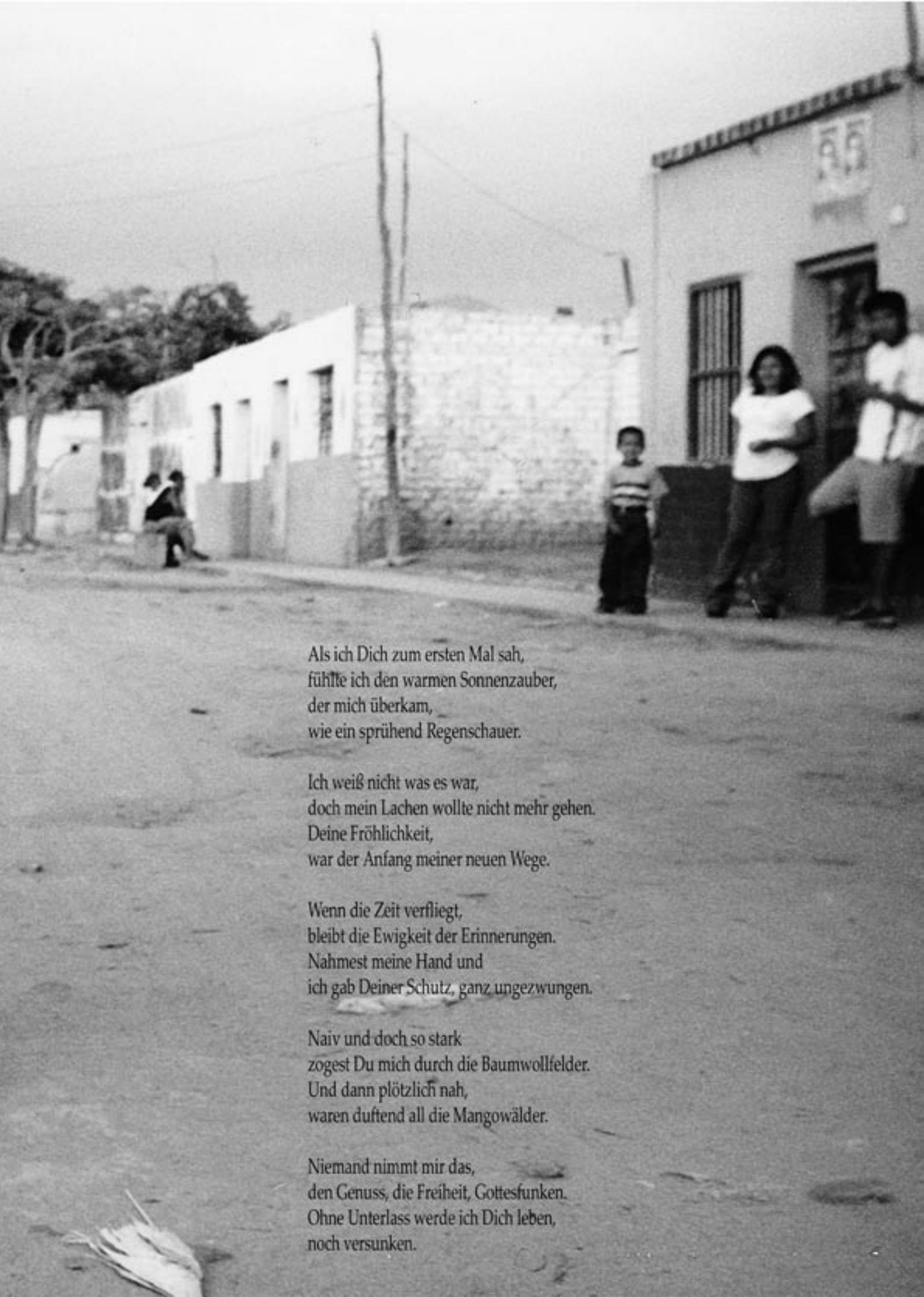
können Sie wieder am 20.9.03 um 19.30 Uhr im Café der NEUEN BÜHNE in „Loriots Dramatischer Alltag 2“ erleben.

Kartenbestellungen nimmt die Tageskasse in Senftenberg, Markt 1, Telefon 03573/801286 entgegen.

Loriot ist der Meister im Aufspüren der täglichen kleinen Katastrophen. So scheitert die Liebe im Büro an der Kurzsichtigkeit der Angestellten, eine Nudel verhindert ein Liebesgeständnis, ein zu hart gekochtes Ei weckt Mordgelüste im Ehegatten oder ein naiver Skatspieler bringt eine Skatrunde zur Raserei. Von sprechenden Hunden oder zwei nackten Männern in einer Badewanne mal gut zu schweigen.







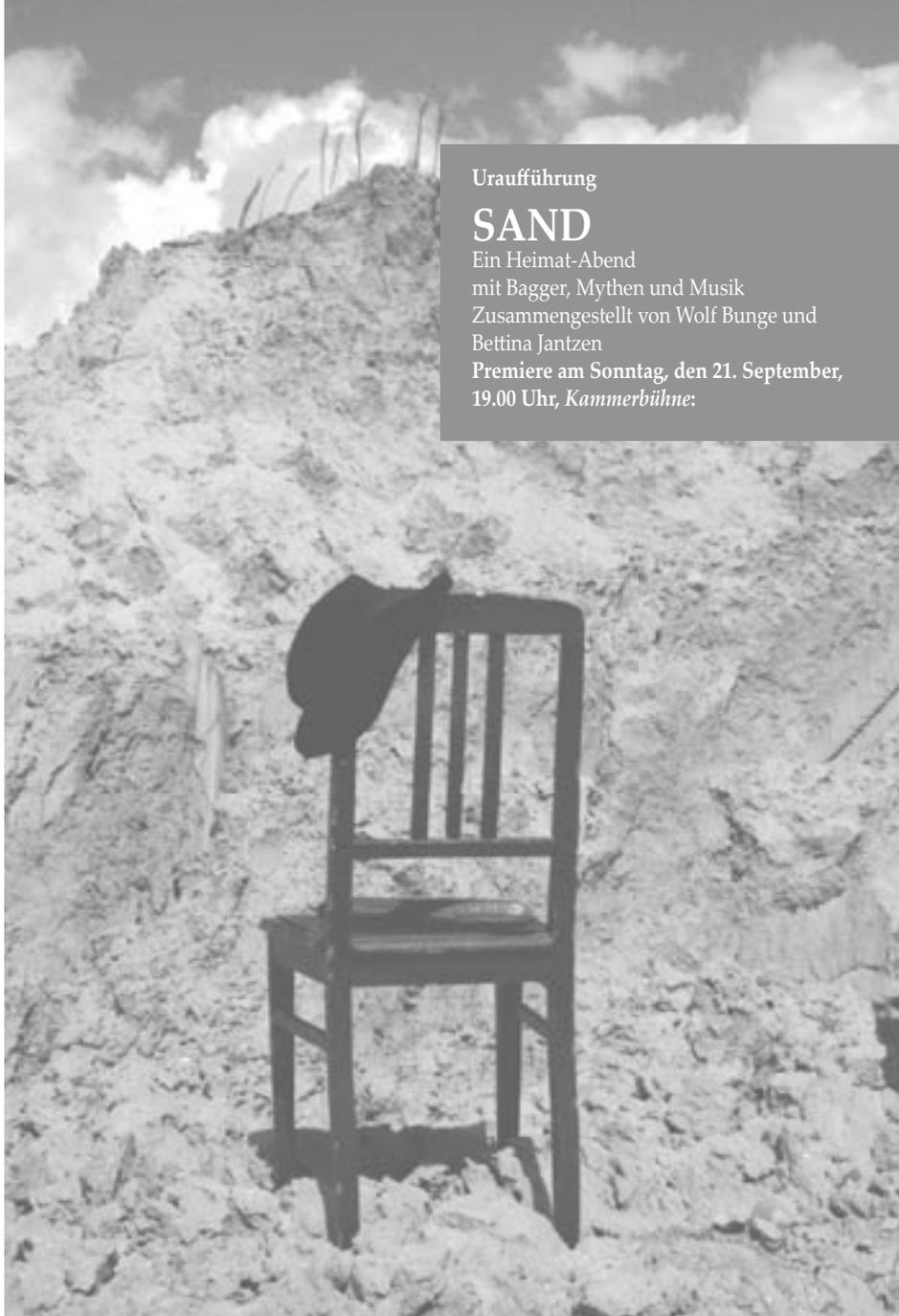
Als ich Dich zum ersten Mal sah,
fühlte ich den warmen Sonnenzauber,
der mich überkam,
wie ein sprühend Regenschauer.

Ich weiß nicht was es war,
doch mein Lachen wollte nicht mehr gehen.
Deine Fröhlichkeit,
war der Anfang meiner neuen Wege.

Wenn die Zeit verfliegt,
bleibt die Ewigkeit der Erinnerungen.
Nahmest meine Hand und
ich gab Deiner Schutz, ganz ungezwungen.

Naiv und doch so stark
zogest Du mich durch die Baumwollfelder.
Und dann plötzlich nah,
waren duftend all die Mangowälder.

Niemand nimmt mir das,
den Genuss, die Freiheit, Gottesfunken.
Ohne Unterlass werde ich Dich leben,
noch versunken.



Uraufführung

SAND

Ein Heimat-Abend

mit Bagger, Mythen und Musik

Zusammengestellt von Wolf Bunge und

Bettina Jantzen

Premiere am Sonntag, den 21. September,
19.00 Uhr, Kammerbühne:

Wolf Bunge, der neue Schauspieldirektor am Staatstheater Cottbus, will zu Beginn seiner Theaterarbeit in Cottbus dem Gesicht der Lausitz nachspüren. Wo und wie leben wir – woher kommen wir – was macht unser Leben hier aus – diesen Fragen geht er in seiner Uraufführung in der Kammerbühne auf humorvolle und besinnliche Weise nach.

Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in einem vom Sand fast zugewehten leengeräumten Gasthaus lebt. Das Kreischen der Bagger ist ganz nah und der Mann verzweifelt. Da tauchen aus dem Sand Gestalten auf. Sie beleben sein Haus und bringen Sagen, Geschichte und Geschichten, Entwürfe zur Lebens- und Landschaftsgestaltung, Sprüche und Witze, Lieder und Songs mit. Die Auseinandersetzung mit all dem zwingt den Mann schließlich zu einer Entscheidung.

Diese literarisch-musikalische Collage ist von Wolf Bunge und Bettina Jantzen zusammengestellt. Verschiedene Seiten der Lausitz werden darin miteinander konfrontiert: die Idylle und Romantik mit den Zerstörungen durch die Braunkohle und den sozialen Verwerfungen, die das Leben der Menschen in der Region bestimmen.

Wolf Bunge erarbeitet diesen Abend mit Barbara Bachmann, Hardy Brachmann, Hans-Peter Jantzen, Erika Kerner, Gabriele Lohmar, Hans Petith sowie einer Tänzerin. Schauspiel, Gesang und Tanz verschmelzen so zu einem Ganzen.

Falk von Wangelin zeichnet für die Ausstattung verantwortlich und schuf einen surrealen, assoziativen Raum. Hans Petith, der neu engagierte Schauspielkapellmeister, arrangiert und kreiert die Lieder und Songs sowie eine skurrile Geräuschkulisse.

Ein „Heimat“-Abend für alle, die die Lausitz zu kennen glauben!



HEIMKEHR INS LABYRINTH

Text: Reinhard Stöckel

Regie: Thomas Pawlak

Es spielen: Janett Bielau und Mathias
Neuber

Premiere : 26. September, 20:30 Uhr,
bühne 8, Cottbus,
Jamlitzer Str. 8

zweite Vorstellung am 27. September,
20:30 Uhr

Drei Monologe und ein christliches Satyrspiel. Stolz winkt sie ihrem Geliebten nach. Er zog in den Kampf gegen eine Bestie. Voller Vorfreude träumt sie vom späteren Leben an der Seite des Siegers. Doch sie entdeckt, daß sie etwas vergessen hat ... Endlich zu Hause, denkt der Mann. Der Krieg war lang aber siegreich. Aber keiner ist da mit ihm zu feiern. Nur einer erwartet ihn schon. Eine Mutter irrt durch ein Labyrinth. Sie sucht ihren Sohn, einen Rebellen. Langsam begreift sie, sie wird einen anderen finden. Der Herr verlangt ein Opfer: Töte deinen Sohn. Der Vater sucht einen Weg zwischen Gehorsam und Verweigerung.

„DAS BALLHAUS“

von Steffen Mensching
ist ab September wieder geöffnet!

Nächste Vorstellungen am 26. und 27.
September 03 jeweils um 19.30 Uhr und
am 3. und 4. Oktober 03 jeweils 20.00 Uhr
in der **NEUEN BÜHNE Senftenberg**
Kartenbestellungen: Tageskasse in Senftenberg,
Markt 1, Tel. 03573/801286 oder an der
Abendkasse 1h vor Vorstellungsbeginn.



Ein Raum nur zum Vergnügen, wo man sich trifft, feiert, tanzt, trinkt, redet, träumt – ein Ballhaus. Wenn die Wände des großen Saales reden könnten, würden wir Geschichten zu hören bekommen: Geschichten über die kleinen Leute, Geschichten von Liebe, großer und kleiner Politik, Intrigen, Feindschaft, Freundschaft oder Neubeginn. Und Musik würde aus jeder Mauerritze dringen – Melodien im Wandel des Zeitgeschmacks. All das ist in unserem „Ballhaus“ zu erleben. Wir

wagen einen Sprung zurück ins Deutschland Ende der Zwanzigerjahre. Man amüsiert sich bei Charleston und Tango. Die Frauen tragen kurze Röcke und verabschieden sich vom Mief der Kaiserzeit. Das Rad der Geschichte dreht sich weiter. Wir erleben, wie die Figuren des Stücks mit den neuen sozialen Veränderungen umgehen müssen. Weltwirtschaftskrise, Nazi-Herrschaft, Krieg und danach Besatzung des Landes. Wir spüren hautnah, wie all diese Veränderungen ihre Auswirkungen bis aufs Tanzparkett nach sich

ziehen.

Der Bogen schließt sich nach 40 Jahren DDR im Hier und Heute.

Eine wirklich einmalige Theaterproduktion ist dieses „Ballhaus“. 20 Schauspielerinnen – das gesamte Ensemble des Theaters Senftenberg – stehen gemeinsam auf der Bühne und erzählen in 99 Rollen sechzig Jahre deutscher Geschichte nur mit Tanz und Bewegung ohne ein gesprochenes Wort und mit Live Musik der jeweiligen Zeit. Unterhaltsamer kann Theater nicht sein!

„Porqué...! Porqué...! Tango Orphée“

Tango-Oper - Hommage à Gluck et Gardel
Premiere am 27. September 2003, 19.30 Uhr, Theaterscheune Ströbitz:

Geschichten von Männern und Frauen sind immer Geschichten von Begegnung und Abschied, Verstehen und Missverstehen, Lust und Trauer, Vereinigung und Trennung - vom ersten Treffen bis zum letzten Weggang. Geschichten von Männern und Frauen sind nicht selten Dreier-Geschichten. Oft sind es Geschichten mit Musik, manchmal sind es sogar Geschichten in Musik. Dann nennt man sie: Song. Oper. Tango. Im Staatstheater Cottbus, in der Theaterscheune Ströbitz, hat mit «Porqué...! Porqué...! Tango Orphée» eine Produktion Premiere, die das Beste von Oper und Tango auf bisher nicht dagewesene Art verbindet. Unter der musikalischen Leitung von Frank Bernard spielt eine Tangokapelle. Regie führt Annette Jahns, für die Choreographie zeichnet Raymund Hilbert verantwortlich. Arne Walther entwirft die Bühne, Frauke Schernau die Kostüme. Ein Sänger verliert seine Geliebte an den Tango. Und weil der Tango die unendliche Geschichte von Männern und Frauen erzählt, verliert der Sänger sie nicht nur an den Tanz, sondern auch an einen Tänzer. Nun könnte er trauern («Ach ich habe sie verloren.»), könnte allein bleiben oder sich einer anderen zuwenden. Doch er tut etwas anderes: Er folgt der Frau ins Reich

des Tango, das ihm so fremd ist. Um zu kämpfen. So trifft er auf den Anderen, den «Compadrito»: den Messerhelden, den Meister der Sprüche und des Tangos, den Beherrscher dieses Reiches. Und stellt sich mit seinen Mitteln dem Duell. Komponist Johannes Wulff-Woesten erinnerte diese Tango-Geschichte an eine uralte Erzählung: Ein Mann (Orpheus) begibt sich ins Totenreich, um seine verstorbene Frau (Eurydike) ins Leben zurückzuholen. Vor Jahrhunderten vertonte Christoph Willibald Gluck diesen Stoff als Oper, aus deren Musik Wulff-Woesten den Tango heraushörte. So entstand ein Tango, wie er noch nie zuvor erklang. Sänger, Schauspieler und Tänzer machen «Porqué...! Porqué...! Tango Orphée» zu einem Erlebnis der Extraklasse. Ein Erlebnis, das sich bis in den Alltag fortsetzen lässt: Denn im Anschluss an die Vorstellungen kann man Tangotänzen lernen beziehungsweise seinen Tanzstil erweitern und verfeinern. Am Premierendatum spielt niemand geringeres auf als das international geschätzte Tangoorchester «Sexteto Andorinha».





13. FilmFestival Cottbus

FESTIVAL DES OSTEUROPÄISCHEN FILMS
FESTIVAL OF EAST EUROPEAN CINEMA 4.11. - 8.11.2003

Wir zeigen alles!
FilmFestival Cottbus präsentiert:

„Cottbuser FilmSchau“

Das FilmFestival Cottbus wird zum diesjährigen 13. Festival des Osteuropäischen Films (04.11. – 08.11.2003) erstmals allen ambitionierten Freizeit- und Hobbyfilmern aus der Region mit der „Cottbuser FilmSchau“ die Möglichkeit bieten, eigene Videofilme einem breiten Publikum vorstellen zu können.

Gefragt ist jedermann, der sich mit seiner Videokamera als experimentierfreudiger Filmer versucht. Auch zu den Filminhalten werden der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Es können beispielsweise Urlaubsvideos, selbst erstellte Animationsfilme oder Kurzfilme eingereicht werden.

Die einzige Voraussetzung für die Filmaufführung ist ein Bezug des Inhaltes bzw. des Filmemachers zu Cottbus und der Region.

Einreichungen von Filmen und Videos in allen Formaten, mit Ausnahme des 35 mm Formates, können jederzeit erfolgen.

Der Anmeldeschluss für den aktuellen Festivaljahrgang ist der 10. Oktober 2003.

Gezeigt werden die bis dahin eingereichten Filme, nach einer vorherigen Sichtung, am 6. November 2003 in dem Cottbuser Restaurant/Bar „Zelig“.

Den Besuchern des Filmfestivals sowie allen Interessierten kann mit „Cottbuser FilmSchau“ eine ganz besondere, individuelle Sicht auf die Stadt, die Region und die Menschen geboten werden, verschiedenste Orte und Themen werden mit dem „Cottbuser Blick“ wahrnehmbar.

Kontaktadresse zur Filmeinreichung:

FilmFestival Cottbus

FilmSchau

Werner-Seelenbinder-Ring 44/45

03048 Cottbus

Fon: +49(355) 431070

Fax: +49(355) 4310720

e-Mail: filmschau@filmfestivalcottbus.de

KINO:



SCHERBENTANZ

BRD 2002 95 Min

R: Chris Kraus D: Jürgen Vogel, Margit Carstensen, Nadja Uhl, Peter Davor, Dietrich Hollinderbäumer, Andrea Sawatzki, Roxanne Borski
Mo 01.09. 21 Uhr; Di 02.09. 21 Uhr; Mi 03.09. 20 Uhr Alle Vorstellungen finden im *OBEKINO*/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

Jesko, ist Mitte dreißig, Modedesigner und leidet an Leukämie. Seine Mutter - obdachlos, alkoholkrank und debil - käme als Knochenmarkspenderin in Betracht. Doch Jesko lehnt diese Hilfe ab - aus guten und aus bösen Gründen. Es beginnt eine teils komische, teils tragische Familienschlacht um dunkle Geheimnisse und seelische Verwüstungen, eine Schlacht, die fast alle verlieren - und dennoch siegt am Ende das Leben.



Filmabend - Zelle79

für Dienstag, 02.09. 21:00

Schock Nr.1: Wie wir zufällig, aber mit bestimmter Verlässlichkeit wissen, soll am heutigen Abend die Erde von einer Vogonischen Bauflotte zerstört werden, um einer intergalaktischen Hyperraum-umgehungs-straße Platz zu machen (bei Fragen bitte an das Planungsbüro auf Alpha- Centaurie wenden).

Schock Nr.2: Wir besitzen kein eigenes Raumschiff, um der sicheren Pulverisation zu entkommen.

Aber KEINE PANIK!

Wir haben den Reiseführer ?Per Anhalter durch die Galaxis?.

Wer keine Lust hat von vogonischen Zerstörungsstrahlen atomisiert zu werden, den sind wir bereit mitzunehmen.

Kreislaufstabilisierende Getränke und elektrolythaltige Nahrung sind bevorratet. <=> Gruß- Arthur, Ford und Thomas



FilmBühne 81 zeigt

EIN SOMMER-NACHTSTRAUM

USA 1999 120 Min wegen der Filmlänge geänderter Eintrittspreis

R: Michael Hoffman D: Kevin Kline, Michelle Pfeiffer, Rupert Everett, Stanley Tucci, Calista Flockhart, Anna Friel, Christian Bale, Sophie Marceau

Do 04.09. 20 Uhr *OBEKINO* im Glad-House

Shakespeares Komödie um die Irrungen und Wirrungen der Liebe wird in dieser Verfilmung in die Toskana des 19. Jahrhunderts verlegt. Inmitten dieser idyllischen Landschaft erleben mehrere Liebespaare turbulente Verwicklungen und geraten unter den magischen Einfluss des kecken Kobolds Puck, der im Auftrag des Elfenkönigs Oberon Amor spielt und mit seinen geheimen Liebestropfen ein unbeschreibliches Gefühlschaos anrichtet - mit ungeahnten Folgen...

, nach der Filmvorführung Gespräch



Thelma & Louise

04.09 20 Uhr; 07.09 17 und 20 Uhr
im *KinOh* in der Stadthalle.

USA, 1991

Regie: Ridley Scott

Länge: 129 Minuten, Spielfilm Farbe dtF

Für die schüchterne Hausfrau Thelma und die Kellnerin Louise sollte es nur ein harmloser Wochenendausflug in ein einsames Haus in den Bergen werden, um ihrem tristen Alltag und den Männern für kurze Zeit zu entfliehen. Doch schon bei ihrer ersten Rast geraten die beiden Freundinnen in Schwierigkeiten, als Louise im Affekt einen Mann erschießt, der Thelma vergewaltigen wollte. Da sie befürchten, in einem Prozess nicht mehr die Opfer zu sein, sondern die Angeklagten zu werden, beschließen sie zu fliehen. Um wieder an Geld zu kommen, das ihnen ein Anhalter gestohlen hatte, überfallen sie einen Supermarkt. Immer wieder werden sie auch von Männern bedrängt, gegen die sie sich auf ‚ihre‘ Weise zu wehren beginnen. Sie haben bald nichts mehr zu verlieren und genießen die neu gewonnene Freiheit. Doch die Polizei ist ihnen dicht auf den Fersen ...



AUS HEITEREM HIMMEL

Tan de Repente

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Argentinien 2002 90 Min s/w

R: Diego Lerman D: Tatiana Saphir,
Carla Crespo, Verónica Hassan, Beatriz
Thibaudin, María Merlino

Fr 05.09. 20 Uhr; Sa 06.09. 20.30 Uhr; So 07.09.
20 Uhr; Di 09.09. 21 Uhr; Mi 10.09. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im *OBEINKINO*/
Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der
Jugend 16, statt.

Die schüchterne Marcia führt eine freudlose Existenz in der Großstadt und arbeitet als Unterwäscheverkäuferin. *Aus heiterem Himmel* wird sie auf der Straße von den beiden lesbischen Punkmädchen Mao und Lenin angesprochen. Mao erklärt der erschrockenen Marcia ihre Liebe. Marcia hat wenig zu verlieren, wird neugierig auf die zwei „Ungenierten“ und lässt sich zu einer Reise „überreden“... *AUS HEITEREM HIMMEL* ist eine bizarre, zärtliche Tragikomödie - erfrischend zwanglos und klischeefrei.



The Gangs of New York

05.09 20 Uhr; 07.09 17 und 20 Uhr;

10.09 17 Uhr im *KinOh* in der Stadthalle.

USA/D/GB/NL/ITA 2002

Mitte des 19. Jahrhunderts toben in New York erbitterte Bandenkriege. Besonders gefürchtet: „Bill The Catcher“ (D.D. Lewis). Er hat sich zur Aufgabe gemacht, New York von Einwanderern zu säubern. Als er den jungen Amsterdam Vallon (Leo DiCaprio) unter seine Fittiche nimmt, ahnt er nicht, dass der ihn töten will – Bill hat seinen Vater auf dem Gewissen.



BOWLING FOR COLUMBINE

08.09 20 Uhr; 09.09 17 Uhr

im *KinOh* in der Stadthalle.

USA/Kanada/BRD 2002 123 Minuten
Dokumentarfilm von Michael Moore

Der Morgen des 20. April 1999 sah nach einem ganz normalen Tag in Amerika aus. Der Präsident ließ ein Land bombardieren, dessen Namen wir nicht einmal aussprechen können“ und in Littleton gehen die beiden Jungen Dylan Klebold und Eric Harris zum Bowling. Wenige Stunden später werden sie das Columbine Highschool Massaker verüben, in dessen Verlauf zwölf Schüler und ein Lehrer ermordet und zahlreiche Kinder und Jugendliche schwer verletzt werden. Seitdem steht „Columbine“ für die Angstphantasien der Amerikaner. Ausgehend von dem Columbine Highschool Massaker im April 1999 beschäftigt sich Amerikas führender, sozialkritischer Dokumentarfilmer Michael Moore mit der Frage: „Sind wir verrückt nach Waffen – oder sind wir nur verrückt?“



SWEET SIXTEEN

GB/BRD/Spanien 2001 106 Min

R: Ken Loach D: Martin Compston, Michelle
Coulter, William Ruane, Annmarie Fulton,
Gary McCormack

Do 11.09. 20 Uhr; Fr 12.09. 20 Uhr; So 14.09.

20 Uhr; Di 16.09. 21 Uhr; Mi 17.09. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im *OBEINKINO*/
Jugendkulturzentrum Glad-House,
Straße der Jugend 16, statt.

Liam träumt von einem glücklichen Familienleben. Ein richtiges Zuhause sieht er in einem hübschen, soliden Wohnwagen, dort will er zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester leben. Als er sich mit Hilfe seines besten Freundes einen Weg sucht, Geld für den Wohnwagen aufzutreiben, bringt ihn das in größte Schwierigkeiten... Ken Loach erzählt humorvoll-tragisch die Geschichte eines Teenagers, der seine eigenen Möglichkeiten falsch einschätzt, um in einer harten Welt sein Ziel zu erreichen.



Babij Jar

11.09 17 Uhr; 13.09 17 und 20 Uhr

im *KinOh* in der Stadthalle.

Der Film schildert das Schicksal zweier befreundeter und benachbarter Familien in der Ukraine 1941. Die Lerner sind Juden, die Onufrienkos nicht. Großvater Lerner (Michael Degen) kann nicht glauben, dass die Deutschen die systematische Ermordung aller Juden planen. Erst als das deutsche Militär unter Führung von Oberst Blobel (Axel Milberg) die Verwaltung der Stadt übernimmt und die Deportation vorbereitet, flüchten die Lerner zusammen mit den Nachbarsjungen Stepan Onufrienko (Gleb Porschnew). Doch Stephans Mutter Lena (Katrin Saß), die nicht weiß, dass ihr Sohn mit den Lerner gegangen ist, hat diese aus Habgier bereits bei den Deutschen denunziert.

Die Geschichte basiert auf realen Biographien.



Natürlich Blond 2

12.09 17 und 20 Uhr; 16.09 17Uhr
im KinOh in der Stadthalle.

Für Elle Woods läuft das Leben nach Plan. Mit dem Harvard-Abschluss in der Tasche winkt die große Karriere. Auch privat gibt es keine Probleme. Bis die „aufgebrezelte Anwalts-Barbie“ herausfindet, dass Hunde für Tierversuche benutzt werden. Mit der Gucci-Tasche unterm Arm stößt sie nach Washington, um für die Rechte der Vierbeiner zu kämpfen. Dort bringt ihr eine Kongressabgeordnete (Sally Field) bei, wie Politik gemacht wird.

Filmnacht

Fürstlich Drehna

Samstag, 13. September 2003

Eintritt ab 18.00 Uhr für den gesamten Abend:
5 €, ermäßigt 3 €.

Kleidung und Decken für die
kühleren Abendstunden nicht vergessen.

Nächtliches (Freiluft)Kinovergnügen in historischem Ambiente

Gleich drei Orte werden in dem Dorf bei Luckau am Samstag, den 13. September für einen Abend zum Kino: Im Hof des Schlosses und im Amtshof kann man den bewegten Bildern unter freiem Himmel folgen, weiterer Spielort ist der Saal des Gasthofs „Zum Hirsch“.

Programm

16.00 Uhr Kaffee und Kuchen
(Gasthof „Zum Hirsch“)

17.00 Uhr Führungen und Picknickstationen
(rund ums Schloss)

18.00 Uhr Auftakt zur Filmnacht (Lindenplatz)
18.30 Uhr Tierfilme von Heinz Sielmann (Gasthof)

20.30 Uhr:

Der Meisterdieb, DDR 1977,

teilweise in Fürstlich Drehna gedreht (Schlosshof)

Orphée, F 1949, Regie: Jean Cocteau (Amtshof)

Kurzfilme, D (Gasthof)

22.30 Uhr

Rebecca, USA 1940, Regie Alfred Hitchcock
(Schlosshof)

Der dritte Mann, GB 1949, mit Orson Welles
(Amtshof)

Am folgenden Sonntag (14. September) werden zum Tag des offenen Denkmals ebenfalls Führungen durch das sonst nicht zugängliche Schloss angeboten. Die Filmnacht Fürstlich Drehna ist eine Veranstaltung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land in Kooperation mit der Brandenburgischen Schlösser GmbH und der Heinz-Sielmann-Stiftung.

Der Meisterdieb

20.30 Schlosshof

DDR 1976/77

Länge: 66 min

nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm

Regie: Wolfgang Hübner

mit: Klaus Piontek, Dieter Franke, Margit

Bendokat, Erika Pelikowsky, Johannes Wieke

Fürs DDR-Fernsehen hergestellte Verfilmung des Märchens vom meisterlichen Dieb, der mit den eigenen Fähigkeiten kokettiert und dem reichen Grafen eins auswischt. Die DEFA-Produktion setzte die Grimmsche Vorlage geistreich und stimmig um und wurde an Schauplätzen in Fürstlich Drehna und Altdöbern gedreht.

Orphée

20.30 Amtshof

Frankreich 1949

Länge: 95 min

FSK: ab 16

Regie: Jean Cocteau

mit: Jean Marais, Marie Dea, Maria Casares, Francois Perier, Juliette Greco, Edouard Dermite, Henri Cremieux

Jean Cocteau überträgt die klassische Orpheus-Sage ins Paris des 20. Jahrhunderts: Er erzählt von der abenteuerlichen Odyssee eines Dichters, der auf der Suche nach seiner geliebten Frau das Reich der Imagination und des Todes durchquert. Cocteau zieht den Zuschauer in ein kunstvoll verschachteltes Labyrinth aus poetischen Zeichen, mythologischen Anspielungen und ironischen Seitenhieben auf die Situation des modernen Künstlers.

Ein ausgezeichnetes Ensemble und eine einzigartige Bildsprache haben „Orphée“ zum Klassiker werden lassen. Die verblüffenden cinematografischen Tricks, zum Teil aus dem spielerischen Umgang mit Technik und Zufall entstanden, haben ihren Charme über die Jahrzehnte bewahrt.

Kurzfilme

20.30 Gasthof

Deutschland

Gesamtlänge: 90 min

Kurz und knackig - ein Filmprogramm nichtkommerzieller Filmemacher präsentiert von den Videofilmmern SenftenbergCalanda (Szenische Dokumentation), 20 min

Safety First (Kurzspielfilm), 1 min

Verzauberte Zeiten (Animation), 4 min

Bevor sich der Vorhang hebt (Dokumentation), 6 min

Ein ganz normaler Sonntag (Dokumentation), 10 min

Im letzten Moment (Kurzspielfilm), 1 min

Piercing für die Götter (Reportage), 13 min

Como (Spielfilm), 15 min

Abfahrt 10:10 Uhr (Kurzspielfilm), 1 min

A-wiwiwi (Reportage), 16 min



Rebecca

22.30 Rebecca

USA 1940

Länge: 130 min

FSK: ab 16

nach dem Roman von Daphne du Maurier

Regie: Alfred Hitchcock

mit: Joan Fontaine, Laurence Olivier, George

Sanders, Judith Anderson, Nigel Bruce

Eine junge Frau aus einfachen Verhältnissen heiratet den Adligen Max de Winter und zieht mit ihm auf dessen Landsitz Manderley. Bald wird die frischgebackene Schlossherrin vom übermächtigen Schatten der früheren Ehefrau ihres Mannes (Rebecca) bedroht.

Schließlich erfährt sie, dass Max als Mörder seiner Gattin verdächtigt wird.

Der erste amerikanische Film von Alfred Hitchcock ist ein romantisch-märchenhafter Thriller, der sich durch dichte Atmosphäre, eine spannend entwickelte Story und hervorragende Darsteller auszeichnet. Ein echter Hitchcock mit Spannung bis zum Schluss

Der dritte Mann

22.30 Amtshof

The Third Man

Großbritannien 1949

Länge: 108 min

FSK: ab 12

nach einem Roman von Graham Greene

Regie: Carol Reed

mit: Joseph Cotten, Alida Valli, Orson Welles,

Trevor Howard, Ernst Deutsch, Paul Hörbiger,

Erich Ponto, Hedwig Bleibtreu

Wien in der Nachkriegszeit - eine zerstörte und in vier Zonen geteilte Stadt. Hier begibt sich ein amerikanischer Schriftsteller auf die Suche nach einem Freund, der den eigenen Tod inszenierte, um seine skrupellosen Schwarzmarktgeschäfte mit lebenswichtigen Medikamenten zu verschleiern.

Carol Reed schildert in diesem subtilen, politischen Thriller starke menschliche Konflikte.

An expressiv gefilmten Originalschauplätze zeichnet er das Bild einer Gesellschaft, die aus den Fugen geraten ist. Prägend sind die Schlüsselszene im Riesenrad und die Verfolgungsjagd durch die Kanalisation. Der stark durch seinen Star Orson Welles beeinflusste Film wurde für die mit einer Zither gespielten Filmmusik von Anton Karas weltberühmt.





Manhattan Love Story

14.09 17 und 20 Uhr; 15.09 20 Uhr
im KinOh in der Stadthalle.

Romantik-Komödie mit Jennifer Lopez

Tagsüber lebt Marisa (J.Lopez), Zimmermädchen in einem Luxushotel, in der Welt der Schönen und Reichen. Abends kehrt die alleinerziehende Mutter in ihre Wohnung in der Bronx zu Alltagssorgen zurück.

Als Marisa ein Designerkleid der reichen Caroline anprobiert wird alles anders – Verrückte Verwechslungen und zarte Gefühle nehmen ihren Lauf. Ein zauberhafter Streifen – zum Heulenschön.



PLATZANGST

BRD 2002 64 Min

R: Heike Schober, René Zeuner D: Christian Jahnke, Marie Kunz, Christian Kletsch, Julia Konopke, Sven Engelmann, Detlev Buck, Heike Schober

Do 18.09. 20 Uhr; So 21.09. 20 Uhr;
Mo 22.09. 19 Uhr und 21 Uhr; Di 23.09. 16 Uhr
und 21 Uhr; Mi 24.09. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im **O BENKINO/**
Jugendkulturzentrum Glad-House,
Straße der Jugend 16, statt.

Martin gehört zur „rechten“ Szene. Sein Kumpel Sven überredet ihn an einem Theaterprojekt teilzunehmen. Dabei lernt er Marina kennen und verliebt sich in sie. Das Mädchen ist allerdings - wie ihn seine „Kameraden“ wissen lassen - in Russland geboren, also „Ausländerin“! Und Martin muss sich nun entscheiden - die Clique oder Marina?



DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN

Eine Spurensuche in Cottbus

BRD 2002 35 Min; R: Peter Grimm

So 21.09. 18.30 Uhr; Mo 22.09. 16 Uhr;

Di 23.09. 19.30 Uhr; Mi 24.09. 18 Uhr;

Do 25.09. 18 Uhr

Alle Vorstellungen finden im **O BENKINO/**
Jugendkulturzentrum Glad-House,
Straße der Jugend 16, statt.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Caritas Kreisstelle Cottbus und „Xenos“ - Leben und Arbeiten in Vielfalt - Spurensuche Jüdischen Lebens In Der Niederlausitz.

Dieser Dokumentarfilm gibt einen Einblick in das Cottbus der 30er und 40er Jahre. Bernhard Etis wurde 1920 als Sohn eines jüdischen Schneidermeisters geboren und später mit seiner Familie Opfer der Judenverfolgung in Cottbus. Erna Etis, seine heutige Frau, hat durch ihre aufopfernde Hilfe die jüdische Familie Morgenstein vor der Verschleppung, Zwangsarbeit und letztlich vor dem Tod gerettet. Ihre Erfahrung sagt: „Auch kleine Dinge und Taten bewirken Großes“

Lichter

22.09 20Uhr; 23.09 17 Uhr;

im KinOh in der Stadthalle.

Deutschland 2002

Regie: Hans-Christian Schmid

Von seinem Bruder bekam Kolja erzählt, dass auf dem Potsdamer Platz in Berlin in Deutschland die größten Hochhäuser Europas stehen - und der Bruder musste es wissen, schließlich hatte er sie als einer von unzähligen polnischen Schwarzarbeitern hochgezogen. Vielleicht sind es auch die Lichter dieser Hochhäuser gewesen, die aus Kolja einen von denen gemacht haben, die in Hans-Christian Schmid's bewegendem und aufrüttelndem Episodenfilm versuchen, durch Überwindung der Grenze an der Oder in eine Welt zu gelangen, in der sich alle Wünsche zu erfüllen scheinen. An der deutsch-polnischen Grenze verbinden sich die Schicksale verschiedener Menschen „auf der Suche nach einer neuen Heimat und einem Platz im Leben“ (Blickpunkt: Film). An dieser Grenze beklaunt man irgendwann diejenige, die einem über die Grenze geholfen hat, glaubt man gegen jegliche Vernunft an lukrative Geschäfte, an dieser Grenze ... Und am Potsdamer Platz stehen die höchsten Hochhäuser Europas ...

Ein kraftvoll inszeniertes Episodendrama über Schicksale an der Ostdeutschen Grenze



GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT

THINGS YOU CAN TELL

USA 2000 110 Min

R: Rodrigo García D: Glenn Close, Cameron Diaz, Calista Flockhart, Kathy Baker, Amy Brenneman, Holly Hunter, Matt Craven, Gregory Hines, Miguel Sandoval

Do 25.09. 20 Uhr; So 28.09. 20 Uhr; Mo 29.09.

18.30 Uhr und 21 Uhr; Di 30.09. 18.30 Uhr und

21 Uhr; Mi 01.10. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im **O BENKINO/**
Jugendkulturzentrum Glad-House,
Straße der Jugend 16, statt.

GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT... spielt in Los Angeles und erzählt sehr persönliche und berührende Geschichten. Im Mittelpunkt der Episoden stehen Frauen und Männer, deren Schicksale sich innerhalb weniger Tage verbinden, wodurch das Leben der Einzelnen zugleich ärmer und reicher wird, um sich letztendlich aber von Grund auf zu verändern. In den USA fand dieser prominent und hochkarätig besetzte, engagiert gespielte Film keinen Weg in die Kinos.

Voll Frontal

(Full Frontal)

28.09 17 und 20 Uhr; 29.09 20 Uhr

im KinOh in der Stadthalle.

USA 2002 - Komödie

Regie: Steven Sonderbergh

Star Francesca (Julia Roberts) muss sich in ihrem neuen Film neben Newcomer Calvin (Blair Underwood) behaupten; für weitere Beteiligte an diesem Film geht beruflich und privat einiges schief. Filmjournalist Carl wird entlassen und seine Frau will sich von ihm trennen. Deren Schwester wiederum sucht den Mann fürs Leben. In einem regelrechten Fegefeuer der Eitelkeiten treffen all diese Figuren bei einer Geburtstagsparty aufeinander. Und dann geht's drunter und drüber

„Die Botschaft der Baumfrau“

Lacoma-Kulturscheune - So, 28.9.; 16:00 Uhr

Vortrag mit Film von Klaus Hugler 1997 besetzte Julia Butterfly Hill in Nordkalifornien einen von der Abholzung bedrohten über 1000jährigen Redwood-Baum und lebte mehr als zwei Jahre in dessen Krone, bis er gerettet war. Der Potsdamer Schriftsteller und Diakon Klaus Hugler hat sie damals bei ihrer spektakulären Aktion besucht. Er schildert die Aktion und die Ideale der „Jean d'Arc der Wälder“ in einem lebendigen Vortrag mit Film und szenischen Elementen.



„Neue Triebe“ statt „altes Handwerk“

Neueröffnung des „Treibhaus“ in den Räumen der „Alten Weberei“ in Cottbus

TREIBHAUS

Am Freitag dem 05.09.03 um 22 Uhr öffnet das Treibhaus zum ersten Mal seine gläsernen Pforten. In der Location der ehemaligen „Alten Weberei“ (Nordstrasse 4) gibt es an diesem Abend ein riesiges Eröffnugevent mit viel Schmackhaftem für Ohr, Auge und Magen. Dazu lädt das Treibhaus- Team alle Clubgänger und Freunde der elektronischen Musik sowie diejenigen, die eine Abwechslung zum Discoeinerlei suchen, recht herzlich ein.

Frische Triebe brauchen frische Häuser um sich entfalten zu können. Daher wurde die Location in der Nordstrasse farblich und räumlich umfassend rekultiviert. Neue Raum- und Lichtkonzepte verleihen jeder Treibhausparty ein eigenes Flair.

Durch abwechslungsreiche Veranstaltungsideen die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Veranstaltern entstehen und umgesetzt werden, wollen die Macher der regionalen und überregionalen Clubscene neue Impulse geben. Beglücken wird Euch das Treibhaus hauptsächlich mit elektronischen Impulsen, doch auch Black Music und andere Clubsounds kommen nicht zu kurz. Eine besondere Blüte im Cottbuser Partydschungel bietet das Treibhaus durch Liveacts aus dem Clubsound- Bereich, so wird beispielsweise am 20.09.03 ein „Drum & Bass“ Dj- Set inclusive 3 MC's die Gäste des Treibhauses in Atem halten.

Lasst euch treiben! - Euer Treibhausteam

1.9 Montag

EVENTS

Pflaumenbaum
20.00 **Bagger-Party**

Chekov
21.00 **Skarnspage**
(NOR)- Hardcore, (Free)Jazz, Punk,
Post-Rock und norweg. Folklore

KINO

OBENKINO im Glad-House
21.00 Uhr **SCHERBENTANZ BRD**
2002 95 Minuten
Regie: Chris Kraus

THEATER

TheaterNative C
19.30 **Zickenalarm**
Eine musikalisch-literarische
Collage
rund ums Showbuisiness

Staatstheater
KB 20.00 **Montag – Der**
Theatertreff
Zu Gast: Intendant Martin Schüler
Freier Eintritt!



SKARNSPAGE

(NOR) CHEKOV - 1.9. – 21.00 Uhr

„**d**er ex-bassist der norwegischen hc-heroes J.R. EWING nilc petrovic auf abwegen. er und sein kollege jon bon joffi kreieren einen absolut durchgeknallten sound aus hardcore, (free)jazz, punk, post-rock und norwegischer folklore. wer die musik von bands wie MENS RECOVERY PROJECT, ANTIOCH ARROW oder LIGHTNING BOLT zu schätzen weiß und der kantigkeit norwegischer fjorde etwas abgewinnen kann, kommt hier voll auf seine kosten. it's pace, madness, catchyness and snottyness all in one. it's folkrock our parents hate!“
www.lilacsky.com

2.9 Dienstag

EVENTS

Pflaumenbaum
20.00 **Jim Beam - Party**

KINO

Zelle 79
21.00 **Keine Panik!**
Der Reiseführer – per Anhalter
durch die Galaxis -

OBENKINO im Glad-House
21.00 Uhr **SCHERBENTANZ**

THEATER

Puppenbühne Regenbogen
9.00 **Prinzessin Schneewei0 und der**
Mäusejunge

piccolo Theater
19.00 **PREMIERE: absturz.de**
von Ralf Richter

TheaterNative C
19.30 **Hände hoch – sonst knallt's!**
Sketche von Herricht und Preil

3.9 Mittwoch

EVENTS

Landkron Brauhaus

20.00 Livemusik mit Roland Plota
Swing, Folk, Blues

Pflaumenbaum

20.00 Caipirinha-Night

KINO

OBEKINO im Glad-House

20.00 Uhr SCHERBENTANZ

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

9.00/14.30 Prinzessin Schneeweißchen

und der Mäusejunge

piccolo Theater

19.00 absturz.de

von Ralf Richter

TheaterNative C

19.30 Da stimmt doch was nicht

Sketche Lorient, Teil 2

4.9 Donnerstag

EVENTS

Hemingway

21.00 Jazz Jam Session

La Casa

21.00 Edna- Jam Block

O'Brien's

21.30 Enrico Delaisay

KINO

OBEKINO im Glad-House

20.00 Uhr FilmBühne 81 zeigt

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

USA 1999 Regie: Michael Hoffman

KinOh – Stadthalle Cottbus

20.00 Thelma & Louise

Filmklassiker mit Brad Pitt, Susan Sarandon
und Geena Davis

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

9.00 Prinzessin Schneeweißchen

und der Mäusejunge

piccolo Theater

19.00 absturz.de

von Ralf Richter

TheaterNative C

im Gasthof Jammo

20.00 Da stimmt doch was nicht

Sketche Lorient, Teil 2

5.9 Freitag

EVENTS

Back \ Slash

18.00 Disco mit DJ Hansen und
Sweeney

Heron Vorplatz

19.00 Backfire - Rock

O'Brien's / Pflaumenbaum

19.30 9.City-Night-Party open air

Live: Die Walter F.Diet Band

La Casa

21.00 "Reloaded!" Pigs in Space

Bossa Nova, Jazz, Big Bud Rockets

- Blues, Soul, Rock'n Roll DJ's Sepso &

Frank - Street Jazz, Granada - Retro-

dance, Mario Minoque - Techhouse,

House

Chekov

21.00 Ohrnanie Muab, Sint

Lacotek,

DJ Heavy Petting, DJ TwoFace,

Dermone - Breakbeats, D'n'B, TripHop

Comicaze

21.00 5 Jahre Comicaze

Wild Garden

Muggefug

21.00 No Entry, Wombats - New

Metal

Treibhaus

22.00 Große Eröffnungsparty mit

dem Eletro Club RSP Crew

(DJ Jack Pot, DJ Rae Dawn, DJ

Psyco) Electro Boogie Showdance,

Sektempfang, Waffelbuffet

Kreisi Disco

22.00 Keller Pallettenparty

Glad-House

22.00 Rocktailparty

mit Prinzul und seinen Eltern

AK: 4,00€

Zwischenbau V

22.00 Black/HipHop DJ's: Shorty B,

Chris Smud

STUK

22.00 Mixed Up Beats DJ's M&M

Stadt Cottbus

22.00 Singletanz

KINO

OBEKINO im Glad-House

20.00 Uhr AUS HEITEREM HIMMEL

Tan de Repente Spanisch mit deutschen

Untertiteln

KinOh – Stadthalle Cottbus

20.00 Gangs of New York

Immigranten-Epos mit Leo DiCaprio

THEATER

piccolo Theater

19.00 absturz.de

von Ralf Richter



LA CASA RELOADED!

4.9.03 19.00 Uhr
EDNA [JAM-BLOCK]

6.9.03 21.00 Uhr
LA CASA RELOADED

12.9.03 21.00 Uhr
SKA REGGAE MIT
DJ RUDE BOY & KING SHIT
ALLNIGHTER

18.9.03 19.30 Uhr
CHILLOUT MOODS [LIVE-ACT]
DJ MONOCHROME [WOHN-TON]

26.9.03 19.30 Uhr
60, 70, 80 ER, 90 NIGHT
MIT DEM MUDEN JOEL AKA RAPPASAS

KARL-LIEBKNECHT-STRASSE 29



Wild Garden

Comicaze 6.9. 20.00 Uhr

Wild-Garden ist eine Cover-Rockband, die sich aus vier „Jungs“, um die vierzig und einer charmanten Backgroundsängerin zusammensetzt. Die Band spielt Rock-Klassiker der letzten 35 Jahre mit zwei Gitarren (elektrisch und akkustisch) Bass und Schlagzeug. Das musikalische Spektrum reicht von „gefühlvoller Lagerfeuer-Romantik“ bis zu „energiegeladener Biker-Power“



OHRNANIE

CHEKOV - 5.9. - 21.00 Uhr

„elektronika-party: breakbeats, softer d'n'b, triphop auf dem teller und live am labtop gebastelt“
line up: MUAB (zini-rec); SINT LACOTEK (zini-rec); DJ HEAVY PETTING (zini-rec); DJ TWOFACE; DERMONE
www.zini-recordz.de

6.9. Samstag

EVENTS

Heron Vorplatz

19.00 Backfire - Rock
O'Brien's / Pflaumenbaum
19.30 9.City-Night-Party open air
Live: Die Walter F.Diet Band



Galerie fango

20.00 Ausstellungseröffnung
Der Affe und ich ?

Deniro

20.30 Peti & The Big Bad Rockets
Superm&x / Lollipop
21.00 Beach-Party
Comicaze
21.00 5 Jahre Comicaze
Überraschungsband
Klub Südstadt
22.00 10 Jahre Astmatica Party
mit vielen Überraschungsbands
Edelweiss
22.00 DJ in der Lounge
Kreisi Disco
22.00 Keller Mexico El Paso Party
Glad-House
22.00 Rainbowparty mit Madonna
Special
STUK
22.00 Special Flavoured Sounds DJ
MDM
Stadt Cottbus
22.00 Tanz
Sound
23.00 Extravaganza Studio 54 Night
Le Tompe (Shootclub), Disco Candy
(golden flamingo), Live: Jenny
Casparius & Kay West

KINO

OBEINKINO im Glad-House

20.30 Uhr AUS HEITEREM HIMMEL
Spanisch mit deutschen Untertiteln
KinOh - Stadthalle Cottbus
17.00/20.00 Thelma & Louise
Filmklassiker mit Brad Pitt, Susan
Sarandon und Geena Davis

THEATER

TheaterNative C

in Löbau, Restaurant „König Albert-
Bad“
20.00 Da stimmt doch was nicht
Sketche Lorient, Teil 2

Rainbowparty mit Madonna Special Glad-House - 6.9. - 22.00 Uhr - AK: 4,00 €

Im musikalischen Mittelpunkt steht an diesem Abend die Queen of Pop. Strahlend, bunt, ausgeflippt, präsentiert Euch Resident-DJ Andree die heißeste Madonna Night. Für alle, die sich eher zu den dunklen, elektronischen Tönen hingezogen fühlen, gibt es im zweiten Dancfloor EBM von DJane GRÖBI! „Madonna“ gibt es am Abend in Lebensgröße, in einer echt coolen Travestie-Show. Rainbowparty das schwullesbische Event in Cottbus, Happy-Hour 22-24 Uhr



7.9. Sonntag

EVENTS

Kreuzkirche Cottbus

18.00 Das Weigersdorfer
Doppelquartett musiziert
geistliche Werke alter und neuer Meister

KINO

OBEINKINO im Glad-House

20.00 Uhr AUS HEITEREM HIMMEL
Spanisch mit deutschen Untertiteln
KinOh - Stadthalle Cottbus
17.00/20.30 Gangs of New York
Immigranten-Epos mit Leo DiCaprio

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

10.00/15.00 Prinzessin Schneeweiß und

der Mäusejunge

Staatstheater Cottbus

Park & Schloss Branitz

15.00 Spielplan-Präsentation 2003/2004:

Theater und Musik in Pücklers Park Freier
Eintritt!

TheaterNative C

15.30 Keine Leiche ohne Lily
Kriminalkomödie von Jack Popplewell
TheaterNative C im Parkhotel Branitz
19.30 Café Wahnsinn
Abschluss Sommertheater

8.9. Montag

EVENTS

OBEINKINO im Glad-House

19.30 Uhr LASST UNS NEUE LIEDER
SINGEN
Texte und Musik von der Arbeitsgemeinschaft
Branitz

KINO

OBEINKINO im Glad-House

19.30 Uhr LASST UNS NEUE LIEDER
SINGEN
Texte und Musik von der Arbeitsgemeinschaft
Branitz
und der Film REQUIEM Schweiz 1992 81
Minuten Regie: Reni Mertens und Walter Marti
KinOh - Stadthalle Cottbus
20.00 Bowling for Columbine
(Oscar und Jury-Spezialpreis in Cannes)



LASST UNS NEUE LIEDER SINGEN

Mo 08.09. 19.30 Uhr
OBEINKINO im Glad-House

Texte und Musik aus der
Künstlergemeinschaft Branitz
von Sebastian Winkler, Christian Hinze u.a.
Selten ist ein Begriff so oft gebraucht, entstellt,
umgewertet, entwertet und benutzt worden
wie das Wort FRIEDEN. Gerade heute. Da
gibt es Friedenstruppen, friedliche Lösungen,
den eigenen Seelenfrieden, den Hausfrieden.
Was ist Frieden eigentlich? Idylle, Ruhe oder
Heilung vom Krieg?
Junge Menschen auf der Suche nach dem
FRIEDEN...
Und danach der Film
REQUIEM
Schweiz 1992 81 Min
R: Reni Mertens und Walter Marti M: Léon
Francioli, kein Dialog, nur Musik
Ein Requiem für die Millionen Soldaten aller
Nationen, die im vergangenen Jahrhundert
auf Europas Schlachtfeldern sterben mussten.
Eine eindringliche Reise ohne Worte zu den
europäischen Soldatenfriedhöfen. Gräber,
Gräber, Gräber: ein unheimlicher Sog in Fragen,
Schmerz und Nachdenklichkeit...

9.9 Dienstag

EVENTS

Brandenburgische Kunstsammlung

Ausstellungseröffnung: **Mit Blick auf 2006**

Deniro

19.30 **Klavierabend**

Chekov

21.00 **Vialka (Slovenia), Brown Owl (GB), Bilge Pump (GB)** - Rock'n'Roll, Rock, Avantrock

Zwischenbau V

22.00 **70er Jahre - Party Disco-Fever**

KINO

OBENKINO im Glad-House

21.00 Uhr **AUS HEITEREM HIMMEL**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

KinOh - Stadthalle Cottbus

17.00 **Bowling for Columbine**

(Oscar und Jury-Spezialpreis in Cannes)

Doku-Satire über den Waffenwahn der Amerikaner

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

9.00 **Prinzessin Schneeweiß und der**

Mäusejunge

NEUE BÜHNE Senftenberg

18.00 **Mephisto**

Premierenfieber

10.9 Mittwoch

EVENTS

Galerie Fango

20.00 **Versammlung der Mitwirkenden des Kulturfestivals U6**

Landkron Brauhaus

20.00 **Livemusik mit Kotte und Kotte**

bekannte Songs aus den letzten 30

Jahren

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

KINO

OBENKINO im Glad-House

20.00 Uhr **AUS HEITEREM HIMMEL**

Spanisch mit deutschen Untertiteln

KinOh - Stadthalle Cottbus

20.00 **Gangs of New York**

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

9.00 **Prinzessin Schneeweiß**

piccolo Theater

9.30 **Die Brüder Löwenherz**

Erzähltheater nach Astrid Lindgren



VIALKA (SLOVENIA) / BROWN OWL (GB) / BILGE PUMP (GB)

CHEKOV - 9.9. - 21.00 Uhr

„**VIALKA** ist ein aufblasbares unterseeboot, das den kommerziellen krieg überlebte. es reist rastlos um die welt, um die reichhaltige vielfalt ihrer kulturen zu erforschen, bevor es zu spät ist. **VIALKA** ist laute comedy - auf seine eigene weise durch nichts zu beschämen. eine einladung, zu unveränderlich explosiven rhythmhen, zu terrormelodien und zu experimentellen bewegungen zu tanzen - eine reise durch die welt des rock'n'roll.“

www.vialka.com

„**BROWN OWL** sind ein trio aus leeds, großbritannien. sie bestehen aus mitgliedern der emo-helden von **BOB TILTON**, **BABY HARP SEAL** und **DIESEL VS. STEAM**. sie machen rock, aber den auf eine klarere und gefomtere weise und mischen dabei new-wave-riffs mit den typischen komplexen chicago-rhythmhen. ihr sound wird verglichen mit dem von **GANG OF FOUR**, **THE MINUTEMEN**, **HEROIC DOSES** und **5STYLE**.“ www.obscenebabyauktion.tk

„**BILGE PUMP** sind ebenfalls aus leeds, großbritannien. dieser talentierte dreier [mit mitgliedern von **POLARIS** und **SNAIL RACING**] spielt hochgradig rhythmischen bis verrückten avantrock, welcher 70's rock mit 90's chicago ‚big beats‘ styles mischt, um aufregenden, irritierenden und tanzbaren rock zu kreieren.“ www.diskant.net/gringo



Galerie Fango

10.09.03 - Beginn: 20Uhr

Versammlung der Mitwirkenden des Kulturfestivals **U sechs**

Eingeladen sind alle Menschen, die gern an einem Kulturfestival in Cottbus mitwirken möchten. In netter Atmosphäre werden organisatorische Angelegenheiten besprochen, wobei wir gern die Meinung und Vorschläge von Besuchern einbeziehen würden.

11.9 Donnerstag

EVENTS

Hemingway

21.00 **Rolf Paul am Flügel**

O'Brien's

21.30 **Travelin Feels - Internationales**, Pop, Rock, Blues

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

KINO

OBENKINO im Glad-House

20.00 Uhr **SWEET SIXTEEN GB/BRD/**

Spanien 2001 106 Minuten

Regie: Ken Loach



KinOh - Stadthalle Cottbus

17.00 **Babij Jar - Das vergessene**

Verbrechen

Ein Artur-Brauner-Film mit Kathrin Saß und Michael Degen

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

9.00 **Prinzessin Schneeweiß**

piccolo Theater

9.30 **Die Brüder Löwenherz**

Erzähltheater nach Astrid Lindgren



Staatstheater

KB 19.30 **Die Versprochene**

Schauspiel von Xavier Durringer

12.9 Freitag

EVENTS

Back \ Slash

18.00 Disco mit DJ Hansen und Sweeney

Lacoma – Kulturscheune

21.00 Lacoma-Party

La Casa

21.00 Ska Reggae mit DJ Rude

Boy & King Shit, Allnighter

Glad-House

21.00 Readymade Terminal Blue
Alternativerock, Pop

Muggefug

21.00 Metal over Muggefug

- Metalkonzert

O'Brien's

21.30 ZuckerHut Trio

aus Cottbus mit Simone - Funk, Rock, Soul, Oldies

Treibhaus

22.00 Beat Club - New House

Edelweiss

22.00 DJ in der Lounge

Kreisi

22.00 Disco Keller Pallettenparty

Zwischenbau V

22.00 Black/HipHop DJ Deqo

STUK

22.00 Finest Friday Mixed Up DJ

Dick, LJ Mike

Stadt Cottbus

22.00 Singletanz

KINO



OBEKINO im Glad-House

20.00 Uhr SWEET SIXTEEN

KinOh – Stadthalle Cottbus

17.00/20.00 Uhr Natürlich Blond 2

Komödie mit knuffigen Gags

THEATER

piccolo Theater

9.30 Die Brüder Löwenherz

Erzähltheater nach Astrid Lindgren

piccolo Theater

13.30 Klamms Krieg - Gastspiel im

Ludwigsfelde Theater im Klassenzimmer

Staatstheater

KB 19.30 Die Versprochene

Schauspiel von Xavier Durringer

GH 20.00 1. Philharmonisches Konzert

Werke von Richard Wagner, Igor

Strawinski und Gustav Mahler

readymade



READYMADE

„THE FEELING MODIFIED“

Gald – House - 12.09. – 21.00 Uhr – VK: 8,00€
- AK:10,00€

Sie sind wieder zurück! Die Durststrecke für alle Liebhaber straightkräftig gespielter Gitarrenpophymnen darf als beendet erklärt werden - Readymade schicken ihr drittes Album „The Feeling Modified“ ins Rennen! Paradesart mit Paradesingle: „The Graduate“ hat das Zeug zum unbedingten Alternative-Clubhit und wird sich dauerhaft einen Platz in unseren persönlichen Ohrwurmcharts sichern. Auch die anderen Songs der CD halten die Klasse und liefern mit „The Tease“, „You Call It Trash...“ oder „My Little Galaxy“ ein vielschichtiges Hit-Spektrum. „The Feeling Modified“ wurde übrigens mit Unterstützung von Produzent Ian Grimble (Travis, Manic Street Preachers) in Wales und London zusammengebastelt. Und für das stimmungsvolle „You And Me“ konnte als Duett-Partnerin niemand Geringeres als Kim Wilde gewonnen werden! Keine Frage: Sie sind wieder zurück. Was ein Glück!

Metal over Muggefug

Muggefug - Fr, 12.09.03 - Beginn 21.30 Uhr
- Eintritt 3,- €

Das Team von Metal Over Muggefug startet wieder durch. Die Tage werden wieder kühler, man kann sich wieder in geschlossenen Räumen im Scheinwerferlicht aufhalten ohne gleich zu zerlaufen. Den ersten Metalabend werden

Madisson einspielen. Da der Support noch nicht feststeht schaut einfach nochmal unter www.muggefug.de nach. Dort wird es dann mehr Infos geben. Wenn Ihr euch auf der Bandseite umschauen wollt, macht Ihr das am besten unter <http://www.bands.metafa.de/madisson>.

Lacoma-Party

Lacoma-Kulturscheune - Fr, 12.9. - 21:00 Uhr

„Nicht lang snacken, Kopp in Nacken!“- mit Soundway Kinderstuhl (ex Magoo)

13.9 Samstag

EVENTS

Comicaze

21.00 4 Packs on Day

Chekov

21.00 Pani Luda (Berlin) - Reggae, Indie-Rock, Ska

Lacoma – Kulturscheune

21.00 No Apathy (Emo-Punk aus Cottbus)

starcastle export (Ska-Punk aus Berlin)

O'Brien's

21.30 ZuckerHut Trio

aus Cottbus mit Simone - Funk, Rock, Soul, Oldies

Treibhaus

22.00 Orange Club - Fresh

Housemusic

Edelweiss

22.00 DJ in der Lounge

Klub Südstadt

22.00 Hip Hop Party mit

Bordasound & DJ Video

Glad-House

22.00 Party mit Horace X & DJ

Granada

Funk, Reggae, Dancebeats

Sound

22.00 Rockdisco

DJ Team Smith & Wesson, DJ Heinrich

Müller, Live: Russ and the Velvets

Stadt Cottbus

22.00 Tanz

STUK

22.00 „STUK-Summer Breeze“

outdoor: DJ's Oleg & Bolek - Funky

Brazil Disco Soul flavoured house &

super relaxing chill indoor: DJ Step

super black & reggae tunes

KINO

KinOh – Stadthalle Cottbus

17.00/20.00 Babij Jar – Das vergessene

Verbrechen

Ein Artur-Brauner-Film mit Kathrin Saß und Michael Degen

Fürstlich Drehna

Filmnacht

-siehe Seite 26-

THEATER

NEUE BÜHNE Senftenberg

20.00 PREMIERE: Mephisto





PANI LUDA (BERLIN)

CHEKOV - 13.9. - 21.00 Uhr

„Unwiderstehliche Mischung aus Reggae und Indie-Rock und Ska - genau das Richtige, um den Anfang vom Ende des Sommers zu zelebrieren. Das Quintett vereint tanzbare, erdige Grooves, off-beat-lastige Gitarren, jazziges Sax und mehrsprachigen Gesang in einem Sound, der bis dato jedes Publikum tanzen ließ. Nach ihrer Gründung 1998 standen PANI LUDA schon bald auf Berliner Bühnen und ließen es sich nicht nehmen auch weitere Teile des Landes zu begeistern. So gaben sie trotz einiger Umbesetzungen inzwischen mehr als 100 Konzerte, bei denen sie unter anderem Bands wie MUTABOR, SKAOS, TEN COLORS und die INCHTABOKATABLES unterstützten.“
www.paniluda.de



4 PACKS A DAY

Comicaze - 21.00 Uhr

4 PACKS A DAY sind eine Rockband aus Dresden und existieren seit Anfang Oktober 2002. Wie eigentlich alle Bands, die im Durchschnitt keine 20 sind, haben auch Sie nicht mit 4 PACKS A DAY angefangen. So spielten Tilman Ritter, Thomas Sawitzka und Holger Schmidt bei „Die Kellerrasseln“ und Ralf Heidenreich bei „FREAK-O-MATIC“. Alles in allem sind Sie in der aktuellen Besetzung genau das was Rock zum Treiben braucht, so das eine ungekünstelte Mischung aus Ihren Vorrockern und was jeder in sich trägt entsteht.



No Apathy

(Emo-Punk aus Cottbus)

starcastle export (Berlin)

Lacoma-Kulturscheune - Sa, 13.9.; 21:00 Uhr

No Apathy: „schnörkelloser Emopunk mit einem Schuss Melancholie“
Die im Jahr 2000 gegründeten Starcastle-Exporteure liefern frei Haus (bzw. Scheune) ihre gelungene Mischung aus Beat, Garage und Rock n Roll. (www.starcastleexport.de)

„STUK SUMMER BREEZE“

Sa., 13. September - 21.00 Uhr

Kurzurlaub im Party-Paradies! Wir verabschieden den Hochsommer mit einem letzten Summersplash. Der Outdoorbereich wird wieder zur Oase - sonnige Lichteffekte, Sonnenstühle zum Chillen und eine „Strandbar“ mit exotischen Cocktails warten auf die Sonnenverwöhnten Party-Freaks.
lineup: outdoor-floor: funky brazil disco soul flavoured house & super relaxing chill [dj's oleg & bole] / indoor-floor: super black & reggae tunes [dj step - ffo.]

Rock Disco -Cottbus Rocks!

Sound - 13.09. - 22.00 Uhr

Die Rock Disco versteht sich als direkter Anschluss an die phänomenale AfterShowParty vom Cottbus Rocks Konzert vom April. Inhaltlich widmet sich die Party, wie der Name andeutet, den vorwiegend handgemachten Musikrichtungen. Wave, Rock, Metal, Punk, Blues, Soul, Disco, Grunge, Rock'n 'Roll, und kein Techno oder House! Konzeptionell ist es eine klare Dance Party mit Support-Act. Das bedeutet die Show-Cases der auftretenden Bands - bei jeder Party eine - haben keinen Konzertcharakter, sondern ersuchen kurz und spektakulär zu sein - support eben. Am ersten Abend konnten als Djanes Smith & Wesson aus Berlin verpflichtet werden - zwei Vollblut Sleaze Rock -Bräute, die ihr Handwerk mehr als verstehen. Dazu, wie auch anders, Heinrich Müller - remember the April-Party! Der Supportact diesmal:

Russ And The Velvets. Experten wissen, dass da Brutale Typen wie Peti und Kohlschmit am Werk sind! Also Leute, wer Bock auf Kontraste hat, dem sollten 6,- Euro nicht zu viel sein, dafür ist dann Headbanging umsonst.
Rock Disco! - Cottbus Rocks! - Rock on !!

14.9 Sonntag

EVENTS

Schloß Branitz

19.00 M.Backhaus - Bariton

KINO

OBEKINO im Glad-House

20.00 Uhr SWEET SIXTEEN

KinOh - Stadthalle Cottbus

17.00/20.00 **Manhattan Love Story**
Romantik-Komödie mit Jennifer Lopez

THEATER



Staatstheater

GH 19.00 1. Philharmonisches Konzert
(Wh. v. 12.09.2003)



15.9 Montag

EVENTS

OBEKINO im Glad-House-Saal
20.00 Uhr *Jazz & Cinema 63* im Konzert
PASCAL VON WROBLEWSKY
Gesang, MANFRED DIERKES *Gitarre*,
PETER MICHAÏLOW *Schlagzeug*
THOMAS KOCH *Bass*

KINO

OBEKINO im Glad-House-Saal
20.00 Uhr *Jazz & Cinema 63*
nach dem Konzert der Film: **AND NOW... LADIES & GENTLEMEN**
Frankreich/GB 2002 113 Minuten
Regie: Claude Lelouch
KinOh – Stadthalle Cottbus
20.00 **Manhattan Love Story**
Romantik-Komödie mit Jennifer Lopez

Jazz & Cinema 63 präsentiert im

Konzert: PASCAL VON WROBLEWSKY

Gesang
MANFRED DIERKES *Gitarre*, PETER
MICHAÏLOW *Schlagzeug*, THOMAS
KOCH *Bass*

Mo 15.09. 20 Uhr OBEKINO im
Glad-House-Saal, Einlass: 19.30 Uhr,
Kartenvorverkauf bis Mo. 15.09. 14 Uhr
in der ABC Buchhandlung Cottbus *Buch
und Billig*, Hochhaus Stadtpromenade
6 zum Preis von 6 €, Restkarten an der
Abendkasse zum Preis von 8 €, an der
Abendkasse keine Ermäßigung

PASCAL VON WROBLEWSKY

- steht seit ihrem 15. Lebensjahr auf der Bühne, ihr Repertoire ist breitgefächert und umfasst eine große Palette von klassischen Jazzstandards über zeitgenössische Musik bis hin zu eigenen Kompositionen,
- studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin,
- veröffentlichte fünf Jazzsoloalben und eine Klassik-CD und erhielt für ihr Album „Swingpool“ eine Goldene Schallplatte,
- wurde durch ihren Auftritt beim ZDF-Jazzclub einem breiten Publikum bekannt,
- arbeitet in unterschiedlichen Besetzungen vom Duo bis zur Bigband, u.a. mit der HR-Bigband, der Rias-Bigband und dem Philharmonischen Jazzorchester Dresden,
- stand auch mit Joe Pass, Dizzy Gillespie und Femi Kuti auf der Bühne,
- unternahm Tournée nach Kuba, China, Nigeria, Senegal, Kamerun, Frankreich, Niederlande, Russland, Slowakei, Ghana, Weißrussland, Polen,



- spielt regelmäßig Theater, u.a. die Polly und die Moritatensängerin in der Dreigroschenoper,
- leiht hin und wieder Katzen und anderen Trickfilmfiguren ihre Stimme,
- schreibt und singt Songs für Filme,
- moderierte 2 Jahre ihre eigene Sendung beim Jazzradio Berlin,
- gründete die Band ADIEU ALIEN, die sich stilistisch zwischen Punk und Grunge bewegt.

Nach dem Konzert der Film:
AND NOW... LADIES & GENTLEMEN
Frankreich/GB 2002 113 Min
R: Claude Lelouch D: Patricia Kaas, Jeremy Irons, Thierry Lhermitte, Alessandra Martines, Claudia Cardinale
Sie leiden beide unter mysteriösen Blackouts. Beide sind davon besessen, ihre Vergangenheit zu vergessen. Doch auf der Flucht vor ihrem Leben geraten der Meisterdieb Valentin und die Jazzsängerin Jane unversehens in einen neuen Anfang. **AND NOW... LADIES & GENTLEMEN** ist die Liebesgeschichte zwischen einem Mann und einer Frau, die mit der Liebe nichts mehr zu tun haben wollten.

16.9 Dienstag

EVENTS

Zwischenbau V
22.00 **Wodka-Party**

KINO

OBEKINO im Glad-House
21.00 Uhr **SWEET SIXTEEN**
KinOh – Stadthalle Cottbus
17.00 **Natürlich Blond 2**
Komödie mit knuffigen Gags

17.9 Mittwoch

EVENTS

Gladhouse
19.30 **... gut mal drüber geredet zu haben ...**
Umfrageauswertung und Brainstorming rund ums Gladhouse
Moderation Jan Vesper (radio EINS)
Landkron Brauhaus
20.00 **Livemusik mit Lutz Spinde**
virtuose Klänge vom Saxophon
Edelweiss
22.00 **DJ in der Lounge**

KINO

OBEKINO im Glad-House
20.00 Uhr **SWEET SIXTEEN**

18.9 Donnerstag

EVENTS

La Casa
21.00 **Chillout Moods**
Live-Act, DJ Monochrome - Wohn-Ton
Hemingway
21.00 **Jazz Jam Session** - Livemusik
O'Brien's
21.30 **Harald Wollenhaupt** -
Handgemachtes
Edelweiss
22.00 **DJ in der Lounge**

KINO



OBEKINO im Glad-House
20.00 Uhr **PLATZANGST BRD** 2002 64
Minuten Regie: Heike Schober, René Zeuner

THEATER

NEUE BÜHNE Senftenberg
10.00 **Medusa**
18.00 **Mephisto**

19.9. Freitag

EVENTS

Back\Slash

18.00 Disco mit DJ Hansen und Sweeney

Galerie Marie 23

20.00 Ausstellungseröffnung: **Between Territories**

Chekov

21.00 **Soli-HipHop-Party** DJ "Monsta" Pat, DJ Black Terra, DJ Cane

Comicaze

21.00 **Duo San**

O'Brien's

21.30 **Paul und Björn** von Mr.Wiggly Band - American Blues and Soul

Treibhaus

22.00 **Hi-Fi Club Opening** - Techhouse

Glad-House

22.00 **Riddim Galore** - Dancehall,

Reggae, DUB

mit Ultrasound & Bordasound; AK: 3,00€

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

Kreisi

22.00 **Disco Keller Pallettenparty**

Zwischenbau V

22.00 **Black/HipHop DJ Efu**

STUK

22.00 **Special Tunes mit DJ Gröbi LJ**

Mike

Stadt Cottbus

22.00 **Singletanz**

THEATER

NEUE BÜHNE *Senftenberg*

10.00 *Mephisto*

19.30 *Mephisto*

bühne8

20.30 **Studentenkabarett die „Ehrlichen“**

„Einsame Herzen oder warum immer das falsche Lied gespielt wird“.

SOLI-HIPHOP-PARTY für MONA und NORMEN

CHEKOV - 19.9. - 21.00 Uhr

„Freundinnen und freunde der beiden, die ende juli opfer eines schweren verkehrsunfalls wurden, versuchen mit dieser party geld zu sammeln, um wenigstens einen teil der enstandenen (und immer noch entstehenden) kosten für sie und ihre angehörigen decken zu können.“

line up: DJ „MONSTA“ PAT; DJ BLACK TERRA; DJ CANE

HiFi Club mit Dole & Kom

(aka Studio 45 / Bcc Records Berlin)

19.09. Treibhaus 22.00 Uhr

Kom & Dole veröffentlichen schon seit Jahren einen Clubhit nach dem anderen. Sie haben Ihr eigenes Plattenlabel Bcc-Records, welches ein Garant für Disco-House Musik der Extraklasse ist. Doch die Jungs können auch anders!

Bei Ihrem neuen Projekt haben sie es sich zum Ziel gemacht auch mal von der von Ihnen gewohnten Disco-House Musik abzuweichen und mit neuen Sounds zu überraschen.

Am 20.09.03 gibt es im Treibhaus die Single-Release Party für Ihre neue Veröffentlichung DOLE & KOM „Wir können auch anders“ auf Neuton Records.

20.9. Samstag

EVENTS

Glad-House

19.30 **Rockwettbewerb**

Pflaumenbaum

20.00 **Oktoberfest**

piccolo Theater

20.00 *Las Mañanitas*

Handgemachte Musik vom Feinsten

Galerie fango

20.00 **Plakatausstellung Usechs**

Deniro

20.30 **Lutz Wichert Trio** -

Barjazz aus Saarbrücken

O'Brien's

21.30 **Paul und Björn** von Mr.Wiggly

Band - American Blues and Soul

Treibhaus

22.00 **Drum and Bass**

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

Kreisi

22.00 **Disco Keller Bacardi Summer**

Splash

Spreegalerie

22.00 **D.I.S.C.O. 3000**

Terrence Parker (Detroit), Derrick Porter,

Mikka, Terry D., El Nino

STUK

22.00 **Funky Brazil Flavoured Tunes**

mit DJ Pete

Stadt Cottbus

22.00 **Tanz**

Sound

23.00 **Black Music Party**

DJ Pizza, DJ Abalone

THEATER

Staatstheater

GH 19.30 **Premiere:**

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare

NEUE BÜHNE *Senftenberg*

19.30 **Loriot Dramatischer Alltag 2**



Rockwettbewerb

20.09.2003 im Glad-House Cottbus

präsentiert vom Verein zur Förderung innovativer Musik-Lausitz e.V.

Zum achten Mal suchen wir nach jungen, innovativen und kreativen Bands, die bereit sind sich einem großen Publikum und einer erfahrenen Jury zu stellen.

Das Genre spielt hierbei keine Rolle. Egal ob Hip Hop, Hardcore oder Elektro, was zählt sind Kreativität und Innovation. Auch dieses Jahr wird es neben diversen Sachpreisen Preisgelder und eine Studioproduktion für die Jury Favoriten geben.

Kleinkunst:



Las Mañanitas

Termin: 20. September um 20.00 Uhr im piccolo Theater

Handgemachte Musik vom Feinsten Im Rahmen des OstLicht-Open Airs präsentierte das piccolo die Band Las Mañanitas bereits im Juli auf dem Klosterplatz. Die Leipziger Band kam so gut an, dass nun noch ein weiterer Auftritt im Rahmen unserer Kleinkunstreihe ins Programm genommen wurde. Las Mañanitas' handgemachten Surf-Beat-Country-Songs lassen alle Herzen ein wenig wilder und gen Westen schlagen: auf der Suche nach Sonne, Sand und Señoritas... Die liebenswerte Formation überrascht auf Instrumenten wie Banjo, Kontrabass und Ukulele sowohl mit Klassikern als auch eigenen Songs. Ihre Musik kommt von weit her, die Sprache ist schon da und die musikalische Vielfarbigkeit und Wandlungsfähigkeit von Las Mañanitas sollte sich langsam herumgesprochen haben, wie auch Radio mephisto findet: „Ein Muss für alle mit gutem Musikgeschmack!“

21.9 Sonntag

EVENTS

Chekov

17.00 **Hardcore-Matinee**
Kevorkian (CZE), Compact Justice (D) -
Mosh-Metalcore, Hardcore

KINO

OBENKINO im Glad-House

18.30 Uhr **DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN**
- **Eine Spurensuche in Cottbus**
BRD 2002 Minuten Regie: Peter Grimm
20.00 Uhr **PLATZANGST**

THEATER

NEUE BÜHNE Senftenberg

15.00 **Der kleine Tag**
Kindermusicalgruppe

Staatstheater

GH 19.00 Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare mit der
vollständigen Bühnenmusik
von Felix Mendelssohn Bartholdy

KB 19.00 Premiere/Uraufführung:

Sand Ein Heimat-Abend mit Bagger, Mythen und
Musik Zusammengestellt von Wolf Bunge und
Bettina Jantzen



HARDCORE-MATINEE

CHEKOV - 21.9. - ...

EINLASS 17.00 UHR / START 18.00 UHR !!!

KEVORKIAN (CZE)

„der absolute mosh-metal-core-oberhammer aus
der tschechei - innovativ und technisch höchstes
level und immer mit einem touch dreckigem
hardrock à la MOTÖRHEAD! don't miss it!“
<http://kevorkian.czechcore.cz>

COMPACT JUSTICE (D)

„soundtechnisch vereint compact justice die
verschiedenen stilrichtungen des hardcore.
anfangs orientierte man sich grundlegend am
core der frühen 80er jahre. allerdings begann
man mit der zeit immer mehr mit den elementen
rhythmik, groove und melodie zu arbeiten, so
dass die im genre üblichen schubladen bald zu
eng wurden. dadurch schaffte man es, musik
mit wiedererkennungswert zu schreiben und
ein mehr oder weniger C.J.-typischen stil zu
entwickeln. ähnliches lässt sich über die frische
und energische liveshow der band sagen, da die
komplette bandbreite ihres schaffens geboten
wird. dementsprechend sieht das liveset aus: von
straighten oldschool über eher „newschoolige“
parts, bis hin zu tragenden melodien wird alles
geboten. in der gesamtheit betrachtet rocken C.J.
einfach.“ [www.invictus-crew.de/bands/bands_](http://www.invictus-crew.de/bands/bands_compact_justice.htm)
[compact_justice.htm](http://www.invictus-crew.de/bands/bands_compact_justice.htm)

22.9 Montag

EVENTS

Foyer der Stadtverwaltung Cottbus

18.00 **Ausstellungseröffnung Figur und Spiel**

KINO

OBENKINO im Glad-House

16.00 Uhr **DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN**
- **Eine Spurensuche in Cottbus**
19.00/ 21.00 Uhr **PLATZANGST**
KinOh – Stadthalle Cottbus
20.00 **Lichter**



Ein kraftvoll inszeniertes Episodendrama über
Schicksale an der Ostdeutschen Grenze

23.9 Dienstag

EVENTS

Deniro

19.30 **KLavierabend**
Zwischenbau V
22.00 **Rockparty** - Punk, Rock, Alternative

KINO

OBENKINO im Glad-House

16.00 Uhr **PLATZANGST**
19.30 Uhr **DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN**
- **Eine Spurensuche in Cottbus**
16/21.00 Uhr **PLATZANGST**
KinOh – Stadthalle Cottbus
17.00 **Lichter**
Ein kraftvoll inszeniertes Episodendrama über
Schicksale an der Ostdeutschen Grenze

THEATER

piccolo Theater

19.00 **absturz.de**
von Ralf Richter



24.9 Mittwoch

EVENTS



Gladhouse

21.00 **Rocky liebt Schlagertexte**
(Olaf Schubert)

Landkron Brauhaus

20.00 **Livemusik** mit Harald Wollenhaupt
- Gitarre und Gesang

Edelweiss

22.00 **Pre - Party Spezial** - Sage Club Berlin

KINO

OBENKINO im Glad-House

18.00 Uhr **DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN**
- **Eine Spurensuche in Cottbus**
20.00 Uhr **PLATZANGST**

THEATER

piccolo Theater

19.00 **absturz.de**
von Ralf Richter

Staatstheater

GH 19.30 Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare mit der
vollständigen Bühnenmusik
von Felix Mendelssohn Bartholdy

Jeder Platz 5,- €

KB 19.30 Sand

Ein Heimat-Abend mit Bagger, Mythen und
Musik
Zusammengestellt von Wolf Bunge und Bettina
Jantzen



25.9. Donnerstag 26.9. Freitag

EVENTS

Chekov

21.00 **Evil Beaver (USA), The Overprivileged (USA)** - Oldschoolstyle

Punkrock

O'Brien's

21.30 **Karaoke Show** mit dem Dampflok Team

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

Zwischenbau V

22.00 **Vorsemerparty**

KINO

OBENKINO im Glad-House

18.00 Uhr **DIE FRAU DES LETZTEN JUDEN**

- Eine Spurensuche in Cottbus

20.00 Uhr **GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT**

- THINGS YOU CAN TELL

USA 2000 110 Minuten Regie: Rodrigo García

THEATER

piccolo Theater

19.00 **absturz.de**

von Ralf Richter

EVENTS

Back\Slash

18.00 **Disco mit DJ Hansen und Sweeney**

La Casa

21.00 **60',70',80',90'er Night** mit dem müden

Joe Aka Rappassas

Comicaze

21.00 **Der gelbe Wahnfried**

O'Brien's

21.30 **Zig Zag Duo aus Berlin** - Rock, Pop,

Oldies, Fun

Treibhaus

22.00 **Orange Club** presents Black Music

Edelweiss

22.00 **DJ in der Lounge**

Klub Südstadt

22.00 **Punkkonzert mit De Rita Sisters &**

Gästen

Kreisi

22.00 **Disco Keller Pallettenparty**

Glad-House

22.00 **Quimono & DJ's** - TripHop

STUK

22.00 **Super Friday Specials DJ's Oleg & Bolek**

Stadt Cottbus

22.00 **Singletanz**

THEATER

piccolo Theater

19.00 **absturz.de**

von Ralf Richter

Ratssaal-Altmarkt 21

19:30 Uhr **Prinzessin Schneeweiß und der**

Mäusejunge

Puppenbühne Regenbogen, Cottbus

Für Erwachsene

21:30 Uhr **Padulidu und Lorelei**

Weites Theater Berlin

Für Erwachsene

Staatstheater

GH 19.30 **Ein Sommernachtstraum**

Schauspiel von William Shakespeare mit der

vollständigen Bühnenmusik

bühne8

20.30 **PEMIERE: HEIMKEHR INS LABYRINTH**

Drei Monologe und ein christliches Satyrspiel

Der Gelbe Wahnfried

26.9. 21.00 Comicaze



Der über 700 Jahre alte Zauberer bringt seine etwas jüngere Tonne mit und verzaubert uns mit einer Melange aus Metalriffs seiner verfluchten Gitarre und den jahrhunderte alten Melodien der Zaubertonne. Der Gelbe Wahnfried, seines Zeichens „Industrial-Berserker“ (Berliner Zeitung) ist sozusagen der „Resident MC“ des Open Airs. Brachialer Industrial-Noise-Terror + dekadent aus dem Takt ragende Gitarrenriffs + real existierende Anarchie auf der Bühne (mit Trennschleifer!)+ aber auch manchmal ruhige, trancemäßige Töne mit Didgeridoo = „Restloch-Industrial“ ohne jeden Vergleich.

Quimono

Glad-House – 26.9. – 22.00 Uhr – AK: 6,00€

Wer schon bei Sonnambul im Glad-House begeistert war, wird von Quimono garantiert nicht enttäuscht sein. Um mal ein paar bekannte Namen ins Spiel zu bringen



Moloko; Massive Attack aber auch Macy Gray würden An diesen Abend bestimmt im Glad-House sein, das heißt wenn sie wüßten wo Cottbus liegt. QUIMONO, eine Band, die sich die bunte Spielwiese Berlin, für ein chaotisches Experiment zu eigen macht: Abseits von Turntables bahnt sich die Musik von QUIMONO ihren Weg durch die moderne Groovelandchaft. Sie sucht nach dem musikalischen Atem dieser Stadt und verbindet Tristesse und Hektik zu eigenwilligen Popsongs. Das Resultat ist eine packende Mixtur aus Leichtigkeit und Melancholie ohne Berührungsängste. acool und intim. fett und filigran.

EVIL BEAVER (USA) / THE OVERPRIVILEGED (USA)

CHEKOV - 25.9. – 21.00 Uhr

EVIL BEAVER

„nimm ein großes metallgefäß, stecke zwei heiße mädels aus dem schrillsten chicagoer vorort rein, schmeiss ein wenig bass und schlagzeug nach, kippe einen liter whiskey und eine gallone leidenschaft nach, rühre gründlich und trete um himmelswillen zurück! von allen bands aus dem lebhaften chicagoer untergrund haben nur EVIL BEAVER die explosivität, dir so einen tritt zu versetzen. EVIL BEAVER sind mitten ins gesicht, damit gehen sie den pfad, den L7 oder SONIC YOUTH begonnen haben, noch weiter, mit jeder Menge Dezibel im Gepäck. EVIL BEAVER ist ohne jedes gimmick, einfach nur fett in die fresse und sie geben einen fliegenschuß um all die major label sellouts. live sind EVIL BEAVER eine naturgewalt. mit evie evil voller melodien, rhythmten und allen möglichen und unmöglichen sorten von schleifen, brummen, knacken, knurren von ihrem bass, und laura beaver die dämonisch auf ihr schlagzeug einhämmert, sie gehen dahin, wo nie eine band zuvor war, und die zuhörer vergessen, daß sie es nur mit zwei menschen zu tun haben. die, die versehentlich zum konzert kommen, ragen: wo sind die gitarren, wo die keyboards? und warum hat niemand ein y-chromosom? und alle ihre fragen werden beantwortet ... EVIL BEAVER macht kritiker stumm, skeptiker zu fans,ihr ungewöhnlicher ansatz macht sie sexy für punks, riot grrls, metal heads und die schrägen indies.“

www.ridethebeaver.com



THE OVERPRIVILEGED

„keine hervorstehenden sänger, keine anstrengenden egos, einfach nur das alte ding. kein gezeter ums geld, keine starallüren, es geht um nichts als einfach einen abend spaß. old-school style punkrock, schnell und aggressiv. die texte sind häufig politisch. dennoch geht es nicht darum, eine ansicht in die leute hineinzuprügeln. sie predigen nicht. sie wollen nur die beste show liefern, die je einer gesehen hat, das ist alles. megawatt energie, hunderte blödheiten, dutzende betrunkene stolperer.“

www.theoverprivileged.com

27.9 Samstag

EVENTS

Strombad Cottbus

18.00 Red Summer Jam

4 Bands, Break dance, DJ's zu sozialistischen Preisen

Kreuzkirche Cottbus

19.30 „Laudate Dominum“

Werke von Mendelsohn Bartholdy, Bruckner, Landskron Brauhaus

20.00 Rockparty mit der Gruppe

Wildgarden

Gubener Wolle

20.00 Riverboat Ramblers

Live-Jazz Konzert

Glad-House

21.00 HipHop-Party mit Bushido

(Aggro Berlin), Bujaka (Spreewald), Dicke Wanne (Hoywoy), DJ Tron

Chekov

21.00 The Dragon Rapide (GB), Snail

Racing (GB) - Postrock

Lacoma - Kulturscheune

20.00 Geburtstagsparty mit „Ersatzkapelle“

Dresdener balkanblasmusikalische Kultband O'Brien's

21.30 Zig Zag Duo aus Berlin - Rock,

Pop, Oldies, Fun

Treibhaus

22.00 Beat Club presents "Trip to Berlin"

- Berlin Clubsounds

Edelweiss

22.00 DJ in der Lounge

Sound

22.00 Sound of Sage on Planet Disco

Live: Glamour to Kill,

DJ John DeAgo, DJ Groovious, DJane

STUK

22.00 Finest Mixed Up of Party Tunes DJ Dick

THEATER

Puppenbühne Regenbogen

11 Uhr Der kleine Eisbär

Puppentheater Für Kinder ab 4 Jahre

17 Uhr 4 Stadtmusikanten oder bis Bremen

kamen sie nie Figurentheater Ernst Heiter, Alt

Schönau; Für Kinder ab 4 Jahre

Ratssaal-Altmarkt 21

15 Uhr Rumpelstilzchen Volkmar Funke

Coswig

Für Kinder ab 5 Jahre

20 Uhr Bin im Keller Weites

Theater Berlin- Für Erwachsene

Staatstheater

TS 19.30 Premiere:

Porqué...! Porqué...! Tango Orphée

Tango-Oper von Johannes Wulff-Woesten,

Annette Jahns und Hans-Georg Wegner

Im Anschluss: Tangoschule mit dem Sexteto

Andorinha

bühne8

20.30 HEIMKEHR INS LABYRINTH

Drei Monologe und ein christliches Satyrspiel

Doppeldeck-Wernerpassage

23 Uhr Ritter Sport Figurentheater

Ernst Heiter, Alt Schönau; Für Erwachsene



RED SUMMER JAM

Strombad Cottbus- 27.09. - 18.00 Uhr

Alles zu sozialistischen Preisen

Kost'n Osten ; Garp; Freebreak's (Freebreak TANZEINLAGE); Kiloherz (ehemals Stüx); Jerry und Freunde (Hauptact); der kleine und der müde Joe (DJ's zum Abschluss)



Ufer in Sicht Riverboat Ramblers

Gubener Wolle - Live-Jazz Konzert

- 27.9. - 20.00 Uhr

1983 fanden sich an der Musikhochschule Danzig, junge Jazzbegeisterte Studenten zur Gründung einer Jazzband. Nach mehreren Umbesetzungen entstanden daraus die „Riverboat Ramblers“

In Polen ist diese Band längst eine Legende, hierzulande werden sie immer wieder gern in Jazz Clubs sowie zahlreichen internationalen Festivals gesehen.

Markenzeichen der Band, ist der von Louis Armstrong beeinflusste urwüchsige und kraftvolle „Schwarze Jazz“. Hinzu kommen Dixieland, Swing, Boogie und Latinjazzelemente. Sechs Musiker aus Polen und der Ukraine liefern dem Publikum Live Jazz der höchsten Klasse.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der kulturellen Begegnung und Städtepartnerschaft Guben-Gubin und der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land statt.

Geburtstagsparty mit

„Ersatzkapelle“

Lacoma-Kulturscheune - Sa, 27.9.; 20:00 Uhr

Die „Ersatzkapelle“ ist in Dresden schon lange Kult. Höchste Zeit für ein balkanblasmusikalisches Gastspiel in Lacoma. „Musik, Zwiebeln und fertig“ heißt ihre CD, da kann ja dann wohl kein Auge trockenbleiben!



THE DRAGON RAPIDE (GB) / SNAIL RACING (GB)

CHEKOV - 27.9. - 21.00 Uhr

THE DRAGON RAPIDE sind, ebenso wie SNAIL RACING, BILGE PUMP und BROWN OWL,

aus leads. sie engagieren sich in einem diy-künstlerInnenkollektiv und organisieren diverse events an unterschiedlichen orten in leads. ihre musik:

meist instrumental gehaltener postrock, der im selben haus wohnt wie die musik so illustrier bands wie DON CABALLERO, TORTOISE oder DO MAKE SAY THINK. im zentrum der komplexen songs steht immer die stark rhythmusorientierte sektion, welche trotzdem raum läßt für improvisation und experiment und durch einsatz von sample-loops und diverser elektronika abgerundet wird.“

www.5nach3.net „SNAIL RACING sind eigentlich ein bass-orchester. sie benutzen ihre drums und bässe, um eine faszinierende musik zu schaffen, die zwischen softem bis zügellos-verrücktem postrock rangiert. sie sind kein reines instrumental-quartett - die melodischen songs im stil von TORTOISE werden komplettiert durch die abwechselnd weiblichen und männlichen gesangsparts.“

www.copsandrobbers.net

28.9 Sonntag

EVENTS

Zelle 79

12 Uhr Frühstück ohne Wurst und aber...

Lacoma

14.30 Protestwanderung Lacomaer

Teichlandschaft

Treffpunkt ist der Storchenhorst bzw. die Kulturscheune.

KINO

Lacoma Kulturscheune

16.00 „Die Botschaft der Baumfrau“

Vortrag mit Film von Klaus Hugler

OBEINKINO im Glad-House

20.00 Uhr GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT

- THINGS YOU CAN TELL

KinOh – Stadthalle Cottbus

17.00/20.00 **Voll frontal**

Verrücktes Hollywood - mit Julia Roberts

THEATER

Ratssaal-Altmarkt 21

10 Uhr **Dornröschen**

Puppentheater Karla Wintermann, Röhrsdorf

Für Kinder ab 4 Jahre

15 Uhr **Monster, Mond und Sterne**

Friderike Krahl, Karlsruhe; Für Kinder ab 6 Jahre

20 Uhr **Rigoletto** Kobalt-Figurentheater, Berlin

Für Erwachsene und große Kinder

Staatstheater

GH 16.00 **Das besondere Opernereignis:**

Boris Godunow

Oper von Modest Mussorgski

TS 19.00 **Porqué...! Porqué...! Tango Orphée**

Tango-Oper von Johannes Wulff-Woesten,

Annette Jahns und Hans-Georg Wegner

Im Anschluss: Tangoschule

Protestwanderung Lacomaer Teichlandschaft

Lacoma-Kulturscheune - So, 28.9.; 14:30 Uhr

Mit einer Wanderung durch die bedrohte Landschaft wollen wir ein Zeichen gegen die zerstörerischen Vorbereitungen des Tagebaus setzen. Wir bitten alle Freunde von Dorf und Teichlandschaft, ihre Verbundenheit offen zu demonstrieren.

Treffpunkt ist der Storchenhorst bzw. die Kulturscheune.

danach zeigen wir den Film::

„Die Botschaft der Baumfrau“

siehe Kino

29.9 Montag

KINO



OBEINKINO im Glad-House

18.30/ 21.00 Uhr GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT

- THINGS YOU CAN TELL



KinOh – Stadthalle Cottbus

20.00 **Voll frontal**

Verrücktes Hollywood - mit Julia Roberts

THEATER

Staatstheater

KB 20.00 Montag – Der Theatertreff

Zu Gast: Schauspielregisseur Wolf Bunge

Freier Eintritt!

30.9 Dienstag

EVENTS

Zwischenbau V

22.00 Havana Club Night

KINO

OBEINKINO im Glad-House

18.30/21.00 Uhr GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT

- THINGS YOU CAN TELL

THEATER

piccolo Theater

19.00 **absturz.de**

von Ralf Richter



1.10 Mittwoch

KINO

OBEINKINO im Glad-House

20.00 Uhr GEFÜHLE, DIE MAN SIEHT

- THINGS YOU CAN TELL

DON'T PANIC

SPREEWALDSAUERKRAUTHACKFLEISCHWELTPREMIERENPREIS
VOM 2. AUGUST BIS 2. DEZEMBER 2003

SPREEWALD-PIZZA

Vorderschinken, Käse, Zwiebeln, Knoblauch, Spreewaldsauerkrauthackfleischmasse,
+ 2 cl SPREEWALDBITTER

26 cm | **5,99** EURO

Pizza Manie

KOSTENLOS BESTELLEN

[0 800] 77 11 77-0

BILLIGER BESTELLEN

www.pizzamanie.net

VOM HANDY BESTELLEN

[03 55] 49 36 36-0

Mo - So von 10-23 Uhr | Hallenser Straße 9 | Cottbus

Änderungen vorbehalten.

...und im Radio



fritz.de

Rundfunk Berlin-Brandenburg

102,6 Berlin 100,1 Angermünde 91,9 Belzig 103,2 Cottbus 101,5 Frankfurt/o 103,1 Perleberg

Noch keinen
Führerschein ?

Funk: 0172 9182298



fahrschule



Wünsch

Virchowstrasse 11

03044 Cottbus

Tel: 0355 790845

Heinrich Mann Str. 15

03050 Cottbus

Tel: 0355 525015

- ASF & ASP

- Auffrischung der
Fahrkenntnisse

Fahrlehrer:

versiert, freundlich und tolerant

Warum denn in die Ferne
schweifen ?

Wir sind jetzt auch ganz in Ihrer Nähe
für Sie da. Mit Erfahrung und Kompetenz
stehen wir Ihnen gern zu Verfügung
mit: Kosmetik und Fußpflege,
Maniküre und Massage.
Lassen Sie sich in angenehmer
Atmosphäre mal so richtig verwöhnen.



Virchowstrasse 11 Tel: 0355 790845 - Heinrich-Mann-Str. 15 Tel: 0355 525015

WOHNUNG:

SONNIGES ZIMMER

in netter 3er WG, ab Oktober
frei -Tel: 4948199

Ihre Wohnungsanzeige mit Bild
ab September in der Blicklicht!



▼ Hausprojekt ▼

Parzellen

Strasse 79
sucht
MitbewohnerIn

Tel. 0355/ 4838332

Grundriss BALKON

Die Sandra zieht um und ihr Zimmer
wird frei,
für 163 € (warm) bist du dabei.
In der 5er Wg mit allem Luxus*,
in Stadtmitte und mit grünen Hinter-
hof (Hängematte).
Seid ihr interessiert,
meldet euch bei mir.
Die Telefonnummer
folgt nun hier:
0355 4946423



*Def. Luxus: Gasheizung, Hochbett,
Internetanschluss, alle E-Geräte.

TAPETENWECHSEL

Ihr habt keine Lust mehr auf
Eure 4 Wände?
Und wohnt in einer 2-Raum
Altbauwohnung in der
Stadtmitte?
Wollt mal was anderes ?
Wohin mit der alten Wohnung,
die nicht mehr als 300€ kostet?
Wenn Ihr euch bis zum 1.10.
losreißen könnt,
dann seid Ihr bei mir genau
richtig!
Ich freu mich auf jeden Anruf:
0173 730 1675



Wohnungs & Tauschbörse

Ab September gibt es eine neue Rubrik in der
Blicklicht, eine Wohnungs und eine Tauschbörse.

TAUSCHE:

**Biete Trommelkurs
Suche Kochkurs**

Kostenlose Tauschanzeigen
Tausch@blattwerke.de

Ihre Tauschanzeige mit Bild
ab September in der Blicklicht!

Wenn ihr einen neuen
Mitbewohner für eure WG sucht,
oder eine neue WG gründen wollt,
oder was auch immer, dann mailt
uns eine Anzeige an:
wohnung@blattwerke.de

Wenn ihr etwas Tauschen oder
verschenken wollt, egal was, das
können auch Nachhilfestunden
oder handwerkliche Sachen sein,
Hauptsache es ist kein Geld im Spiel,
dann schickt uns eure Anzeige an:
tausch@blattwerke.de

Wie sollte die Anzeige aussehen?:
nun, es gibt 2 Möglichkeiten.
Entweder ihr schickt uns eine
Mail mit ganz normalem Text, mit
einer fettgedruckten Titelzeile plus
Erklärung, oder ihr schickt uns eine
jpg-Datei in der Größe 4*6 cm in
schwarzweiß mit 356 dpi (560*840
Pixel), die ihr selbst layouten könnt,
mit eigenen Bilder etc.

Anbei sollte euer vollständiger
Name und eine Adresse sein (die
werden nicht gedruckt).
Und das alles schickt ihr bis zum 17.
des Vormonats an uns, und dann
drucken wir das.

Dieses Angebot ist für euch komplett
kostenlos. Ausgenommen sind
jegliche gewerbliche Nutzung.
Wir behalten uns ausserdem vor,
bestimmte Dinge nicht zu drucken.

Tausche dieses Superbuch
(absolut geeignet für
Autodidakten) gegen einen
Weltatlas : g.kania@gmx.de

STUDIOSI

für Studenten,
Schüler und Azubis

**WG okay,
aber wo**



**Gebäudewirtschaft Cottbus
Service-Center**

Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 81 06-0

Hausverwaltung Nord
Karlstr. 54, 03044 CB Tel. 3 80 21-0

Hausverwaltung Mitte/West
Am Turm 14, 03046 CB Tel. 3 80 31-0

Hausverwaltung Ost
W.-Riedel-Str. 16, 03042 CB Tel. 7 56 21-0

Hausverwaltung Süd
Weinbergstr. 8 B, 03050 CB Tel. 4 78 31-0

Hausverwaltung Sachsendorf/M.
Dostojewskistr. 10, 03050 CB Tel. 5 84 21-0



www.gwc-cottbus.de

Cottbus

1 - Brandenburgische Kunstsammlungen Cottbus

Dienstag + Donnerstag 10 - 20 Uhr
Mittwoch + Freitag + Sonntag 10 - 18 Uhr
Samstag 14 - 18 Uhr
Sonntags Eintritt frei
Spremberger Straße 1/Ecke Altmarkt
D-03046 Cottbus
Telefon: 0049 (0)355 2 20 42, 79 40 51

2 - bühne 8

Jamlitzer Strasse 9
Tel: (0355) 7821552
www.buehne8.de
MFNeuber@web.de

3 - CHEKOV

The unoptimal Location
Stromstrasse 14

4 - Eine Welt Laden

Mo-Fr 15-19 Uhr
Strasse der Jugend 94

5 - Galerie Fango

Mo-Fr 15-19 Uhr
Amalienstrasse 10
03044 Cottbus
Tel: 0355 2889820
www.fango.org
info@fango.org

6 - Galerie Haus 23

Marienstrasse 23
03046 Cottbus

7 - Galerie im Zwischenzimmer

Mittwoch und Donnerstag 18.30-20 Uhr
Im Wein & Trödel
Karl Liebknechtstrasse 115
03046 Cottbus
0355 79 74 77

8 - Glad House

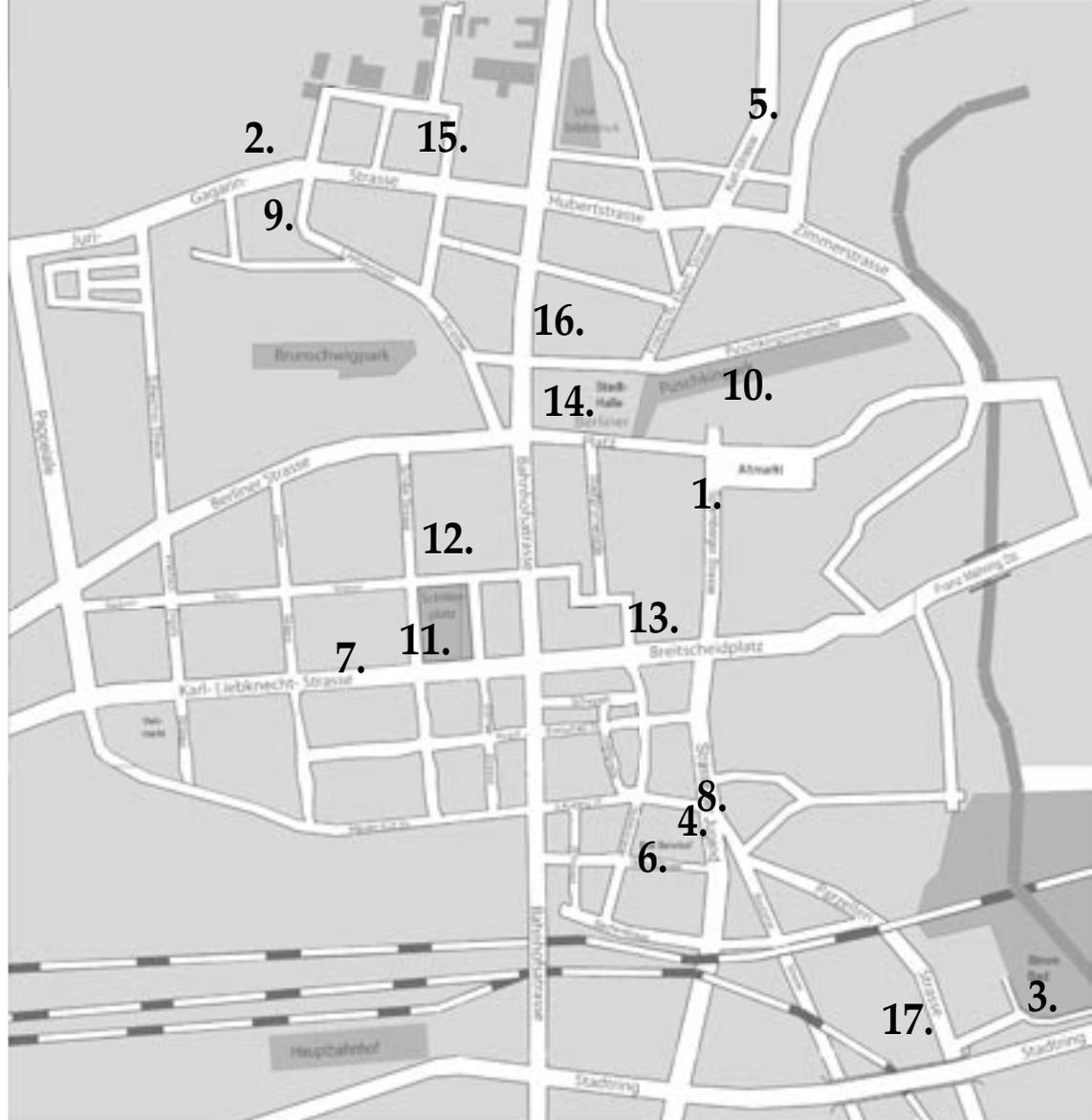
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/380240
Fax 0355/3802427
www.gladhouse.de
booking@gladhouse.de
veranstaltungen@gladhouse.de

Klub Südstadt

Thierbacher Strasse 21
Tel. & Fax 0355/ 544496

9 - Muggefug e.V.

Sonntag bis Freitag von 19-1Uhr
Papitzer Strasse 4
Tel: 0355/22065
www.muggefug.de



Karte - Cottbus

8 - Obenkino

Büro im Glad-House
Strasse der Jugend 16
Tel: 0355/3802415
So. bis Do. im Gladhouse
Tel: 3802421

10 - Piccolo Theater

Klosterstrasse 20
Tel: 0355/23687

11 - Staatstheater Cottbus (GH)

Öffnungszeiten (Besucherservice)
Di-Fr 10 - 18 Uhr und Sa 10-12 Uhr
Besucher Service
Karl-Liebknecht Strasse 23
03046 Cottbus
Ticket telefon: 7824170

12 - Kammerbühne

(KB) Wernerstrasse 60

Theaterscheune

(TS) Ströbitzer Hauptstrasse 39

13 - Probebühne

(PB) Karl Liebknechtstrasse 136

14 - Stadthalle Cottbus - KinOh

Berliner Platz 6
03046 Cottbus
Ticket für einen Film: 6 €

15 - StuRa der BTU-Cottbus

Hauptgebäude der Uni Raum 348
Karl-Marx-Strasse 17, 03044 Cottbus
Tel.692200

16 - TheaterNative C

Tageskasse: Mo-Fr. 10-17 Uhr
Petersilienstrasse 24
Tel: 0355/22024

17 - Zelle 79

di un d do ab 20.00
fr 20. bis 24.00
Parzellenstrasse 79

Senftenberg

Stu-Pit

Studentenclub Senftenberg
Großenhainer Strasse 60/1
Tel: 03573/796504

StuRa der FH-Lausitz

Großenhainer Str. 57
Telefon: 03573 / 85-295
Fax/AB: 03573 / 85-296
Gebäude 21 Raum 114-117

Theater NEUE BÜHNE

Rathenaustrasse 6
Tel: 035738010

Red-Summer Party



Cottbuser Kulturnacht

Sa. 27.09.2003

ab 18.00 Uhr

im Strombad Cottbus

Alles zu fast sozialistischen Preisen!

Eintritt 3€, Verdiener 4€

Open Air :

Kost´n Osten, Garp

Freebreak´s (Freebreak Tanzeinlage)

Kiloherz, Jerry und Freunde

zum Abschluß:

der kleine und der müde Joe (DJ)

